

ihk.wirtschaft

Dresden • Meißen • Sächsische Schweiz – Osterzgebirge • Bautzen • Görlitz

ENERGIEEFFIZIENZ

**Start für das
erste Netzwerk
in der Region**

20

KONJUNKTUR

**Das dynamische
Wachstum
hält weiter an**

30

IMMISSIONSSCHUTZ

**Genehmigungs-
verfahren dauern
zu lange**

32

Know-how für Einsteiger und Erfahrene

Auf internationales Parkett



*Lausitzer
Seenland*



LAUSITZER SEENLAND MESSE

08.-10. APRIL 2016

**LAUSITZHALLE
HOYERSWERDA**

OUTDOOR • URLAUB • FREIZEIT • WELLNESS • WIRTSCHAFT

Freie Messestände

Ansprechpartner René Sodeik

0163 7474 555

03573 678 091

seenlandmesse@gmx.de

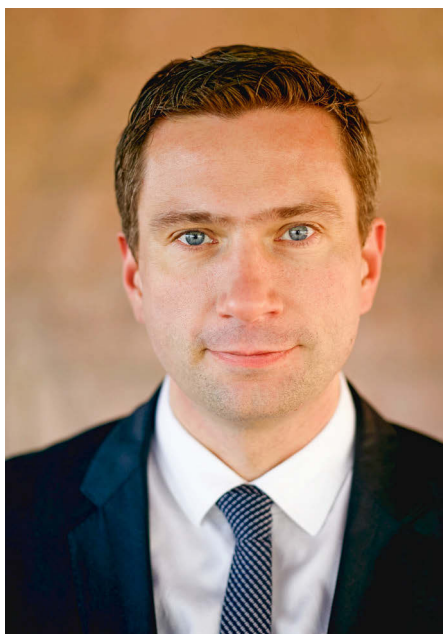
Die Chancen nutzen, die der Export bieten kann

»Erschließen Sie neue Märkte – wir unterstützen Sie dabei!«

Internationalität und Neugier prägen nicht nur Kunst, Kultur und Wissenschaft in Sachsen. Sie sind auch unverzichtbar für unseren wirtschaftlichen Erfolg. Etwa ein Drittel unserer Wirtschaftsleistung erbringen wir bereits im Export. In den vergangenen zwei Jahren waren sächsische Unternehmen im Ausland besonders erfolgreich: Nach der Steigerung der Exporte im Jahr 2014 um beeindruckende 14 Prozent hat sich die positive Entwicklung in den ersten drei Quartalen 2015 fortgesetzt.

Der Blick über die Ländergrenzen hinweg eröffnet eine Fülle von Marktchancen auch für hochspezialisierte Produkte, für die unser Binnenmarkt begrenzt ist. Export schafft zusätzliche Marktpotenziale und kann besonders für kleine und mittlere Unternehmen zum Wachstumsmotor werden. Deshalb möchte ich noch mehr Unternehmer im Land ermutigen: Nutzen Sie die Chancen, die Ihnen der Export bieten kann. Gute Absatzchancen bietet bereits der EU-Binnenmarkt einschließlich der sächsischen Nachbarländer.

Ich bin mir aber auch bewusst, dass der Weg ins Ausland gerade für kleine und mittelständische Unternehmen eine besondere Herausforderung darstellt. Deshalb unterstützen wir Sie mit gezielten Angeboten. Dazu gehört zum einen die finanzielle Förderung durch den Freistaat Sachsen über die Sächsische Aufbaubank (SAB). Dabei beteiligen wir uns an den Kosten Ihrer außenwirtschaftlichen Aktivitäten – wie Außenwirtschaftsberatungen, Machbarkeitsstudien und Messteilnahmen – mit finanziellen Zuschüssen.



Martin Dulig, Staatsminister für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr und stellvertretender Ministerpräsident in Sachsen.

Gemeinsam mit den Partnern der Außenwirtschaftsinitiative Sachsen, zu denen die IHK Dresden gehört, unterstützen wir Sie außerdem aktiv bei der Erschließung neuer Märkte – mit Gemeinschaftsständen auf internationalen Messen und Unternehmerreisen, aber auch ausländischen Delegationsbesuchen in Sachsen. Dass politisch begleitete Delegationsreisen den Unternehmen Türen im Ausland öffnen können, habe ich im vergangenen Jahr besonders in China erfahren. Die Beziehungen zu diesem wichtigen Absatzmarkt sächsischer Unternehmen möchte ich 2016 mit einer weiteren Delegations-

reise ausbauen und auch neue Märkte wie den Iran erkunden.

Trotz der schwierigen politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen bleibt Russland ein wichtiger Wirtschaftspartner. Sächsische Unternehmen haben gute, solide Kontakte dort aufgebaut. Die Wirtschaftsförderung Sachsen setzt ihre außenwirtschaftlichen Aktivitäten trotz der Sanktionen in Russland kontinuierlich fort. Auch ich selbst möchte alle bestehenden Kommunikationskanäle nutzen, um die Kontakte nach Russland weiter zu pflegen. Deshalb plane ich, in diesem Jahr mit einer Unternehmerdelegation nach Russland zu reisen.

Vom 11. bis 15. April 2016 werden wir gemeinsam mit den Partnern der Außenwirtschaftsinitiative Sachsen die vierte sächsische Außenwirtschaftswoche gestalten. Fünf Tage lang können Sie bei einer Vielzahl von Veranstaltungen Informationen zu strategischen und praktischen Fragen des Auslandsgeschäfts sammeln, aber auch Erfahrungen austauschen. Mit diesem Angebot wollen wir nicht nur auslandserfahrene Unternehmen, sondern gerade auch Exporteinsteiger erreichen. Ich lade Sie sehr herzlich ein zur Auftaktveranstaltung der Außenwirtschaftswoche am 11. April in Leipzig. Unter dem Motto »Exportmärkte im Wandel« werden wir dort außenwirtschaftliche Trends und Perspektiven sowie spezifisch sächsische Erfahrungen bei der Erschließung neuer Märkte beleuchten. Nutzen Sie Ihre Chancen auf internationalen Märkten – wir unterstützen Sie dabei!



● **titelthema** KNOW-HOW FÜR EINSTEIGER UND ERFAHRENE

Auf internationales Parkett

Die sächsische Wirtschaft ist mit einer Exportquote von 40 Prozent gut aufgestellt. Aber es geht noch mehr. Von Anregungen, Informationen und Veranstaltungstipps zu möglichen Einstiegshilfen in neue Märkte, zu speziellen Ländern mit Risiken und Chancen bis hin zur ehrenamtlichen Arbeit von Unternehmern im IHK-Fachausschuss Außenwirtschaft reicht die Themenpalette. Die Einladung zur Sächsischen Außenwirtschaftswoche 2016 gehört ebenso dazu.

Seite 6 ff.



Glückwünsche

Die IHK Dresden, der Industrieclub Sachsen und viele andere gratulierten Dr. Günter Brunsch zu seinem 70. Geburtstag. Er selbst richtete den Blick nach vorn und sprach von künftigen Zielen.

Seite 5



Treffpunkt

Die IHK Dresden lädt wieder zum Treffpunkt Kammer ein, zu dem sowohl neu gegründete als auch bestehende Mitgliedsunternehmen viel über die IHK erfahren können.

Seite 37

● im blickpunkt

Martin Dulig:

Die Chancen nutzen,
die der Export bieten kann 1

● kurz und knapp

Berlin und Brüssel:

Nachrichten für die Wirtschaft 4

IHK-Statement:

Russland-Sanktionen beenden 5

● titelthema

Export-Know-how:

Partner, Netzwerke und
Unterstützung in Sachsen 6

CeBIT 2016:

Plattform für neue Ideen 8

Außenwirtschaftswoche:

Strategie und Praxis für
Erfolg im Auslandsgeschäft 9

Wirtschaft global:

Die Aussichten für 2016 12

Russland, Iran, Türkei:

Spezielle Risiken und
mögliche Chancen 13

Experteninterview:

Im Fokus – der Iran 16

Polen und Tschechien:

Märkte in der Nachbarschaft 18

● betrieb und praxis

Energieeffizienz:

Im Netzwerk Ziele setzen und
Erfahrungen austauschen 20

Industrie 4.0:

Sachsen stellt sich auf 21

Ernährungsgewerbe:

Vorbereitung zum
mitteleutschen Gipfeltreffen 22

Energiekostenreduzierung:

Neue Beratungsangebote in
den IHK-Geschäftsstellen 24

Sachsens Design-Preis:

Gefragt sind Nachhaltigkeit
und Verantwortung für morgen 24

Wachsam bleiben:

Unseriöse Offerten für
Einträge in Branchenbüchern 25

Gestiegene Kosten:

Neue GEMA-Tarife für
Handel und Gastgewerbe 26



Auszeichnung

Der Landessportbund Sachsen hat Hartmut Scholz aus Eibau zum »Förderer des Sports in Sachsen 2015« gekürt. Damit ging die Auszeichnung erstmals an einen regionalen Firmenverbund. **Seite 42**



Tourismustag

Tipps zur eigenen Webseite, zu weiteren Möglichkeiten der Online-Kommunikation mit den Gästen sowie zur Nutzung von Buchungsportalen bietet der IHK-Tourismustag Oberlausitz. **Seite 45**



Foto: H.D.Volz/pixelio.de

Bürokratieabbau

Eine Umfrage zeigt, dass Genehmigungen für Industrieanlagen in Sachsen zu lange dauern. Es gibt hier deutliche Defizite und Handlungsbedarf – das steht in einem Forderungskatalog der IHKs. **Seite 32 f.**

Kraft-Wärme-Kopplung:
Meldepflicht für reduzierte
Umlage endet am 31. März 27

Verladertag der IHK:
Expertenwissen für das
Export- und Logistikgeschäft 27

● wirtschaft und region

Konjunkturbericht:
Wachstumsdynamik und
Stimmungshoch Anfang 2016 30

Bau von Industrieanlagen:
Sachsens IHKs fordern zügige
Genehmigungsverfahren 32

Vergabekonferenz:
Landeshauptstadt stellt
geplante Bauvorhaben vor 36

Tradition in Zittau:
Oberbürgermeister ehrt das
Unternehmen des Jahres 40

Landkreis Görlitz:
Fachkräfteallianz gegründet 42

Tourismustag Oberlausitz:
Gäste buchen online 45

● rubriken

Terminkalender 29
Börsen 46
Rätsel 55
Impressum 56

● ausblick

Im nächsten Heft 56
Kulturtipp 56

KOMPETENZ WEITERBILDUNG BAU

BILDUNGSANGEBOTE IM FRÜHJAHR 2016

BIM-PROJEKTE RECHTSSICHER UMSETZEN

17.03.2016

PROJEKTMANAGEMENT (GPM)

21.-23.03.2016

TECHNISCHES OBJEKTMANAGEMENT

START: 31.03.2016

KOMMUNIKATION / ORGANISATION AM BAU

07.-09.04.2016

BAU- / IMMOBILIEN-PROJEKTMANAGEMENT

START: 28.04.2016

SACHVERSTÄNDIGE FÜR

- ENERGIEEFFIZIENZ VON GEBÄUDEN

- GEBÄUDETECHNISCHEN BRANDSCHUTZ

START: 29.04.2016

- IMMOBILIENBEWERTUNG - STUFE I

START: 26.05.2016

Fit für neue Aufgaben!
Ihre Weiterbildung für Spezialisten!

EIPOS ist ein Unternehmen der Technischen
Universität Dresden AG und seit mehr als 25 Jahren
Ihr Partner für Weiterbildung im Bauwesen.

**QUALIFIKATION
SCHAFFT
ZUKUNFT**

**JETZT ANMELDEN!
WWW.EIPOS.DE**

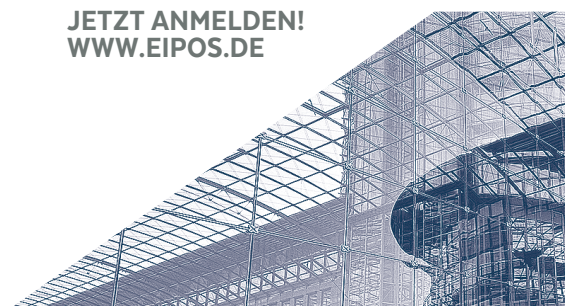




Foto: Highwaystarz-Photography | istock

INTEGRATION VON FLÜCHTLINGEN

EU-Kommission setzt auf IHK-Netzwerk

Brüssel. »Die schnelle Integration von Flüchtlingen in den Arbeitsmarkt ist essentiell notwendig«, betonte Martin Wansleben, Hauptgeschäftsführer des Deutschen Industrie- und Handelskammertages (DIHK), beim Treffen mit EU-Kommissar Dimitris Avramopoulos. Dabei käme das große Potenzial der IHK-Organisation schon jetzt im kürzlich gestarteten Aktionsprogramm »Ankommen in Deutschland« zum Tragen. Wirtschafts- und Gewerkschaftsvertreter, Integrations- und Arbeitsmarktexperten sowie Vertreter der EU-Institutionen diskutierten auf dem ersten »European Dialogue on Skills and Migration« Ende Januar 2016 über einheitliche Visabestimmungen, gesteuerte Arbeitsmigration und bessere Informationszentren für Unternehmer und Flüchtlinge. Das unternehmerische Potenzial von Migranten soll so gefördert werden und dadurch langfristig der wirtschaftlichen Entwicklung innerhalb der europäischen Union zugutekommen. Im März 2016 will die EU-Kommission ein umfangreiches Migrationspaket zur gesteuerten Arbeitsmigration präsentieren. Hochqualifizierte Zuwanderer sollen schneller in den Arbeitsmarkt integriert werden und einen wirtschaftlichen Beitrag leisten. (Jae./DIHK) ●

EU-BINNENMARKTSTRATEGIE

KMU mehr im Blick haben

Brüssel. Waren grenzüberschreitend anbieten und Dienstleistungen innerhalb der EU erbringen – durch die neue EU-Binnenmarktstrategie soll dies einfacher werden. Dabei muss die EU kleine und mittlere Unternehmen (KMU) stärker in den Blick nehmen. Das stellte DIHK-Chefjustiziar Stephan Wernicke am 27. Januar in einer Anhörung der EVP-Fraktion (Europäische Volkspartei) im Europäischen

Parlament klar. Gute Ansätze dafür sind Erleichterungen beim Papierkrieg vor einer Dienstleistungserbringung in anderen Mitgliedsstaaten sowie ein Online-Portal, das Fragen von grenzüberschreitend tätigen Unternehmen beantwortet. Allerdings muss noch viel stärker auf die persönliche Beratung durch die Einheitlichen Ansprechpartner als Verfahrenslotsen gesetzt werden. (Wur./DIHK) ●

GESUNDHEITSFÖRDERUNG

DIHK-Checkheft mit vielen Tipps veröffentlicht

Berlin. Gesunde und motivierte Mitarbeiter sind ein entscheidender Faktor für den Unternehmenserfolg. Betriebliche Gesundheitsförderung wird deshalb für Unternehmen immer wichtiger. Der DIHK hat mit Unterstützung aus den IHKs im neuen Leitfaden »Betriebliche Gesundheitsförderung. Checkheft für kleine und mittlere Unternehmen« viele konkrete Tipps zusammengestellt, wie der Einstieg gelingen kann. Kurz aufbereitete Unternehmensbeispiele zeigen, wie Gesundheitsförderung in der



Foto: Andres Rodriguez | 123RF

betrieblichen Praxis funktioniert. Ein Wegweiser führt zu vertiefenden Informationsangeboten und nützlichen Kontakten. Das Heft gibt es im Internet unter www.dihk.de. (Kön./DIHK) ●

EU-KONSULTATIONSPROZESS

DIHK fordert Verbesserungen

Brüssel. Welche Folgen hat ein EU-Gesetzesvorhaben für Unternehmen ganz konkret? Das soll durch Konsultationen der

EU-Kommission – also Umfragen bei den Betroffenen – ermittelt werden. Ziel ist es, die Ergebnisse in die Beratungen

einfließen zu lassen. Leider wird die Teilnahme an diesen wichtigen Umfragen oft unnötig erschwert: Mal fehlt die deutsche Übersetzung, mal wird der Fragebogen während des laufenden Verfahrens geändert, mal machen es technische Schwierigkeiten mit dem

Online-Tool den Wirtschaftsverbänden schwer, ihre Mitglieder innerhalb kurzer Frist einzubinden. Der DIHK fordert Verbesserungen und hat der Kommission jetzt eine Liste mit insgesamt 20 solchen konkreten Beispielen für Probleme vorgelegt. (Wur./DIHK) ●



Fotos: Ralf U. Heinrich

Zu den Gästen und Gratulanten gehörte auch der Dresdner OB Dirk Hilbert (Bild Mitte) sowie der Bundestagsabgeordnete Arnold Vaatz (Redner Bild rechts).

70. GEBURTSTAG

Glückwünsche für den IHK-Präsidenten

Die IHK Dresden und der Industriecub Sachsen hatten am 9. Februar zu einem Empfang geladen, um Dr. Günter Bruntsch zu seinem 70. Geburtstag zu gratulieren. Neben Oberbürgermeister Hilbert waren etwa 100 Gäste aus Wirtschaft und Politik der Einladung auf Schloss Eckberg ge-

folgt. Klaus Hardraht, Arnold Vaatz und IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Detlef Hamann würdigten in ihren Grußworten die fachliche Kompetenz und das weit-sichtige Wirken von Dr. Bruntsch in seinen verschiedenen Arbeitsstationen.

Der Dresdner Bundestagsabgeordnete Vaatz, der vor der friedlichen Revolution in dem von Dr. Bruntsch geleiteten VEB Komplette Chemieanlagen Dresden tätig war, erinnerte an dessen Verdienste bei der Überleitung des Betriebs in das erste – und außerordentlich erfolgreiche – ge-

samtdeutsche Joint-Venture Linde-KCA-Dresden. Auch die anderen beiden Laudatoren hoben die konstruktive und wirkungsvolle Arbeit Bruntschs in seinen ehrenamtlichen Funktionen als Präsident der IHK Dresden und des Industriecubs Sachsen hervor. Dr. Bruntsch selbst dankte den Gratulanten und richtete den Blick nach vorn. Er werde sich auch künftig engagiert dafür einsetzen, dass in Dresden und Sachsen die richtigen wirtschaftlichen Weichenstellungen getroffen werden. (K.S.) ●

BOTSCHAFTER IN DER IHK

Diplomatisches Trio zum Jahresbeginn

Die obersten Repräsentanten gleich dreier Staaten haben der IHK Dresden in den ersten beiden Monaten des Jahres einen Besuch abgestattet. Den Beginn machte am 20. Januar der georgische Botschafter in Deutschland, Prof. Dr. Lado Chanturia, der um eine vertiefte wirtschaftliche Zusammenarbeit zwischen Sachsen und Georgien warb. Auch die Botschafterin der Republik Finnland, Ritva Koukkuronde, erörterte am 25. Januar mit IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Detlef Hamann die Kooperationsmöglichkeiten sowie das aktuelle politische Geschehen in beiden Ländern. Bolor Tsolmon, oberster Vertreter der Mongolei in Deutschland, betonte schließlich am 16. Februar die gemeinsamen Kompetenzen in der Erschließung von Rohstoffen, während Dr. Hamann auf die Einsatzmöglichkeiten sächsischer Umwelttechnik in dem asiatischen Land hinwies. (K.S.) ●

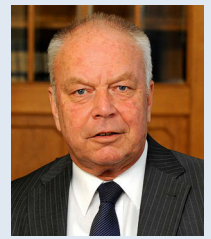


Russland-Sanktionen unverzüglich beenden

Die sächsische Wirtschaft profitiert zu erheblichen Teilen von ihrer Exportstärke, die auf engen, partnerschaftlichen Beziehungen zu den Zielländern unserer Produkte und Leistungen beruht. Vier von zehn Euro setzte die sächsische Industrie 2015 im Ausland um, wobei allein die Bereiche Automotive und Maschinenbau einen Anteil von fast 60 Prozent ausmachten. Die hohe Exportquote und die erfreulichen Umsatzzuwächse der letzten Jahre dürfen aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass die Ausfuhren nach Russland – traditionell eines der wichtigen Zielländer der sächsischen Wirtschaft – seit der Verhängung der Sanktionen vor zwei Jahren um ein Viertel eingebrochen sind. Der erlittene Schaden für die sächsischen Unternehmen wird schon heute auf über 250 Mio. Euro geschätzt.

Sollten die Restriktionen weiter aufrechterhalten werden – obwohl sie kaum geeignet sein dürften, politische Ziele zu erreichen – droht Sachsen eine nachhaltige Schädigung seiner Handelsbeziehungen, da viele der langjährigen Verbindungen, insbesondere des Maschinen- und Anlagenbaus, unwiderruflich verloren gehen werden.

Wir brauchen Russland aber nicht nur als wichtigen wirtschaftlichen, sondern auch als strategischen Partner bei der Lösung diverser globaler Herausforderungen. Ein Signal der Annäherung wäre daher doppelt wichtig. Sachsen sollte seinen derzeitigen Vorsitz im Bundesrat nutzen, um eine Initiative mit dem Ziel der schnellstmöglichen Beendigung der Sanktionen zu starten. Mit diesen Argumenten haben die sächsischen Industrie- und Handelskammern ein »Positionspapier zu den EU-Sanktionen gegen Russland« verfasst.¹⁾ ●



Dr. Günter Bruntsch,
Präsident der IHK

1) Das Positionspapier steht unter www.dresden.ihk.de und der docID: D66103.



FÜR DEN WEG AUF INTERNATIONALES PARKETT

Gebündelte Kräfte für den Export

Die sächsische Wirtschaft ist mit einer Exportquote von 40 Prozent gut aufgestellt. Neue konkurrenzfähige Technologien und Produkte aus Sachsen sind im Ausland begehrt. Aber es geht noch mehr. Viele Firmen schöpfen ihr Exportpotenzial nicht aus.

Die Exporterfolge Sachsens: Waren und Dienstleistungen im Wert von 29,47 Milliarden Euro haben Sachsens Unternehmen in den ersten drei Quartalen des Jahres 2015 exportiert, so die vorläufigen Zahlen des Statistischen Landesamtes. Damit wurde wiederum eine zweistellige Steigerungsrate im Vergleich zum Vorjahreszeitraum erzielt. 2015 könnte damit ein weiteres Re-

kordjahr für den Export Sachsens werden. Traditionell sorgen vor allem Erzeugnisse des Kraftfahrzeugbaus und des Maschinenbaus für diese erfreuliche Entwicklung. Aber auch Produkte der Elektrotechnik- und Elektronikindustrie sowie Medizintechnik tragen zu diesem Ergebnis bei.

Sachsens Exporteure finden ihre Zielmärkte vor allem in den EU-Ländern, in

China und in den Vereinigten Staaten. Die ursprünglich florierenden Exporte nach Russland sind aufgrund der anhaltenden Rezession der russischen Wirtschaft um zwölf Prozent zurückgegangen. Mittlerweile steht Russland auf der sächsischen Ausfuhrliste nur noch auf Platz 14 (dazu auch Seite 5).

Insgesamt ist die sächsische Exportwirtschaft gut aufgestellt und weltweit

unterwegs. Die Exportquote liegt inzwischen bei 40 Prozent. Eine ausgeprägte Forschungslandschaft ist Grundlage für Sachsens Innovationskraft, für neue konkurrenzfähige Technologien und Produkte, die auch außerhalb der Grenzen begehrt sind. Aber noch schöpfen viele sächsische Unternehmen ihr Internationalisierungspotenzial nicht aus. Ursachen dafür sind die häufig geringen Unternehmensgrößen, aber auch die Tatsache, dass viele sächsische Unternehmen als Zulieferer für exportierende Unternehmen außerhalb Sachsens aktiv sind und damit als sogenannte »indirekte Exporteure« von der Exportstatistik nicht erfasst werden. Daher gilt es, noch stärker jene Unternehmen, die über exportfähige Produkte und Dienstleistungen verfügen, jedoch noch nicht auf den internationalen Märkten präsent sind, für das Auslandsgeschäft zu motivieren. Die vorwiegend mittelständischen und kleinen sächsischen Unternehmen benötigen dafür ein maßgeschneidertes außenwirtschaftliches Dienstleistungsangebot.

Gebündelte Kräfte mit AWIS

2004 gründeten die Wirtschaftsförderung Sachsen, die Industrie- und Handelskammern sowie Handwerkskammern und der (damalige) Verband der sächsischen Wirtschaft die Außenwirtschaftsinitiative Sachsen (AWIS). Seit 2008 ist AWIS das Koordinierungs- und Strategiegremium der sächsischen Außenwirtschaft. Den Vorsitz führt seitdem das Sächsische Staatsministerium für Wirtschaft und Arbeit; die Sächsischen Staatsministerien für Umwelt und Landwirtschaft und Soziales sowie die Staatskanzlei sind ebenfalls Mitglieder der Initiative. Auch der Verband des Deutschen Maschinen- und Anlagenbaus VDMA Ost gehört dazu. Um die Internationalisierungsbestrebungen der sächsischen Unternehmen zu unterstützen, bieten die einzelnen AWIS-Partner ein breites Spektrum an Beratungs- und Markterschließungsmaßnahmen an. Die Schwerpunkte wie beispielsweise die Beteiligung an internationalen Messen oder Markterschließungsreisen werden zwischen den Partnern abgestimmt.

Höhepunkt der gemeinsamen außenwirtschaftlichen Arbeit der Außenwirt-

schaftsinitiative ist die jährliche Außenwirtschaftswoche. Unter dem Motto »Sachsen! Weltweit dabei.« werden interessierten Firmen vielfältigen Wege und Angebote zur Markterschließung vorgestellt. Ein großer Teil der Veranstaltungen während dieser Woche richtet sich an Exporteinsteiger. Die diesjährige Veranstaltungswoche findet vom 11. bis 15. April statt (siehe Beitrag auf Seite 9).

Neue Märkte gemeinsam bearbeiten

Ein Anliegen der Außenwirtschaftsinitiative ist es, Länder und Regionen mit Wachstumspotenzial, in denen sächsische Unternehmen bisher noch nicht oder nur wenig präsent sind, stärker ins Visier zu nehmen. Basierend auf Einschätzungen und Studien der Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Bundes (Germany Trade and Invest – GTAI), der deutschen Auslandshandelskammern (AHKs) sowie auf der Grundlage von Unternehmensbefragungen wurde eine Reihe von Zielmärkten definiert. Es handelt sich um ausgewählte Länder Afrikas (Subsahararegion), um China, um Länder des Nahen Ostens und Nordafrikas (MENA) sowie um die Kaukasusregion und Zentralasien. In Länderarbeitsgruppen werden Maßnahmen abgestimmt und gemeinsame Aktionen geplant und durchgeführt.

Beispielhaft sei hier auf einige Projekte verwiesen: Unter dem Motto »Business trifft Afrika« können sächsische Unternehmen am 16. Juni in Chemnitz die Botschafter afrikanischer Länder konsultieren. Höhepunkt für die MENA-Region war das »Wirtschaftsforum Nah- und Mittelost, Nordafrika im Oktober 2015« in Dresden. Ebenfalls in Dresden fand eine Informationsveranstaltung zu den sich neu eröffnenden Geschäftsmöglichkeiten im Iran nach Wegfall der Sanktionen statt. Zwei sächsische Delegationsreisen, mehrere chinesische Delegationsbesuche in Sachsen sowie ein Wirtschaftstag waren die China-Highlights 2015. Im Fokus der AWIS-Aktivitäten Kaukasus und Zentralasien standen 2015 die Länder Aserbaidschan, Georgien und Kasachstan. Eine Markterschließungsreise nach Turkmenistan und eine weitere Reise nach Aserbaidschan finden 2016 statt. Insgesamt wird das von den AWIS-Part-

nern unterbreitete Angebot für den Einstieg in »neue« Märkte von den sächsischen Firmen gut angenommen.

Leistungen der Kammern

Über die vielfältigen Informations- und Beratungsleistungen bei der Anbahnung von Auslandsgeschäften hinaus bieten die IHKs auch Hilfe bei der Abwicklung der Exportlieferungen an. Die Kammern informieren über die konkreten Einfuhrbestimmungen in den einzelnen Ländern und geben Hinweise zu den Einreise- und Aufenthaltsbestimmungen im Ausland. Die zoll- und außenwirtschaftsrechtliche Beratung gehört ebenso dazu wie die Ausstellung und Bescheinigung von Ausfuhrdokumenten (siehe Beitrag auf Seite 18).

Gut vernetzt zum Ziel

Ohne funktionierende Netzwerke geht nichts. Insbesondere die sächsischen Industrie- und Handelskammern nutzen das Expertenwissen zahlreicher in- und ausländischer Partner. Mit den deutschen Auslandshandelskammern, Delegationen und Repräsentanzen (AHKs) besitzt die deutsche Wirtschaft ein weltweit einmaliges Netz, das ihr bei ihren Internationalisierungsschritten mit Rat und Tat zur Seite steht. Das AHK-Netz bietet Unternehmen mittlerweile in 90 Ländern mit mehr als 130 Büros Anlaufstellen. Gefördert durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie garantiert das Netz dafür, dass gerade die Betriebe des Mittelstands auf ihren Auslandsmärkten durch kompetente Strukturen bei ihren Geschäften unterstützt werden.

Die GTAI unterstützt den deutschen Mittelstand im globalen Wettbewerb mit Analysen über Chancen und Risiken auf Auslandsmärkten. Mit einem umfassenden Informationsangebot zu mehr als 120 Ländern liefert sie die Wissensgrundlage für den Erfolg der deutschen Exportwirtschaft im Ausland.

Zum System der deutschen Außenwirtschaftsförderung gehören auch die Auslandsvertretungen (Botschaften und Konsulate). Sie beraten deutsche Unternehmen und helfen ihnen bei der Anbahnung von Kontakten; sie unterstützen Firmen gegenüber Regierungsstellen, zu denen sie aufgrund ihrer Funk-

tion einen besonders guten Zugang haben, und sie setzen sich generell für bessere Marktzugangsbedingungen ein.

Deutschland besitzt damit drei Säulen der Außenwirtschaftsförderung, die eine große Schlagkraft haben und weltweit ihresgleichen suchen. Dies zeigen nicht zuletzt die globalen deutschen Exporterfolge – auch und gerade die des Mittelstands.

Sächsischen Unternehmen stehen darüber hinaus internationale Beauftragte

und Kontaktpartner der Wirtschaftsförderung Sachsen GmbH (WFS) in zehn wichtigen Partnerländern zur Verfügung. Sie spielen eine wichtige Rolle bei der Organisation von Markteinstiegsprojekten der WFS.

Ein weiteres Unterstützungsinstrument für kleine und mittelständische Unternehmen (KMU) wird von der Europäischen Kommission installiert und getragen – das Enterprise Europe Network. Das EEN ist ein europäisches Netz-

werk mit dem Ziel, Kooperationen, Technologietransfer und strategische Partnerschaften für KMU zu unterstützen. Die deutschen Partner im Enterprise Europe Network, zu denen auch die sächsischen Kammern gehören, helfen Unternehmen unter anderem dabei, potenzielle internationale Geschäftspartner zu finden, neue Produkte zu entwickeln und Zugang zu europäischen Märkten zu erschließen.

(Autor: Rainer Reißaus) ●



Auf einem sächsischen Gemeinschaftsstand wie hier auf der CeBIT 2015 präsentieren sich vor allem kleine und mittelständische Firmen oder Messeneueinsteiger.

Partnerland der CeBIT 2016 ist die Schweiz. Damit stellt die CeBIT eine Nation in den Fokus, die beim Einsatz digitaler Technologien im weltweiten Vergleich führend ist. Die Schweiz gehört zu den innovativsten Ländern der Welt, sie ist international anerkannte Drehscheibe für Forschung und Entwicklung, sie ist eines der wohlhabendsten Länder der Erde – und sie nimmt bei der Bewertung von Digitalisierungsstrategien eine Spitzenposition ein.

In diesem Jahr wird es zum 26. Mal einen **sächsischen Firmengemeinschaftsstand** auf der CeBIT geben. Organisator ist die IHK Dresden. Darüber hinaus bietet das Enterprise Europe Network (EEN) interessierten Unternehmen auf der Messe die Möglichkeit, auf der **Kooperationsbörse Future Match** mit Unternehmen aus aller Welt in Kontakt zu kommen. Eine eigens für diese Art von Kooperationsbörsen geschaffene Internetpräsenz unter www.futurematch.cebit.de ermöglicht es den Teilnehmern, sich bereits frühzeitig zu registrieren und ihr Unternehmen sowie die Kooperationswünsche ausführlich vorzustellen.

Noch ein Tipp: Eine **Onlineregistrierung für kostenlose Fachbesuchertickets** ist unter www.cebit.de/aktion?xowaf möglich. (DM AG/bearb. R.R.) ●

PLATTFORM FÜR NEUE IDEEN

CeBIT 2016 mit starker sächsischer Beteiligung

Als weltweit wichtigste Veranstaltung für das digitale Business findet die CeBIT in diesem Jahr vom 14. bis 18. März statt. Über 60 sächsische Unternehmen präsentieren in Hannover ihre Innovationen, Lösungen und Produkte.

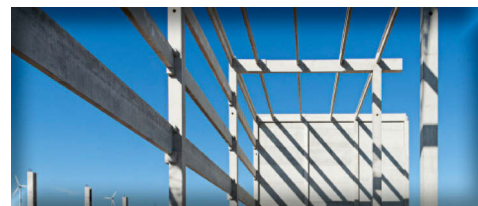
Mit ihrer Ausrichtung deckt die CeBIT 2016 als einzige Veranstaltung weltweit sowohl wirtschaftliche als auch internationale gesellschaftspolitische Aspekte der Digitalisierung ab. Im Fokus stehen die digitale Transformation aller Industriesektoren,

das Internet der Dinge wie auch die Sicherheit in einer digitalisierten Wirtschaft und Gesellschaft. Deshalb nutzen auch Politiker und Wissenschaftler aus aller Welt die CeBIT als Plattform, um neue Ideen zu entwickeln, Chancen und Herausforderungen zu diskutieren.



Wir bauen Ihre Wünsche aus Beton

- über 65 Jahre Erfahrung
- höchster Qualitätsanspruch
 - absolute Termintreue
 - garantierter Festpreis
- professionelle Projektabwicklung
- mit dem Blick für das Detail



BREMER Leipzig GmbH

Kiewer Straße 3

04209 Leipzig

Tel +49 341 333 888-0

Fax +49 341 333 888-410

infoleipzig@bremerbau.de



Bild: sfcred/shutterstock.com; Wolfgang Wehl/pixello.de; Montage: IHK Dresden

SÄCHSISCHE AUSSENWIRTSCHAFTSWOCHE 2016

Wichtiges Know-how, um weltweit dabei zu sein

Am 11. April startet die vierte Sächsische Außenwirtschaftswoche. Fünf Tage lang können Unternehmen dann bei einer Vielzahl von Veranstaltungen Informationen zu strategischen und praktischen Fragen des Auslandsgeschäfts sammeln und Erfahrungen austauschen.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen, politische Situationen und rechtliche Vorgaben sind Teil des täglichen Geschäfts im Vertrieb und Export und verlangen von Firmenvertretern die richtigen Entscheidungen. Die Außenwirtschaftswoche der Außenwirtschaftsinitiative Sachsen (AWIS) will mit ihrem Programm Fragen beantworten und Know-how vermitteln. Vom 11. bis 15. April referieren Experten zu aktuellen Entwicklungen und Perspektiven im Auslandsgeschäft, zur erfolgreichen Abwicklung von Auslandsaufträgen sowie zu Recht, Sicherheit, Steuern und Zoll.

Das Veranstaltungsangebot in Chemnitz, Dresden, Leipzig und Döbeln richtet sich nicht nur an bereits im Export tätige Unternehmen, sondern auch an Einsteiger. Das komplette Programm steht unter www.aussenwirtschaftswoche.de.

Die IHK Dresden beteiligt sich mit einer Veranstaltung zum Thema **Krisenvorsorge und -management im Ausland am 14. April**. Nach Schätzungen der Vereinten Nationen sind etwa drei Millionen Deutsche, so genannte Expats, für ihren Arbeitgeber im Ausland tätig. Deren weltweite Einsatzgebiete – auch in Krisengebieten – sind mit vielen Risiken und Ge-

fahren verbunden. Terroranschläge, Erdbeben und Epidemien sind nur einige Situationen, in die Firmenmitarbeiter unverschuldet geraten können. Häufig bekommen Mitarbeiter im Ausland Schwierigkeiten, wenn ihnen bei Überfällen Papiere, Geld und Geschäftsunterlagen gestohlen werden. Brenzlige Situationen können auch entstehen, wenn sich die politische Lage in einem Land wie zum Beispiel im Jemen drastisch verschlechtert.

Trotz vieler Unwägbarkeiten lassen sich viele Risiken durch eine gute Planung und Vorsorge vorab minimieren. Jeder Arbeitgeber sollte seiner Fürsorgepflicht gegenüber seinen Mitarbeitern und gegebenenfalls auch deren Familie nachkommen, die zu Geschäftsreisen oder dauerhaft in Länder mit erhöhtem Risiko entsendet wurden. Ein gutes Risiko- und Krisenmanagement ist der Schlüssel dazu. (R.B./M.M.) ●



IHK Ihr Ansprechpartner

Robert Beuthner

Tel. 0351 2802-224

beuthner.robert@dresden.ihk.de



Diese Aufnahme entstand beim Treffen der Fachausschüsse für Außenwirtschaft der sächsischen IHKs 2012 im Industriemuseum Chemnitz.

insgesamt 60 international aktive Unternehmer der jeweiligen Kammerbezirke angehören. Die Fachausschüsse führen drei- bis viermal jährlich Sitzungen durch und diskutieren aktuelle Themen und Probleme der Außenwirtschaft in ihrer jeweiligen Region, aber auch über die Kammergrenzen hinweg.

Grundlegende Aufgabe der Fachausschüsse ist die Analyse der Außenwirtschaft und die Darstellung von Problemfeldern in den einzelnen IHK-Bezirken. Damit leisten sie einen wichtigen Beitrag für die strategische Ausrichtung und die Aktivitäten der Kammern bei außenwirtschaftlichen Fragen. Nicht zuletzt zählen auch die Abgabe von Stellungnahmen und Empfehlungen zu Außenwirtschaftsförderprogrammen des Freistaates sowie die Abstimmung von Außenwirtschaftsaktivitäten mit weiteren Partnern wie der Außenwirtschaftsinitiative Sachsen (AWIS) zu den Aufgaben der IHK-Fachausschüsse.

Ein Höhepunkt in 2016 wird wieder das »Spitzengespräch Außenwirtschaft« sein, das am 6. April im Vorfeld der Sächsischen Außenwirtschaftswoche (11. bis 14. April) stattfindet. Zum traditionellen Gespräch treffen sich als Vertreter der sächsischen Wirtschaft die Kammerpräsidenten, die Vorsitzenden der IHK-Fachausschüsse Außenwirtschaft, Vertreter der Wirtschaftsförderung Sachsen sowie des VDMA Ost mit Sachsens Wirtschaftsminister Martin Dulig. Die Teilnehmer der IHKs an diesem Treffen wollen an diesem Tag auch ein Positionspapier zur Entwicklung einer Außenwirtschaftsstrategie für den Freistaat Sachsen übergeben. (R.B./H.K.) ●

SÄCHSISCHE UNTERNEHMER IM IHK-EHRENAMT

Wichtige Facharbeit und sachsenweiter Austausch

In den IHK-Fachausschüssen engagieren sich viele Unternehmer im Ehrenamt. So auch im Fachausschuss Außenwirtschaft, in dem fachliches Know-how ausgetauscht, mit Experten oder Politikern diskutiert und die strategische Positionierung der Kammerarbeit vorbereitet wird.

Einmal jährlich führen die Fachausschüsse für Außenwirtschaft der sächsischen IHKs eine gemeinsame Sitzung durch. Gast der diesjährigen Sitzung am 1. März war der Geschäftsführer der Deutsch-Französischen Industrie- und Handelskammer, Jörn Bousselmi, der über aktuelle Herausforderungen für die deutsche Außenwirtschaft und die Rolle des weltweiten AHK-Netzes am Beispiel der Deutsch-Französischen IHK sprach. Ein weiteres Thema waren die Leitlinien für Außenwirtschaft des Freistaates Sachsen hinsichtlich der Entwick-

lung einer sächsischen Außenwirtschaftsstrategie.

Die IHKs in Sachsen unterstützen vor allem ihre kleinen und mittelständischen Mitgliedsunternehmen beim Einstieg in ausländische Märkte. Oft greifen sie dabei auch auf die langjährigen Erfahrungen von bereits erfolgreich im Export tätigen Unternehmen zurück. In den jeweiligen Kammern in Chemnitz, Dresden und Leipzig sind dafür durch Beschluss der Vollversammlung Gremien in Form von Fachausschüssen für Außenwirtschaft gegründet worden, denen

IHK Ihr Ansprechpartner

Robert Beuthner

Tel. 0351 2802-224

beuthner.robert@dresden.ihk.de

Sprachdienstleistungen richtig einkaufen

Präsentiert sich Ihr Unternehmen im Ausland, ist meist der Einkauf professioneller Dolmetsch- oder Übersetzungsleistungen notwendig. Aber wo finden Sie Sprachexperten? Soll es ein Freiberufler oder eine Übersetzungsagentur sein?

Für Freiberufler spricht der direkte Kontakt statt die Weitervermittlung des Projekts wie bei einer Agentur. Über die Webseiten von Fachverbänden wie beispielsweise ATICOM, ADÜ Nord oder den größten Verband in Europa, den BDÜ, finden Sie Experten. Die Mitglieder haben nicht nur hohe Sprach- und Fachkenntnisse, sondern bieten auch interkulturelle Beratung an. So ist eine erfolgreiche Kommunikation gewährleistet.



Foto: Wolfgang.Dirschel / pixelio.de

Die Zusammenarbeit mit freiberuflichen Übersetzern wird umso leichter, je mehr Informationen Sie geben können: die Länge des zu übersetzenden Textes, das Dateiformat, besondere Terminologie, soll der Text zur Information übersetzt werden oder druckreif, was entsprechend aufwändiger ist. Ganz wichtig ist natürlich auch der Liefertermin.

Dolmetschern sollten Sie schon vorher sagen, ob es eine kleinere Besprechung oder eine große Konferenz wird, also ob Simultan- (gleichzeitig) oder Konsekutivdolmetschen (zeitlich

versetzt) gewünscht wird. Wenn Unterlagen oder Redetexte vorab zur Verfügung gestellt werden können, umso besser.

Sprachexperten hier in Sachsen finden Sie in der Online-Suche unter <http://sn-suche.bdue.de> mit unterschiedlichen Auswahlkriterien. Der BDÜ hat zudem Fachlisten für verschiedene Bereiche wie Technische Dokumentation, Wirtschaft und Finanzen, Recht oder Erneuerbare Energien, die Sie auf der Seite www.sn.bdue.de unter „Für Auftraggeber“ zum Download finden. Der Bundesverband der Dolmetscher und Übersetzer e.V. (BDÜ) ist mit mehr als 7500 Mitgliedern der größte Verband. Seine Mitglieder stehen für hohe Qualität, denn sie müssen vor der Aufnahme ihre fachliche Qualifikation nachweisen – ein einschlägiges Hochschulstudium, eine staatliche Prüfung oder langjährige Berufserfahrung.

b.write
Sprachdienstleistungen
Deutsch · Englisch · Spanisch

Übersetzen Dolmetschen
Lektorat Interkulturelles Training

Birte Möpert Diplom-Dolmetscherin | Übersetzerin (BDÜ)
Interkulturelle Trainerin | Telefon +49 (0)163 8975624
bmoeper@bwrite.de | www.bwrite.de

Comtext Fremdsprachenservice

Erfahrenes Team allgemein beeidigter Dolmetscher und Übersetzer

- Übersetzungen – alle Amts- und Staatssprachen
- Technische, juristische und andere Fachübersetzungen in kontrollierter Qualität
- Verträge, Dokumente und Urkunden mit Beglaubigung
- 15 wichtige europäische Sprachen im Haus
- Erledigung direkt, persönlich, schnell und kostengünstig
- Dolmetscher für Konferenzen, Verhandlungen und Begleitung

Gottschedstraße 12, 04109 Leipzig
Mail: leipzig@sprachenservice.de, Tel. 0341/2117861
24 Stunden Dolmetscherbereitschaft: 0172 341 9595
www.sprachenservice.de

BDÜ
Sachsen

Bundesverband der Dolmetscher und Übersetzer Landesverband Sachsen e.V.

Qualifizierte Dolmetscher und Übersetzer für Ihr Auslandsgeschäft

bequem online suchen
<http://sn-suche.bdue.de>

- mit Umkreissuche
- über 40 Sprachen
- Suche nach Fachgebieten



Foto: Alexander Chernyakov | iStock

AUSSENHANDEL UND RISIKEN WELTWEIT

Schwierige Lage und trübe Aussichten

Die Aussichten für 2016: Ein leichtes Wachstum der Weltwirtschaft, aber auch eine angespannte politische Lage sowie hohe Unternehmensverschuldung in einigen Schwellenländern.

Der internationale Kreditversicherer Coface hat im Rahmen der jährlichen Country Risk Conference in Paris die Aussichten für 2016 vorgestellt. Zwar rechnen die Experten mit einem leicht höheren Wachstum der Weltwirtschaft von 2,7 Prozent (nach 2,5 Prozent in 2015), insgesamt steigen die Risiken aber weltweit. Das führte zu einigen Abwertungen innerhalb der Coface-Länderrisikobewertung. So wird Brasi-

lien innerhalb eines Jahres bereits zum zweiten Mal herabgestuft und erreicht nur noch C. Grund: die politische Krise und ein daher erwarteter weiterer wirtschaftlicher Abschwung. Kanada verliert aufgrund der großen Abhängigkeit vom Ölpreis seine Spitzenbewertung und rutscht auf A2. Südafrika wird von A4 auf B abgewertet.

Den **Industrieländern** machen vor allem die Schwankungen an den Finanz-

märkten, die Abkühlung des chinesischen Wachstums und in Förderländern wie Kanada der niedrige Ölpreis zu schaffen. Damit und mit der allgemeinen Eintrübung des Geschäftsklimas weltweit aufgrund zunehmender politischer Risiken – darunter die US-Wahlen, ein möglicher »Brexit« (möglicher Austritt Großbritanniens aus der EU), die Unsicherheiten im Nahen Osten und allgemeine Terrorgefahr – sind die Wachstumsaussichten mäßig. Coface erwartet in den Industrieländern ein moderates Wachstum um etwa zwei Prozent.

Im Kreis der Industrieländer zählt insbesondere Japan (A1 unter Beobachtung auf eine Abwertung gesetzt) mit seiner starken Abhängigkeit vom chinesischen Markt (18 Prozent der japanischen Exporte gehen nach China) zu den potenziellen Opfern des Konjunkturrückgangs in China. Die japanischen Wachstumsaussichten steigen nicht über 0,9 Prozent.

In den **Schwellenländern** ist besonders der hohe Grad an Unternehmensverschuldungen riskant. Laut den Wirtschaftsexperten gehören chinesische Firmen zu den am höchsten verschuldeten Unternehmen. Ihre Verschuldung entspricht mehr als 160 Prozent des Bruttoinlandsprodukts und liegt 60 Punkte über den Zahlen von 2008.

Hinter China liegen die Türkei (+30 Punkte), Brasilien (+17 Punkte) und Malaysia (+11 Punkte). Die Wachstumsraten der Schwellenländer haben sich innerhalb von fünf Jahren insgesamt halbiert. Coface erwartet 3,9 Prozent Wachstum für 2016.

Der Coface-Kongress Länderrisiken, der am 28. April in Mainz stattfindet, befasst sich mit dem »Risikouniversum«, das sich aktuell stärker ausdehnt als in den letzten Jahren. Wo steigen Risiken, welche neuen Risiken gibt es und wie sollen Unternehmer konkret mit der explodierenden Risikovielfalt in der Praxis umgehen? Auf diese Fragen werden die Experten aus Wissenschaft und Wirtschaft Antworten suchen. Der Fokus auf Märkte wie Russland oder China sowie die Zahlungserfahrungen aus der Kreditversicherungspraxis werden das Programm abrunden.

(Autor: Erich Hieronimus /bearb.H.K.) ●

ZUM BEISPIEL: RUSSLAND

Schwere Zeiten für Geschäfte

Die gegenwärtigen Bedingungen für Geschäfte deutscher Unternehmen mit russischen Partnern sind kompliziert. Der Verfall des Rubels, die wirtschaftliche Lage und das unter anderem durch den Ukraine-Konflikt verursachte Embargo der Europäischen Union schränken die wirtschaftlichen Aktivitäten stark ein.

Auf der Russland-Konferenz, die der DIHK und die Deutsch-Russische Auslandshandelskammer am 19. Februar in Berlin organisierten, diskutierten 500 Teilnehmer mit Vertretern aus Politik und Wirtschaft über die Notwendigkeit

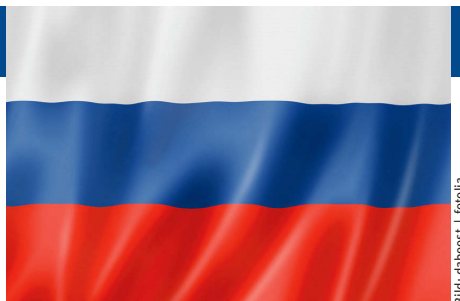


Bild: daboo | fotolia

und die Möglichkeiten, auch in der jetzigen Zeit mit russischen Partnern im Gespräch zu bleiben und zu kooperieren.

Ebenso ist es Ziel zahlreicher sächsischer Initiativen, auch während der Wirtschaftssanktionen der EU den Gesprächsfaden mit den russischen Partnern nicht abreißen zu lassen und über die aktuelle Entwicklung auf dem Markt

informiert zu bleiben. Dem dient auch der **Russlandtag**, den die IHK **Chemnitz** am 11. April im Rahmen der Sächsischen Außenwirtschaftswoche durchführt.

Gleich fünf Markterschließungsprojekte und eine Messe plant die Wirtschaftsförderung Sachsen GmbH in diesem Jahr in Russland. Auch die Kammern in Dresden und Leipzig planen entsprechende Veranstaltungstermine. (R.R.) ●


IHK Ihr Ansprechpartner

Rainer Reißaus
Tel. 0351 2802-174

reissaus.rainer@dresden.ihk.de

ZUM BEISPIEL: IRAN

Der Wettlauf hat begonnen

Nach über zehn Jahren Isolation werden die gegen Iran verhängten Sanktionen jetzt Schritt für Schritt gelockert. Sachsens Mittelstand reagiert und möchte den erneut aufstrebenden Wachstumsmarkt (zurück)erobern. Bundesländer wie NRW und Bayern haben die Potenziale erkannt und sind bereits mit ersten Unternehmerdelegationen vor Ort.

Auch Sachsens Mittelstand kurbelt sein Iran-Geschäft an. Dr. Volker Treier, Außenwirtschaftschef des Deutschen Industrie- und Handelskammertages, begrüßt diese Entwicklung sehr. Denn für Treier ist es »essentiell und realistisch«, dass die deutschen Iranausfuhren innerhalb der nächsten fünf Jahre um mindestens zehn Milliarden Euro wachsen werden.

Der Kreditversicherer Euler Hermes beschreibt in seiner Studie »Iran – back in the game« vier Säulen, die die Bedeutung der deutschen Außenwirtschaft mit Iran herausstellen:



Bild: daboo | fotolia

1. Deutsche Branchen sind deckungsgleich mit dem iranischen Produktbedarf: Innerhalb der nächsten zehn Jahre erwartet der Iran eine steigende Nachfrage in den Branchensektoren Automobilbau, Maschinenbau, Chemie, Medizin, Pharma, Bau, Konsumgüter und Lebensmittel.

2. Hohe Wertschätzung der Qualität deutscher Markenprodukte: Iran schätzt die deutsche Wertarbeit. Sie steht für Qualität und Zuverlässigkeit. Erhebungen zeigen, dass Iraner ihre Kaufentscheidung verstärkt markenorientiert treffen.

3. Mehrsprachigkeit der Deutsch-Iraner nutzen: Laut der Iranischen Gemeinde in Deutschland e.V. leben etwa 70.000 Deutsch-Iraner in Deutschland. Deren interkultureller Erfahrungsschatz (unter an-

derem die Mehrsprachigkeit) kann deutschen Unternehmen einen erleichterten Zugang zum iranischen Markt ebnen.

4. Türkei als Türöffner: Die Türkei pflegte jahrhundertlang Handelsbeziehungen mit Iran. Laut Euler Hermes können insbesondere deutsche Unternehmen mit Niederlassungen in der Türkei profitieren, denn die Türkei kann als Türöffner für Irangeschäfte Deutschlands agieren.

Insgesamt ist der Nachholbedarf groß. Viele ausländische Waren sind in Iran schwer zu bekommen und von 2011 bis heute fehlen dem Iran Importe in Höhe von 30 Milliarden Euro. Durch die großen Ölvorkommen verfügt der Iran über ausreichend finanzielle Mittel, um den Nachholbedarf zu finanzieren.

Die aktuellen Sanktionsanpassungen erfordern für deutsche Exportakteure eine sorgfältige Prüfung der Rahmenbedingungen im Vorfeld eines konkreten Exportgeschäfts, insbesondere:

- Prüfung der Güterlisten,
- Prüfung des Sanktionsstatus und
- Prüfung des Zahlungsverkehrs, da

Iran gegenwärtig keine Wiederaufnahme an SWIFT (Society for Worldwide Interbank Financial Telecommunication) bestätigt hat.

Das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) und die IHKs in Deutschland möchten das Auslandsgeschäft mit Iran voranbringen und planen für 2016 mehrere bundesweite, groß angelegte Info-Veranstaltungen für interessierte Mitgliedsunternehmen. Thema werden zum Beispiel die veränderten Exportkontrollbestimmungen sein. Die IHK Dresden hat bereits ihr Interesse an der Ausrichtung einer der Veranstaltungen bekundet. (R.B.) ●



IHK Ihr Ansprechpartner

Robert Beuthner
Tel. 0351 2802-224
beuthner.robort@dresden.ihk.de

Iran: Reise-Tipp

In diesem Jahr plant die Wirtschaftsförderung Sachsen GmbH (WFS) gemeinsam mit weiteren Akteuren der Außenwirtschaftsinitiative Sachsen eine Unternehmerreise in den Iran. Interessenten an dieser Reise können sich schon jetzt an die WFS wenden.

Ihr Ansprechpartner

Gunter Lämmerzahl
Tel. 0351 2138-140

gunter.laemmerzahl@wfs.saxony.de

Gut zu wissen

Weitere Informationen zum Auslandsgeschäft mit Iran hat das BAFA in einem aktuellen Newsletter aufbereitet – unter: www.bafa.de (Ausfuhrkontrolle → Embargos → Iran).

Publikations-Tipp

Zu den Chancen und Risiken eines Iran-Engagements hat die GTAI (Germany Trade and Invest) eine umfangreiche Publikation herausgegeben, die zum Herunterladen bereitsteht: www.gtai.de (Trade → Internationale Märkte → Tagungsmagazine → Iran im Fokus 2015 – Branchen und Projekte).

— ANZEIGE —

LIEFERVERTRÄGE MIT RECHT – EINE GRUNDLEGENDE BETRACHTUNG ZUM UN-KAUFRECHT

In den meisten und wichtigsten deutschen Exportzielländern gilt, ebenso wie bei uns, für internationale Warenlieferungen mit Gesetzesrang das sog. „UN-Kaufrecht“ oder CISG (Convention on Contracts for the International Sale of Goods der UNCITRAL). Das CISG wurde bislang in 84 Staaten ins nationale Recht übernommen, darunter etwa USA, China, Russland, Japan, Südkorea, Kanada, Schweiz, Vietnam, Polen, Mexiko etc., aber auch in vielen kleineren Ländern. Wir haben damit in der Tat weltweit einheitliche Regeln, wie man einen internationalen Warenverkauf, sprich Liefervertrag (auch den klassischen „Werkliefervertrag“), abzuwickeln hat (wobei ergänzend einige unmittelbar den Warentransport betreffende Fragen auch noch über die INCOTERMS der ICC en bloc gezielt gestaltet werden können).

Wer die Vorteile nicht kennt, will das CISG über seine AGB ausschließen. Vor allem in internationalen Dingen unerfahrene AGB-Gestalter sind gegen das CISG. Dabei birgt das CISG erhebliche Vorteile, denn es ist regelungstechnisch auf den Distanzwarendertrieb geeicht und auf eine rasche Abwicklung orientiert. So ist eine Vertragsaufhebung nur eingeschränkt in besonderen Fällen zulässig

oder ein Regress in der Lieferkette (wenn der Erwerber Zwischenhändler ist und der Endkunde Gewährleistung geltend macht) ist verjährungsrechtlich nicht wie bei uns im rein nationalen Kaufrecht bevorzugt und auch sonst sind die Verkäuferinteressen gut geschützt. Konflikte werden primär über geldlichen Ausgleich kompensiert. Doch auch der Erwerber kommt nicht zu kurz, hat im Prinzip die gleichen Rechte (wie z.B. Anspruch auf Nachbesserung, außer wenn es dem Verkäufer unzumutbar wäre) und Pflichten (wie z.B. Untersuchungs- und Rügeobliegenheit) wie bei uns (kein Wunder, das BGB wurde 2002 nach dem Vorbild des CISG reformiert). Wo das CISG vom rein nationalen Kaufrecht nachteilig abweicht (z.B. haftet der Veräußerer auf Schadensersatz auch ohne Verschulden), ist durch eine entsprechende Vertragsgestaltung Vorsorge zu treffen (z.B. indem man das Verschulden zum Haftungserfordernis erklärt bzw. über eine sog. „Force Majeure“-Klausel für Enthftung sorgt). Also, was soll daran fremd sein?

Ein praktischer Vorteil ist zudem nicht hoch genug zu schätzen: In den wichtigsten Exportzielländern hat man auf einen Blick ein komplettes Kompendium von Regeln,

ZUM BEISPIEL: TÜRKEI

Gute Aussichten, auch für sächsische Firmen

Die türkische Regierung hat große Pläne hinsichtlich der wirtschaftlichen Entwicklung des Landes. Mittelfristig soll eine Förderung der kleinen und mittelgroßen Unternehmen (KMU) zum Aufschwung beitragen, denn diese bilden das Rückgrat der türkischen Wirtschaft. Um diese Betriebe gezielt und wirksam zu fördern, hat die türkische Regierung ein Strategiedokument mit einem Aktionsplan und zahlreichen Maßnahmen für den Zeitraum 2015 bis 2018 verkündet.

Deutsche Unternehmen, die in der Türkei investiert und eine Gesellschaft türkischen Rechts gegründet haben, kön-

nen von der staatlichen Förderung in gleichem Maße profitieren wie die türkischen Firmen.

Für deutsche Exporteure ergeben sich interessante Liefer- und Geschäftschancen. Denn viele der geförderten Firmen kaufen ihre Maschinen und Ausrüstungen im Ausland. Nicht selten kommen diese aus Deutschland, da deutsche Produkte in der Türkei ein hohes Ansehen genießen. Bei den Projekten entsteht zudem Bedarf an Planungs-, Beratungs-

und Ingenieurleistungen, die von deutschen Firmen erbracht werden können.

Auch sächsische Unternehmen konnten sich in den vergangenen Jahren auf zahlreichen Unternehmerreisen, Messen und Veranstaltungen über die attraktiven Geschäftsmöglichkeiten in der Türkei informieren. Besonders gute Aussichten zeigten sich für die Erzeugnisse des sächsischen Maschinen- und Anlagenbaus. Im Jahr 2016 plant die Wirtschaftsförderung Sachsen GmbH eine Unternehmerrreise in die Türkei, wo unter anderem ein Technologieforum stattfinden soll. (GTAI/R.R.) ●

Bild: daboost | fotolia

ANZEIGE

die weltweit einheitlich ausgelegt werden, und dazu viele Gerichtsentscheidungen verschiedener Länder und Kommentierungen. Das sorgt für eine viel rechtssicherere Rechtsanwendung als wenn man z.B. das rein nationale amerikanische, russische oder chinesische Recht vereinbart (das eigene, nationale deutsche Recht wird weltweit leider nicht gerne vereinbart und der Kunde bestimmt häufig das anwendbare Recht; wobei man z.B. in den USA auch noch sehen muss, welchen Staates Recht gilt). Zumal die Quellensituation etwa im Irak, Uganda oder Chile vielleicht auch nicht so zuverlässig ist (alles CISG-Staaten). Als subsidiär geltendes Recht kann man dann, ebenfalls neutral, noch das Schweizer Recht vereinbaren und dann ist man insgesamt zugleich neutral und gut gewappnet.

Wenn man dann für den Konfliktfall noch internationale Schiedsgerichtsbarkeit (International Commercial Arbitration) bei einer anerkannten Institution (wie z.B. DIS, ICC, LCIA, SIAC, HKIAC) vereinbart, hat man das Notwendige und Machbare getan.



Der Autor, Dr. Axel Schober, war Assistent am Lehrstuhl für Rechtsvergleichung der Uni Bayreuth, wurde 1991/92 staatlicher Richter in Dresden und München und ist seit 1993 Wirtschaftsanwalt. Naturgemäß bilden das Vertriebsrecht, das Recht der Warenlieferungen, Lizenzierungen sowie Joint-Venture-Gestaltungen den inhaltlichen Schwerpunkt seiner Arbeit im internationalen Bereich. So jüngst im Januar 2016 bei einem CISG-Streit vor dem Schiedsgericht in Wien. Er ist Mitglied der Deutschen Institution für Schiedsgerichtsbarkeit.

rechtsanwalt
dr.axelschober

Dr. Axel Schober
Rechtsanwalt in Dresden

Tel: (0351) 871 85 05
www.dr-schober.de

CHANCEN NUTZEN IM IRAN

Vom Tabu-Land zur großen Hoffnung



René Harun ist seit September letzten Jahres Geschäftsführer der AHK Iran. Nach seinem Wechsel von Siemens war er bereits 13 Jahre für die AHK Russland tätig, zunächst in Moskau im Bereich Mitgliederservice sowie zuletzt in St. Petersburg als Delegierter der Deutschen Wirtschaft und Direktor der Filiale Nord-West.

Durch die Einigung im Atomstreit und die Aufhebung der Sanktionen hält DIHK-Präsident Eric Schweitzer einen Anstieg des Handelsvolumens von mittelfristig fünf Milliarden Euro auf langfristig zehn Milliarden Euro für möglich. René Harun, Geschäftsführer der AHK Iran, äußert sich im Interview über die Entwicklung der Wirtschaft und die Chancen für deutsche Unternehmen in der Islamischen Republik.

Die Sanktionen gegen den Iran wurden aufgehoben. Welches Potenzial hat die iranische Wirtschaft?

Die Verschärfungen der Sanktionen haben in den letzten Jahren jegliche Finanztransaktionen mit dem Iran unmöglich gemacht. Dadurch kam der gesamte Außenhandel fast zum Erliegen, auch litten die gesamten wirtschaftlichen Verbindungen in allen Bereichen sehr. Aber viele der alten Strukturen sind noch vorhanden und funktionieren. Sie müssen nun modernisiert werden, zum Beispiel im Maschinen- und Anlagenbereich sowie im Bereich der Medizintechnik und der gesamten Infrastruktur. Der Iran verfügt also über ein riesiges Potenzial und ist ehrgeizig, wieder an seine früheren Erfolge anzuknüpfen. Deutsche Unternehmen können jetzt zum Zuge kommen.

Welche Risiken gibt es bei Investitionen?

Das größte Risiko ist sicher, dass aufgrund politischer Entwicklungen die Sanktionen wieder in Kraft treten. Zudem sind staatliche Interventionen in der Privatwirtschaft nicht auszuschließen. Und

schließlich stellen natürlich die innerstaatliche politische Instabilität wie auch die zahlreichen Konflikte in der Region –

bleme sind der iranischen Regierung bekannt und soweit dies möglich ist, werden sie bereits angegangen.

»Der Iran verfügt über ein riesiges Potenzial und ist ehrgeizig, wieder an seine früheren Erfolge anzuknüpfen.«

In den 1970er Jahren war der Iran das zweitwichtigste Exportland für Deutschland außerhalb Europas. Kann es gelingen, daran wieder Anschluss zu finden?

Mit dem schrittweisen Abbau der Handelshemmnisse eröffnen sich viele Möglichkeiten für deutsche Unter-

nehmen. Für die deutschen Firmen ist es von Vorteil, dass sie hier dank der engen Beziehungen aus der Vergangenheit oft-

nehmen. Für die deutschen Firmen ist es von Vorteil, dass sie hier dank der engen Beziehungen aus der Vergangenheit oft-



mals auf bestehende Partnerschaften zurückgreifen können. Heute gibt es die Chnace, diese Geschäftsbeziehungen wieder neu zu beleben. Außerdem genießt »Made in Germany« auch im Iran einen ausgezeichneten Ruf, sodass die deutschen Firmen damit zusätzlich punkten können. Für Investitionen und Exporte der deutschen Wirtschaft bietet sich eigentlich jeder Bereich an, man muss nur eine Nische finden.

»Es bietet sich eigentlich jeder Bereich für deutsche Investitionen und Exporte an, man muss nur eine Nische finden.«

Obwohl der Iran nur an 50. Stelle bei den deutschen Exporten steht, ist Ihre AHK mit mehr als 2.000 Mitgliedern die drittgrößte weltweit. Wie erklären Sie sich dies?

Das lässt sich vor allem auf den großen Anteil iranischer Firmen an unseren Mitgliedszahlen und auf unsere relativ geringen Mitgliedsbeiträge zurückführen. Zudem bieten wir unseren Mitgliedern natürlich auch gute Leistungen. In der Zukunft wollen wir als bilaterale Auslandshandelskammer vor allem den deutschen Part weiter stärken, gerade jetzt in dieser Öffnungsphase. Und ich denke, wir sind auf einem sehr guten Weg. Bereits jetzt habe ich jeden Tag ein bis zwei Gespräche mit deutschen Unternehmen. Es gibt ein sehr großes Interesse am Wirtschaftsstandort Iran, aber auch an unseren AHK-

Dienstleistungen, denn wir unterstützen Unternehmen beim Markteintritt und darüber hinaus.

Beenden Sie bitte den folgenden Satz:
»Der Iran ist ein attraktiver Investitions- und Exportmarkt, weil ...
... das Land einen enormen Modernisierungsbedarf hat, von dem deutsche

Unternehmen dank der vorhandenen Beziehungen und ihres hervorragenden Rufs stark profitieren können.

Wir danken für das Gespräch.

Weitere Informationen zum weltweiten Netzwerk der deutschen Auslandshandelskammern (AHKs) stehen unter www.ahk.de. Ihre Dienstleistungen zum Markteintritt und -ausbau bieten die AHKs unter der Servicemarke DE-international (www.DEinternational.de) an. (DIHK) ●

AHK Ihr Ansprechpartner

René Harun
Tel. +98(0)21 8133 1100
E_r_harun@dihk.co.ir

Über Iran

- BIP pro Kopf, in USD, 2016*: 5.237,4
- Wirtschaftswachstum, 2016 in Prozent, real*: 4,4
- Beziehungen zu Deutschland 2014 (Veränderung gegenüber 2013):
Dt. Einfuhren, in Mio. Euro: 295,9 (+ 8,0 %)
Dt. Ausfuhren, in Mio. Euro: 2.380,8 (+ 29,3 %)
- Hermes Länderkategorie: 7
- Ease of Doing Business 2016: 118 von 189 Ländern

Quellen: GTAI 2015, Destatis
* Prognose

HALLEN FÜR INDUSTRIE, HANDWERK UND GEWERBE



info@goesta.de
www.goesta-hallenbau.de

GöSta Hallenbau GmbH • Artesgrün 14 • 92702 Kohlberg
Tel.: 09608-92344-0 • Fax: 92344-49

SCHNEIDER
PARTNER
WIRTSCHAFTSPRÜFUNG - STEUERBERATUNG



Veranstaltungsreihe

Fit für die Zukunft

Wertorientierte Unternehmensführung
So steigern Sie Ihren Unternehmenswert

Große Unternehmen investieren Millionenbeträge in Marketing und Werbung. Neben direkter Absatzsteigerung stehen oft auch strategische Ziele wie Kundenbindung, Wissenstransfer oder Steigerung von Markenwerten im Mittelpunkt.

In unserem Unternehmenseminar Fit für die Zukunft erfahren Sie, wie Sie eine wertorientierte Markenführung umsetzen können, welchen konkreten Nutzen Sie davon haben und welche Managementaufgaben sich dabei für Sie ergeben. Wir laden Sie herzlich ein und freuen uns auf Ihr Kommen!

Infos zu den Referenten + Anmeldung unter:

www.fitfuerdiezukunft.com

Schneider + Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

DRESDEN
Lortzingstraße 37
01307 Dresden
Telefon 0351 34078-0
Fax 0351 34078-99
info@schneider-wp.de

www.schneider-wp.de



POLEN UND TSCHECHIEN

Attraktive Märkte in den Nachbarländern

Die Wirtschaftsleistung in Sachsens Nachbarländern entwickelte sich 2015 beachtlich. Nach den vorläufigen Zahlen des Statistischen Hauptamtes in Polen sowie des Tschechischen Finanzamtes betrug das Plus beim Bruttoinlandsprodukt in Polen 3,6 Prozent sowie 4,4 Prozent in Tschechien und lag somit deutlich über dem EU-Durchschnitt. In Polen führten Unternehmensinvestitionen sowie der private Konsum, in Tschechien ebenfalls die starke Binnennachfrage sowie die Abschöpfung von EU-Mitteln zu dem guten Ergebnis. Letzteres half vor allem der tschechischen Bauwirtschaft.

Auch für 2016 werden in Polen Wachstumsraten um drei Prozent erwartet. Dank knapp 125 Mrd. Euro an EU-Mitteln wird Polen in den kommenden Jahren zahlreiche Geschäftschancen für sächsische Unternehmen bieten. Im Mittelpunkt werden weiter der Infrastrukturausbau und der Umweltschutz stehen. In Tschechien wird 2016 eine geringere Dynamik als 2015 erwartet. Doch Privatkon-



sum und öffentliche Ausgaben werden die Konjunktur am Laufen halten.

Nach Angaben des Statistischen Landesamtes Sachsen standen Polen und Tschechien im vergangenen Jahr (Stand November 2015) an fünfter bzw. sechster Stelle der wichtigsten Exportländer Sachsens. Um diese gute Position auszubauen, unterstützen die IHK-Kontaktzentren für Sächsisch-Polnische und Sächsisch-Tschechische Wirtschaftskooperation die Zusammenarbeit sächsischer Unternehmen bei ihren Aktivitäten

auf diesen attraktiven Märkten. Die Mitarbeiter der Kontaktzentren beraten Unternehmen individuell zu ihren Vorhaben in den Nachbarländern und unterstützen bei der Geschäftspartnersuche. Die jährlich stattfindenden Wirtschaftskonferenzen sowie Informationsveranstaltungen zu verschiedenen Themen runden das Angebot ab.

Am **19. April in Dresden** ist die nächste Wirtschaftskonferenz Tschechien geplant – mit den Themen: Vertriebsmöglichkeiten, Rechtsfragen, interkulturelle Besonderheiten. Eine Anmeldung ist noch möglich. (D.P./H.K.) ●



Ihr Ansprechpartner für Tschechien

Jiri Zahradnik
Tel. 03583 5022-34

zahradnik.jiri@dresden.ihk.de



Ihr Ansprechpartner für Polen

Zygmunt Waroch
Tel. 03581 4212-22

waroch.zygmunt@dresden.ihk.de

ELEKTRONISCHES URSPRUNGSZEUGNIS

Noch mehr Vorteile bei der Antragstellung in der neuen Version

Seit zehn Jahren bietet die IHK Dresden ihren Mitgliedern die Möglichkeit, Ursprungszeugnisse auf elektronischem Weg zu beantragen. Dabei erfolgen Beantragung und Bewilligung des Dokumentes online. Das fertige Ursprungszeugnis kann dann im Unternehmen auf speziellen Ursprungszeugnis-Formularen ausgedruckt werden. Kostenintensive Botengänge und langwierige Postversendungen entfallen. Das ist ein enormer Vorteil für die Unternehmen.

Nun erreicht das elektronische Ursprungszeugnis ein neues Niveau: Die Stufe »2 plus«. Damit können Unterneh-

men ein bewilligtes Ursprungszeugnis oder eine Bescheinigung im Unternehmen ausdrucken und gleichzeitig mit Faksimile-Siegel und -Unterschrift der IHK versehen. Als Faksimile(-stempel) bezeichnet man eine originalgetreue Kopie bzw. eine exakte Nachbildung (= Reproduktion) einer Vorlage. Der Faksimilestempel ist also ein IHK-Stempel mit einer originalgetreuen Unterschrift, der einzeln von der IHK gezielt für ein bewilligtes Ursprungszeugnis freigegeben wird. Dadurch entfallen die bisher notwendigen vorbehandelten Dokumente, die die IHK dem Unternehmen zukom-

men lassen musste. Unabhängig vom elektronischen Angebot können Ursprungszeugnisse auch weiterhin traditionell in Papierform vor Ort bei der IHK beantragt werden. (R.R.) ●



Ihre Ansprechpartner

Julianna Bertholdt
Tel. 0351 2802-173

bertholdt.julianna@dresden.ihk.de

Jens Weisheit
Tel. 0351 2802-177

weisheit.jens@dresden.ihk.de

Carolin Meyer
Tel. 0351 2802-188

meyer.carolin@dresden.ihk.de



Schnelle Liquidität für Unternehmer

Messen, Tagungen und Seminare sind wichtige Erfolgsfaktoren für die Expansion



Für kleine und mittelständische Unternehmen ist es wichtig, in eine starke Außenwirkung zu investieren. Hierbei ist die Präsenz auf Messen, Tagungen, Events oder Seminaren unverzichtbar.

Die Vorteile liegen klar auf der Hand: Durch die Präsenz werden neue potenzielle Kunden angelockt. Zudem ist es möglich, bestehende Kundenkontakte zu pflegen und ruhende Kundenbeziehungen zu reaktivieren. Die Präsentation von Produkten und Dienstleistungen ist ideal. Durch die kaufauslösende Atmosphäre ist die Quote für Kaufabschlüsse und -anbahnungen sehr hoch.

Nun ist es jedoch zwingend notwendig, dass das Unternehmen auch die Anforderungen der akquirierten Kunden erfüllen kann. Besonders wichtig ist es, über ständige Liquidität zu verfügen. Lange Zahlungsziele oder sogar Zahlungsausfälle führen zu einer starken Belastung. Aus diesem Grund setzen viele kleine und mittelständische Unternehmen auf bankenunabhängige Finanzierungsmodelle. Somit ist der Erhalt sofortiger Liquidität gesichert.

Factoring – sofortige Liquidität durch Forderungsverkauf

Factoring ist die Finanzierung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Das Unternehmen verkauft fortlaufend seine Rechnungen an die Elbe Finanzgruppe und erhält dafür sofortige Liquidität. Zusätzlich übernehmen wir das komplette Mahnwesen und den Forderungsausfallschutz. Somit kann sich der Unternehmer auf sein Kerngeschäft konzentrieren.

Finetrading – flexible Auftragsvorfinanzierung

Oft stellt die Vorfinanzierung von Aufträgen für viele kleine und mittelständische Unternehmen eine große finanzielle Belastung dar und kann zumeist nicht allein bewältigt werden. Im Wareneinkauf fungiert die Elbe Finanzgruppe als Händler zwischen Lieferant und Unternehmen. Im Auftrag des Unternehmens erfolgt die Warenbestellung beim Lieferanten. Die Elbe Finanzgruppe begleicht die Rechnung direkt beim Lieferanten und räumt dem Unternehmen ein flexibles Zahlungsziel ein.

Leasing – bilanzneutral und liquiditätsschonend

Leasing macht die dynamische Entwicklung am Markt möglich und schont dabei gleichzeitig die Kreditlinie bei der Hausbank. Die Elbe Finanzgruppe ist juristischer Eigentümer des Leasingobjekts. Dadurch bleibt die Eigenkapitalquote unverändert. Zusätzlich können die vereinbarten Leasingraten als Betriebsausgaben steuerlich geltend gemacht werden. Alternativ zum Leasing bietet die Elbe Finanzgruppe auch Mietkauf an. Darüber hinaus werden zur Hebung stiller Reserven die Finanzierungslösungen Sale-and-Lease-Back bzw. Sale-and-Mietkauf-Back zur Verfügung gestellt.

Elbe Finanzgruppe GmbH – erfahren Sie mehr über uns

Die Elbe Finanzgruppe ist Ihr bankenunabhängiger Finanzdienstleister mit Fokus auf kleine und mittelständische Unternehmen. Als anerkannter Finanzdienstleister der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht bieten wir innovative Finanzierungsmöglichkeiten aus einer Hand.



INITIATIVE
ENERGIEEFFIZIENZ
NETZWERKE



Bild: vege | fotolia

GEMEINSAM FÜR MEHR ENERGIEEFFIZ

Erfolgreicher Auftakt mit dem ersten Treffen

Energieeffizienznetzwerke bieten die Möglichkeit, im Erfahrungsaustausch mit anderen Firmen und dem vermittelten Fachwissen die eigenen Energiekosten spürbar zu reduzieren. Weitere Netzwerke sollen entstehen, weitere Unternehmen der Region können sich beteiligen.

Mit Workshops und dem Ziel, gemeinsam Energieeinsparpotenziale zu erschließen und damit kosten- und zeitsparend die Energiekosten im eigenen Unternehmen zu senken, trafen sich Mitte Januar die Teilnehmer des ersten sächsischen Energieeffizienznetzwerks. Nach dem erfolgreichen Auftakt verabredeten sie auch gleich den nächsten Termin: am 21. April bei der Firma Mitras Composites Systems in Rabenburg.

Es ist das erste sächsische Energieeffizienznetzwerk, welches die IHK Dresden gemeinsam mit der Sächsischen Energieagentur (Saena) organisiert hat. Die Firma Sachsenfenster aus Rammenau hatte die Teilnehmer zum ersten Erfahrungsaustausch eingeladen.

Insgesamt 17 Unternehmen der IHK Dresden sind beim ersten sächsischen Energieeffizienznetzwerk dabei. Sie wollen von der Möglichkeit profitieren, in einem Ideen- und Erfahrungsaustausch ge-

meinsam Energieeinsparpotenziale zu erschließen und damit kosten- und zeitsparend die Energieaufwände im eigenen Unternehmen zu senken.

Im Mittelpunkt des ersten Workshops standen die Methoden der betriebswirtschaftlichen Bewertung von Energieeffizienzmaßnahmen. Moderiert wurde die Diskussion durch Jörg Heidig von den Prozesspsychologen Heidig und Partner; den fachlichen Input gab Dr. Hilse von der Gicon Holding GmbH. Bis zum nächs-

ten Workshop werden sich die Teilnehmer über den Stand der bisherigen Effizienzaktivitäten und die geplanten Maßnahmen in den eigenen Unternehmen informieren.

Solche Netzwerke werden angeregt durch die bundesweite »Initiative Energieeffizienznetzwerke«, in Sachsen werden sie unterstützt durch das Sächsische Wirtschaftsministerium. Die Organisatoren des ersten sächsischen Netzwerks sind bestrebt, die Netzwerktätigkeit auszubauen, um den Unternehmern der Region weitere Möglichkeiten des Erfahrungsaustauschs und der Energiekostenreduzierung anzubieten. Die Laufzeit der Netzwerke soll zwei Jahre betragen und die Treffen an vier Nachmittagen im Jahr in einem der teilnehmenden Unternehmen stattfinden.

Die Teilnehmer am Netzwerk führen zunächst mithilfe einer qualifizierten Energieberatung eine Bestandsaufnahme über ihr jeweiliges Einsparpotenzial durch. Sie setzen sich dann für die Laufzeit des Netzwerks je ein eigenes (unverbindliches) Einsparziel sowie aus den kumulierten Zielen aller Unternehmen ein Einsparziel für das Netzwerk insgesamt. Auf dieser Grundlage beginnt der Erfahrungsaustausch.

Während der vereinbarten Laufzeit des Netzwerks treffen sich die Energie-



Gastgeber des ersten Netzwerk-Treffens war die Firma Sachsenfenster GmbH & Co. KG in Rammenau. Im Mittelpunkt des ersten Workshops standen die Methoden der betriebswirtschaftlichen Bewertung von Energieeffizienzmaßnahmen.

Foto: IHK Dresden/Mittag

experten aus den beteiligten Unternehmen regelmäßig, um untereinander und gegebenenfalls mit externen Fachleuten konkrete Themen und Entwicklungen der Energieeffizienz zu diskutieren. Diese Expertenrunden schaffen die Grundlage für die einzelnen Firmen, Investitionen zur Energiekostensenkung zu beschließen. Nach bisherigen Erfahrungen werden so die anfänglich gesetzten Netzwerkziele über die Gesamtlaufzeit erreicht oder sogar deutlich überboten, so dass bei den Teilnehmern spürbare Energiekostensenkungen wahrscheinlich sind.

Unternehmen, die Interesse an der Mitarbeit in einem solchen Energieeffizienznetzwerk oder Fragen dazu haben, können sich an den genannten Ansprechpartner in der IHK wenden.

(U.M./Den./H.K.) ●

IHK Ihr Ansprechpartner

Ulrich Mittag

Tel. 0351 2802-138

mittag.ulrich@dresden.ihk.de

VERANSTALTUNGSTIPP

Industrie 4.0 – Sachsen stellt sich auf

Das Thema Industrie 4.0 ist eine zentrale Herausforderung und Chance für den Industriestandort Deutschland. Sachsen kann und will sich hier mit seinen Forschungs- und Branchenschwerpunkten einbringen. Im Vordergrund könnten dabei die sächsischen Kompetenzen im Produktionsbereich und in der Mikroelektronik stehen. Doch der Weg zur Industrie 4.0 ist noch mit vielen Fragen verbunden:

Wie kann den vielen mittelständischen Unternehmen die digitale Trans-

formation gelingen? Welche Potenziale ergeben sich durch Industrie 4.0? Wie kann die Politik die Unternehmen bei der Bewältigung der Herausforderungen der Digitalisierung unterstützen? Zu den Herausforderungen gehören zum Beispiel die Verarbeitung großer Datenmengen, die Sicherheit der Kommunikation und die durchgängige Vernetzung von Wertschöpfungsketten. Weitere Aspekte sind die Veränderung der Arbeitsplätze, die Qualifizierung der Beschäftigten und vieles andere mehr.

Bei der Umsetzung von Industrie 4.0 im Unternehmen wird es keine Patentrezepte geben. Jedes Unternehmen muss sich intensiv mit der Thematik beschäftigen. Gebraucht wird ein breiter Ansatz mit neuen Allianzen und über alle traditionellen Branchengrenzen hinweg. Hier will die Landesregierung mit der Konferenz »Industrie 4.0 – Sachsen stellt sich auf«, die am **23. März** im Internationalen Congress Center **Dresden** stattfindet, einen Impuls geben. Geplant sind ein interdisziplinärer Gedankenaustausch zwischen den Akteuren sowie Best-Practice-Beispiele, die zeigen, warum sich die digitale Transformation für jedes Unternehmen lohnt. Unter <http://sachsen-industrie-4-0.de/> steht mehr zum Programm sowie zur Anmeldung. (Hoo./H.K.) ●

MITTELDEUTSCHER ERNÄHRUNGSGIPFEL 2016

Netzwerk mit neuen Partnern und großen Plänen



Die ersten Aktivitäten im neuen Jahr zielen vor allem auf die Vorbereitung des Mitteldeutschen Ernährungsgipfels 2016 sowie auf die Kooperation von Forschung und Praxis in der Ernährungsbranche.

Nach dem erfolgreichen ersten Mitteldeutschen Ernährungsgipfel 2015 in Erfurt mit über 250 Teilnehmern aus Industrie, Wissenschaft und Forschung, Handel, Politik und Medien wird es auch in diesem Jahr eine solche Veranstaltung geben. Fest steht schon, dass der Termin im **Oktober** sein wird. Die Ernährungsbranche aus Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen wird sich an traditionsreicher Stätte bei Rotkäppchen-Mumm Sektkellereien GmbH in **Freyburg/Unstrut** treffen. Veranstalter und Organisator des Mitteldeutschen Ernährungsgipfels 2016 sind die Ernährungsnetzwerke aus Sachsen-Anhalt. Weitere Infos gibt es in Kürze auch im Internet unter www.mitteldeutscher-ernaehrungsgipfel.de.

Sächsische Produzenten zeigen Flagge

Damit die sächsischen Produkte der Branche entsprechend zur Geltung kommen, organisiert das Ernährungsgewerbe Sachsen die Präsentation der sächsischen Produkte. Die IHK-Geschäftsstelle Bautzen ist Ansprechpartner für die Unternehmen – sowohl für den Ernährungsgipfel als auch für das Netzwerk selbst.

Das Netzwerk wächst weiter

Das Netzwerk Ernährungsgewerbe Sachsen (www.ernaehrungsgewerbe-sachsen.de) vereint nicht nur Produzenten der Ernährungswirtschaft, sondern auch Zulieferer der Branche und Institutionen aus dem Wissenschafts- und Forschungsbetrieb. Jüngstes Mitglied im Verbund ist das **Institut für Lebensmittel- und Bioverfahrenstechnik an der Fakultät Maschinenwesen der TU Dresden**. Dieser neue Partner ist insofern besonders wichtig, weil er für die Kooperation von Forschung und Praxis in der Ernährungsbranche steht.

Die Aktivitäten der TU-Professuren Lebensmitteltechnik und Bioverfahrenstechnik zeichnen sich vor allem durch die Verknüpfung von ingenieurtechnischen Wissenschaften mit naturwissenschaftlichen Disziplinen, im Wesentlichen aus den Bereichen Chemie und Biologie, aus. Während sich die Professur Lebensmitteltechnik mit der gesamten Verarbeitungskette vom landwirtschaftlichen Rohstoff bis hin zum konsumentenfreundlichen Convenience-Produkt auseinandersetzt, stehen für die Bioverfahrenstechniker biotechnische Verfahren als bevorzugtes Mittel für produkt-

und produktionsintegrierten Umweltschutz im Vordergrund. Vor allem die Auseinandersetzung mit dem ressourcenschonenden Umgang von nachwachsenden Rohstoffen wird das Tätigkeitsfeld des Instituts in der nächsten Zukunft bestimmen. Mehr dazu steht im Internet unter https://tu-dresden.de/die_tu_dresden/fakultaeten/fakultaet_maschinenwesen/ilb.

Mit der Firma **Menschel-Limo GmbH aus Hainewalde** ist ein weiteres sächsisches Unternehmen der Branche zum Netzwerk Ernährungsgewerbe Sachsen dazugestoßen. Mit einer über 115-jährigen Tradition und in mittlerweile vierter Generation vertreibt Menschel seine leckeren Limonadenkreationen in der Oberlausitz. Neben Klassikern wie Waldmeister- und Himbeerbräuse können die Kunden unter anderem auch auf die Geschmacksrichtungen Schoko, Blaue Steine Energy und – ganz aktuell – Gurke-Zitrone zurückgreifen. Mehr zu diesem neuen Partner steht unter www.menschel-limo.de. (R.L./H.K.) ●



IHK Ihr Ansprechpartner

Ronald Lampel
Tel. 03591 3513-03
lampel.ronald@dresden.ihk.de

ANZEIGE

Professioneller Druck- und Plot-service!
www.repromedia-dresden.de

CAD | Scan | Plot | Kopie | Vektorisierungen | Laminierungen | Bindungen

Kleinformat-Druck | Satz & Layout | Visitenkarten | Briefpapier | Mappen | Broschüren & Bücher | Flyer | Kalender | Faltblätter | auch ab Auflage 1 | kürzeste Lieferzeiten

XXL-Druck | Werbeplanen | Gerüstbanner | Fahnen | Plakate | Leinwandbilder & Kunstdrucke | Textildrucke | Kfz-Beschriftungen | Messestände | Roll Up's | Beschilderungen | Präsentationssysteme | Backlitfolien | Folienschriften



ReproMedia GmbH
Am Brauhaus 12 | 01099 Dresden
t 0351. 804 24 24 | f 0351. 804 24 26

ReProMedia
PROFESSIONAL PRINT SERVICE

betrieb und praxis ●

BUNDESPREIS ECODESIGN 2016

**Bewerbung bis zum
11. April**

Die höchste Auszeichnung der Bundesregierung für ökologisches Design steht wieder bevor: Das Bundesumweltministerium (BMUB) und das Umweltbundesamt (UBA) loben zum fünften Mal den Bundespreis Ecodesign aus. Mit dem Preis sollen Produkte, Dienstleistungen und Konzepte ausgezeichnet werden, die sowohl ökologisch als auch ästhetisch herausragen. Unter dem Motto »Mehr als schön« können sich Unternehmen, Design-Agenturen, Start-Ups und Studierende bis zum 11. April mit ihren Einreichungen bewerben.

Der Preis wird in vier Kategorien vergeben: In der Kategorie »Produkt« werden auf dem deutschen Markt erhältliche Produkte sowie Prototypen mit Marktreife prämiert. Konzepte, Studien und Modellprojekte können in der Kategorie »Konzept« eingereicht werden, Dienstleistungen und Systemlösungen in der Kategorie »Service« und in der Kategorie »Nachwuchs« steht der Wettbewerb Studierenden und Absolventen offen. Bewertet werden die Einreichungen anhand einer transparenten Kriterienmatrix, die vom BMUB und dem UBA in Kooperation mit dem Internationalen Design Zentrum Berlin (IDZ) entwickelt wurde. Dabei wird der gesamte Lebensweg der eingereichten Projekte berücksichtigt. Mehr steht unter www.dresden.ihk.de und der docID: D65873. (Bun./K.U.) ●

VERPFLICHTENDE ENERGIEAUDITS FÜR NICHT-KMU

Überprüfungen durch das Bundesamt

Es geht um die Pflicht zur Durchführung von Energieaudits, von der alle Unternehmen betroffen sind, die nicht unter die KMU-Definition der EU fallen – einschließlich Unternehmen, die gemeinnützigen, mildtätigen oder kirchlichen Zwecken dienen, sowie kommunale Eigenbetriebe. Termin für diese verpflichtenden Zertifizierungen war der 5. Dezember 2015. Wer diesen Termin versäumt haben sollte, kann das Energieaudit noch bis Ende April 2016 abschließen.

Das Bundeswirtschaftsministerium (BMWi) bestätigt den Ermessensspielraum des Bundesamtes für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) und benennt den Zeitpunkt Ende April 2016 als Auslegungshilfe. Das BMWi erkennt damit noch einmal ausdrücklich an, dass es einem Teil der betroffenen Unternehmen aufgrund begrenzter Beraterkapazitäten und trotz ihres Bemühens nicht möglich gewesen sei, das Energieaudit rechtzeitig zum Stichtag abzuschließen. Ein Versäumnis der Frist habe jedoch nicht automatisch ein Bußgeld zur Folge.

Das für den Vollzug zuständige Bundesamt kündigte an, Anfang 2016 mit der

Einleitung von Stichprobenkontrollen zu beginnen. Unternehmen, die ein Energieaudit zum Beispiel wegen des Beraterengpasses erst nach der Frist abschließen konnten und die Gründe hierfür gegenüber dem BAFA glaubhaft darlegen können, müssen in der Regel nicht mit einem Bußgeld rechnen. Das Energiedienstleistungsgesetz sanktioniert nur ein verschuldetes Fristversäumnis.

Aber: Das BMWi weist ausdrücklich darauf hin, dass auf Seiten des BAFA die Ermessensspielräume umso geringer sein werden, desto länger die Frist überschritten ist. Wer bis Ende April 2016 noch kein Energieaudit nachweisen kann, werde sich in der Regel nicht mehr auf einen objektiven Hinderungsgrund berufen können. (Bec./U.M./H.K.) ●



IHK Ihr Ansprechpartner

Ulrich Mittag
Tel. 0351 2802-138
mittag.ulrich@dresden.ihk.de

**Rechtsanwälte &
Steuerberater**

in der Region empfehlen sich...

ARBEITSRECHT

Rechtsanwalt Christian Rothfuß
Fachanwalt für Arbeitsrecht
Tel. (03 51) 3 18 90-0, www.bskp.de

FAMILIENRECHT

Rechtsanwalt Frank Simon
Fachanwalt für Familienrecht
Fachanwalt für Erbrecht
Tel. (03 51) 3 18 90-0, www.bskp.de

GESELLSCHAFTSRECHT

RA Sebastian Kaufmann, RA Christian Franz
Fachanwälte für Handels- u. Gesellschaftsrecht
Fachanwälte für Steuerrecht
Tel. (03 51) 3 18 90-0, www.bskp.de

GRUNDSTÜCKSRECHT

Rechtsanwalt Heiko Tautorus
Tel. (03 51) 479 60 900
service@ra-tautorus.de

STEUERSTREIT

Rechtsanwältin Dr. Mary Lachmann, LL.M.
Fachanwältin für Steuerrecht
Fachanwältin für Handels- und Gesellschaftsrecht
Tel. (03 51) 3 18 90-0, www.bskp.de

UNTERNEHMENSBEWERTUNG

Thilmann Horn
Wirtschaftsprüfer, Steuerberater
Tel. (03 51) 3 18 90-0, www.bskp.de

UNTERNEHMENSNACHFOLGE

RA Sebastian Kaufmann, RA Christian Franz
Fachanwälte für Handels- u. Gesellschaftsrecht
Fachanwälte für Steuerrecht
Tel. (03 51) 3 18 90-0, www.bskp.de

ENERGIEKOSTENREDUZIERUNG

Neues Angebot in den IHK-Geschäftsstellen

Ab März führt die IHK Dresden für ihre Mitgliedsfirmen Informationstage rund um das Thema »Energiekostenreduzierung in Unternehmen« durch. Die Sprechstage dienen einer ersten Sensibilisierung und sollen möglichst viele Lösungsmöglichkeiten aufzeigen. Angesprochen werden in den Beratungen unter anderem folgende Themen:

- Fördermöglichkeiten des Landes, des Bundes und der EU
- Möglichkeiten zur Reduzierung von Steuern und staatlichen Abgaben
- Unterstützungen bei Investitionen
- Pflichten und Potenziale zum Thema Energiemanagement (ISO 50001, Energiedienstleistungsgesetz (EDL-G), Spitzenausgleichseffizienzsystemverordnung, DIN 16247 etc.)
- Möglichkeiten des Erfahrungsaustauschs zwischen Unternehmen im Rahmen von durch die IHK angebotenen Netzwerken
- Kontaktvermittlung zu anderen Unternehmen, Behörden, Verbänden und Forschungseinrichtungen.

Die Beratung zum Sprechtag ist auf eine Stunde je Unternehmen ausgerichtet und sie ist kostenfrei. Die Kammer ist gern bereit, bei Bedarf einen Unternehmensbesuch mit weitergehenden Informationen zu vereinbaren. Zur Anmeldung und zu den Terminen gelangen Interessenten über die Seite www.dresden.ihk.de und die docID: D66061.

(U.M./H.K.) ●

REFERENTENENTWURF

Reduzierung der Legionellengefahr

Verdunstungskühlanlagen und Nassabscheider können legionellenhaltige Wassertropfen emittieren, die beim Einatmen zu schweren, teils tödlichen Lungenerkrankungen führen können. Experten machen den Betrieb solcher Anlagen für mindestens acht Krankheitsfälle der vergangenen Jahre mit tödlichem Ausgang verantwortlich, gehen aber von einer höheren Dunkelziffer aus.

Durch eine neue Verordnung will das Bundesumweltministerium (BMUB) deshalb einen hygienisch einwandfreien Betrieb dieser Anlagen sicherstellen. Ein Entwurf dazu wurde jetzt den betroffenen Kreisen von Wirtschaft, Politik und Wissenschaft zur Anhörung zugesandt. Die geplante 42. Bundesimmissionsschutzverordnung wird umfassende neue An-



Bild: Sebastian Kautzke | 123RF

Legionellen sind stäbchenförmige Bakterien, die sich besonders in warmem Wasser vermehren.

zeige- und Prüfpflichten für die Betreiber einführen und eine Überwachung durch Sachverständige vorsehen. Zugleich wird die Grundlage für eine umfassende Kenntnis der Behörden über die Standorte solcher Anlagen geschaffen. Der Entwurf basiert auf einem Konzept gestufter Betriebskontrollen.

Der wesentliche Inhalt des Referentenentwurfs ist auf der IHK-Seite www.dresden.ihk.de (docID: D66001) zusammengefasst. (C.R./H.K.) ●

SÄCHSISCHER DESIGN-PREIS 2016

Auftaktveranstaltung in Chemnitz

Ab 31. März können sich wieder Designer und Auftraggeber von besonders herausragenden Gestaltungen von Produkten oder Dienstleistungen sowie besonders überzeugenden Kommunikationsdesigns um Sachsens Staatspreis für Design bewerben. Das Motto lautet in diesem Jahr: »Nachhaltigkeit durch Design – Verantwortung für die Zukunft«. Verantwortung, Verbesserung der Lebensumstände, eine Energie und Ressourcen schonende Produktion, die Gestaltung einer besseren Gesellschaft und das Hinterfragen von Handlungen und Denkmustern werden damit in den Mittelpunkt des diesjährigen Wettbewerbs gestellt.

Insgesamt stehen wieder 50.000 Euro als Preisgelder zur Verfügung. Als Besonderheit für diesen Wettbewerb gilt, dass das Preisgeld zu gleichen Teilen an den Designer und an den jeweiligen Auftraggeber geht. Weiterhin ist wichtig, dass die Teilnahme kostenlos ist. Neben

dem Preisgeld bietet der Staatspreis für Design den Siegern und den Nominierten zusätzliche mediale Aufmerksamkeit und die Möglichkeit, im Anschluss an die Preisverleihung ihr Design unter anderem in Chemnitz und Hamburg auszustellen.

Sowohl die Designer als auch die Auftraggeber können sich vom **31. März bis 17. Juli** bewerben – entweder online über www.design-in-sachsen.de oder beim genannten Ansprechpartner in der IHK Dresden. Nach der Jury-Arbeit werden die Sieger dann am 24. Oktober gekürt.

(S.W.) ●



IHK Ihr Ansprechpartner

Steffen Waurick
Tel. 0351 2802-129

waurick.steffen@dresden.ihk.de

BRANCHENBUCH-VERTRAGSFALLEN

Auch weiterhin wachsam bleiben bei unangefragten Offerten!

Wer kennt nicht die täglichen Angebotschreiben im Briefkasten? Manche davon sind jedoch nicht das, was sie auf den ersten Blick vorgeben. Insbesondere bei Branchenbuchangeboten und Gewerbe registereintragungen ist stets Vorsicht geboten, denn auf diesem Markt betätigen sich besonders viele unseriöse Anbieter.

Irreführende Angebote landeten vor Gericht

Nachdem die »Gewerbeauskunft-Zentrale« (GWE Wirtschaftsinformations GmbH) ihr jahrelanges Treiben eingestellt hatte, beschäftigten 2015 zwei neue Formularfallen die Gewerbetreibenden und nun auch die Gerichte: Zum einen versandte das »Deutsche Firmenregister zur Erfassung und Registrierung von selbstständigen Gewerbetreibenden« (betrieben von der DR Verwaltung AG, Potsdamer Platz 2, 53119 Bonn/Nordstadt) in großem Umfang kostenpflichtige Angebotsschreiben auf Umweltpapier, die beim Leser den Eindruck eines behördlichen Briefes erweckten. Dafür sorgte vor allem das im Briefkopf angebrachte Symbol – ein Logo mit neun kreisförmig angeordneten Sternen und dem Schriftzug »USTID-Nr.de«, das an eine Flagge der Europäischen Union erinnert.

Der Deutsche Schutzverband gegen Wirtschaftskriminalität e.V. (DSW) hat

mit Unterstützung der Industrie- und Handelskammern vor dem Landgericht Bonn eine Entscheidung erwirkt (Urteil vom 9. Dezember 2015, Az. 16 O 11/15, noch nicht rechtskräftig), die der DR Verwaltung AG untersagt, mit behördenähnlichen Anschreiben für entgeltliche Einträge für Adressensammelwerke zu werben. Das Angebot sei irreführend, weil mit der quasi-amtlichen Aufmachung der Werbecharakter verschleiert wird. Der eigentliche Vertragstext sei nach Größe und Anordnung darauf angelegt, überlesen zu werden.

Der zweite Fall betrifft die Angebotschreiben des sogenannten »Gewerberegistrat« (Absender ist die GES Registrat GmbH, Gerichtstraße 65, 13347 Berlin). Auf dem grauen Umweltpapier befanden sich zwei geflügelte Bären als Wappen. Links oben stand der Schriftzug »Erfassung gewerblicher Einträge (§ 14 BGB)«, darunter fett gedruckt die Nennung des jeweiligen Ortes des Gewerbetreibenden. Das übrige Layout des Formulars ähnelte mit der zweiseitigen Einteilung stark dem Formularvordruck der Gewerbeauskunft-Zentrale.

Auch in diesem Fall konnte der Deutsche Schutzverband gegen Wirtschaftskriminalität (DSW) auf Initiative der IHKs einen Erfolg erzielen (Landgericht Berlin, Urteil vom 9. Dezember 2015, Az. 91 O 62/15, noch nicht rechtskräftig). Die GES

Registrat GmbH wurde verurteilt, es zu unterlassen, mit dem beschriebenen Formular für entgeltliche Einträge in einem Adressensammelwerk zu werben und im Nachgang hartnäckig Mahnschreiben zu versenden. Zwar sei die Beitreibung auch von strittigen Forderungen legitim. Die systematische und fortgesetzte Durchsetzung von Verträgen, die auf einem einheitlichen, auf Täuschung angelegten Gesamtkonzept beruhen, sei aber selbst unlauter in Sinne von § 3 Abs. 1 UWG.

Mittlerweile versendet das ursprünglich von der GES Registrat GmbH beauftragte Inkassobüro »Hunter Forderungsmanagement GmbH« aus Berlin Zahlungsaufforderungen mit dem Hinweis, dass die Forderungen der GES an das Inkassobüro abgetreten wurden und nun im eigenen Namen geltend gemacht werden. Dieses Vorgehen deutet darauf hin, dass die Aktivitäten in Sachen »Gewerberegistrat« bald eingestellt werden dürften. Unabhängig davon gilt: Weiter wachsam bleiben bei unangefragten Offerten! (M.Mi.) ●



IHK Ihr Ansprechpartner

Michael Mißbach
Tel. 0351 2802-198
missbach.michael@dresden.ihk.de

ANZEIGE



vispronet®
IHR ONLINE-SHOP
IN SACHEN DRUCK

Individuell bedruckte Werbe- und Präsentationsideen für Firmenwerbung, Eventgestaltung sowie Messe- und Ladenausstattung.

www.vispronet.de

Vispronet® - Marke und Unternehmung der Sachsen Fahnen GmbH & Co. KG



GUTSCHEIN im Wert von 10.00€*

Einfach bei der Bestellung auf www.vispronet.de den Code **IHK316** eingeben und 10.00€* sparen!

*Der Gutscheinwert beträgt 10.00€ (brutto). Der Gutschein ist einmalig einlösbar bis 15.5.2016 für einen Einkauf pro Kunde und Bestellung auf www.vispronet.de als einem Warenwert von 30.00€ (brutto). Nicht mit anderen Gutscheinen oder Rabatten kombinierbar. Barzahlung oder Nachzahlung der Rechnung ist nicht möglich.

RADIO- UND HINTERGRUNDMUSIK

Neue GEMA-Tarife

Mindestlohn, Allergenkennzeichnung und jetzt noch neue GEMA-Tarife – Unternehmen aus Gastgewerbe und Handel müssen sich auch in diesem Bereich auf mehr Kosten einstellen. Seit dem

1. Januar 2016 gelten neue Tarife für Gaststättenbetreiber, Hotels und Einzelhandelsgeschäfte. So erhöhen sich jetzt die GEMA-Gebühren für Radio- und Hintergrundmusik in gastronomischen Betrieben mit bis zu 100 qm Raumgröße von 185,80 Euro (2015) stufenweise auf 194,90 Euro (2019) pro Jahr. Bei einer Fläche von bis zu 500 qm steigt die Vergütung von bislang 541,30 Euro auf 682,15 Euro jährlich. Einzelhandelsbetriebe mit bis zu 100 qm

müssen für die Radionutzung statt 76,90 Euro (2015) künftig 87,70 Euro (2019) jährlich zahlen.

Die Gesellschaft für musikalische Aufführungs- und mechanische Vervielfältigungsrechte, kurz GEMA genannt, vertritt in Deutschland die ihr übertragenen Rechte der Komponisten, Musikverleger und Textdichter sowie andere Künstler. Detaillierte Tariffinformationen sind unter www.gema.de/ad-tarife zu finden. (Gem./C.N.) ●

Ihr Ansprechpartner

GEMA Bezirksdirektion Dresden
Tel. 0351 8184-610
bd-dd@gema.de

— ANZEIGE —

KURS HALTEN!

Unser Seminarangebot zum Thema Außenwirtschaft

Das Exportgeschäft für ein Unternehmen ist von Anfang an gründlich vorzubereiten. Nachdem Zielmärkte und Kunden im Ausland gefunden sind, ist nun die praktische Abwicklung im Unternehmen zu organisieren. Es kann jeder am Export und Import teilnehmen. Dabei sind für einen reibungslosen Ablauf zahlreiche Bedingungen und Bestimmungen zu beachten.

Mit unseren Seminaren machen wir Sie fit für das Agieren auf internationalen Märkten.

Titel	Termin
Aktuelle Zollabwicklung unter den Bedingungen des neuen Unions-Zollkodex (Zittau)	03.05.2016
Aktuelle Zollabwicklung unter den Bedingungen des neuen Unions-Zollkodex	04.05.2016
Business-Knigge international	13.04.2016
Die dokumentäre Abwicklung des Auslandsgeschäftes	14.04.2016
Exportkontrolle aktuell - Ausfuhrkontrollvorschriften verschärft	17.03.2016
Konfliktfrei durch den Zoll (Zittau)	20.04.2016
Umsatzsteuer im Außenhandelsgeschäft	31.03.2016
US (Re-)Exportkontrolle für die deutsche Geschäftspraxis	24.05.2016
Versand-Zoll-Logistik im Auslandsgeschäft	19.04.2016

Ansprechpartnerin: Cornelia Seifert | 0351 2866-663 | seifert.cornelia@bildungszentrum-dresden.de

www.bildungszentrum-dresden.de



IHK

Bildungszentrum
Dresden gGmbH

KRAFT-WÄRME-KOPPLUNGSGESETZ

Neue Meldepflicht beachten!

Die Meldefrist für eine reduzierte Umlage nach dem Kraft-Wärme-Kopplungsgesetz (KWKG) endet am 31. März. Bis dahin müssen sich Unternehmen mit einem Stromverbrauch über eine Gigawattstunde bei ihrem zuständigen Netzbetreiber mit den

im vergangenen Jahr verbrauchten Strommengen melden. Andernfalls fällt die volle KWK-Umlage für alle Strommengen an.

Mit dem novellierten KWKG wurde die Meldefrist neu eingeführt. Die Regelung findet sich in § 26 KWKG 2016. Drittmen- gen sind vom Letztverbrauch des Unter-nehmens abzugrenzen. Firmen mit einem Anteil der Stromkosten am Umsatz über vier Prozent (Letztverbrauchergruppe C) benötigen bis zum 31. März zudem ein Wirtschaftsprüfertestat. Eine Meldung an

den Netzbetreiber bis zum 31. März muss auch für eine reduzierte § 19-Umlage und eine reduzierte Offshore-Haftungsumlage erfolgen. (Bol./U.M.) ●

 **IHK Ihr Ansprechpartner**
 Ulrich Mittag
 Tel. 0351 2802-138
mittag.ulrich@dresden.ihk.de

VERLADERTAG DER IHK

Know-how für Export- und Logistik-Fachleute

Im April findet in der IHK Dresden der Verladertag 2016 unter dem Thema »Weltweit verkaufen – sicher liefern –

Risiken vermeiden« statt. Angesprochen werden Export- und Logistikleiter, Ver- sender und Produzenten, die weltweit verkaufen und damit vor allem zollrecht- lich hohen Risiken ausgesetzt sind.

Der Kunde erwartet eine pünktliche und einwandfreie Lieferung seiner Ware, der Produzent einen Versand ohne jegliche Verzögerung oder Qualitätsverluste auch

bei globalem Verkauf. Mit der Vorstellung innovativer Logistikkonzepte und aktuel- ler Zollrichtlinien will die IHK Dresden einen Beitrag dazu leisten und lädt zum Ver- ladertag am **19. April** ab 13.30 Uhr in die IHK **Dresden** ein. Das detaillierte Pro- gramm und die Anmeldungsmodalitäten werden zeitnah unter www.dresden.ihk.de veröffentlicht. (J.K./H.K.) ●

ANZEIGEN



Steuerberater in Dresden
Andrea Drude
 Weißer-Hirsch Straße 16
 01326 Dresden
 Tel.: 0351 / 268 22 05
 Mail: andrea@drude.de
www.drude.de

Spezialisierung auf:

- ▶ E-Business:
Online-Handel, elektronische Dienstleistungen
- ▶ Existenzgründung (inkl. Fördermittelberatung)
- ▶ Unternehmensnachfolge
- ▶ Umwandlungen (z. B. Einzelunternehmen in GmbH)



HEWLETT PACKARD ENTERPRISE WORKSHOP 09.03.2016 DRESDEN

www.pdv-sachsen.net

pdv-systeme Sachsen GmbH
 Hauptgeschäftsstelle Dresden
 Zur Wetterwarte 4 · 01109 Dresden · info@pdv-sachsen.net
 Telefon +49 351 28888 - 0 · Telefax +49 351 28888 - 111

Geschäftsstelle Leipzig
 Torgauer Straße 231 · 04347 Leipzig · leipzig@pdv-sachsen.net
 Telefon +49 341 351433 - 10 · Telefax +49 341 351433 - 11

**Unsere Vorschau
in die nächste Ausgabe**

Titelthema:

- ▶ Außergerichtliche Streitbeilegung

Specialthemen:

- ▶ Firmenevents, Urlaub, Tourismus
- ▶ Prävention, Gesundheitsmanagement
- ▶ Wellness, Fitness

Anzeigenschluss: 10.03. 2016
Erscheinungstermin: 05.04. 2016
Hotline: 03529/5699-207

15. ENERGIETAG DER SÄCHSISCHEN IHKS

Einladung nach Leipzig

Die Landesarbeitsgemeinschaft der sächsischen Industrie- und Handelskammern bereitet ihren nächsten Energietag für den **19. April** vor. Veranstaltungsort wird der Tagungsbereich des Gondwanalandes im Leipziger Zoo sein.

Die bisher geplanten Vorträge zum Energietag befassen sich mit den folgenden Themen:

- Netzproblematiken im Verteilnetz
- Energiepreise: Das ändert sich 2016
- Netzwerktivitäten in Sachsen, Energieeffizienznetzwerke
- Förderprogramme »Energie« für die Wirtschaft
- Vom Audit zu realen Einsparungen/Verbesserungen – best-Practice-Beispiel aus dem Maschinenbau

- Möglichkeiten des Stromhandels
- Entwickeln und Umsetzen einer Mobilitätsstrategie – Es ist Zeit, zu handeln.

Die Veranstaltung ist eine Ganztagesveranstaltung, zu der auch eine Führung durch die Technikräume des Gondwanalandes gehört. Weitere Informationen zum Programm und zur Anmeldung werden zeitnah veröffentlicht. (U.M./H.K.) ●



IHK Ihr Ansprechpartner

Ulrich Mittag
Tel. 0351 2802-138
mittag.ulrich@dresden.ihk.de

FUSSBALL-EM 2016

Was bei Werbung und Public Viewing zu beachten ist

Wer die Fußball-EM zu eigenen Werbezwecken nutzen will, sollte sich vorab gut informieren, damit er nicht gegen Marken- und andere Schutzrechte verstößt. Die UEFA ist Inhaberin aller Schutz- und Urheberrechte an UEFA-Namen, -Logos, -Marken, -Musik, -Medaillen, -Plakaten und -Trophäen, die im Zusammenhang mit der Europameisterschaft verwendet werden. Gastronomen und Veranstalter, die eine Public Viewing-Veranstaltung planen, sollten prüfen, ob sie dafür eine Lizenz benötigen. Ein Merkblatt enthält die wichtigsten Hinweise; es steht im Netz unter www.dresden.ihk.de und der doc-ID: D66118. (M.Mi./H.K.) ●

— ANZEIGE —

Export-Know-how im Abo!

Die Zeitschrift *Außenwirtschaftsnachrichten* ist Ihre Informationsquelle zu außenwirtschaftlich relevanten Themen.

10 x im Jahr bündeln die sächsischen Industrie- und Handelskammern sowie die Wirtschaftsförderung Sachsen GmbH für Sie **kompakte Informationen** und **konkrete Praxistipps** rund um das Auslandsgeschäft:

- Aktuelle Länderinformationen
- Hinweise zum Zoll- und Außenwirtschaftsrecht
- Messetermine national und international
- Veranstaltungen und Seminare
- Kooperationsangebote ausländischer Unternehmen

ONLINE

Blättern Sie auf www.dresden.ihk.de/awn durch den praktischen Blätterkatalog der *Außenwirtschaftsnachrichten*.

Für Mitglieder der sächsischen Industrie- und Handelskammern ist das Abo kostenfrei.

Sie sind an einem Probeexemplar oder an einem Abonnement interessiert? Scannen Sie einfach den QR-Code und bestellen Sie Ihre *Außenwirtschaftsnachrichten*.



Chefredaktion/Bestellannahme:
Christin Hedrich | Tel.: 0351 2802-185 | Fax: 0351 2802-7185
E-Mail: hedrich.christin@dresden.ihk.de

Veranstaltung	Ort	Termin	Telefon
Gründerabend / Existenzgründervortrag	Kamenz Dresden Bautzen Zittau Riesa	8. März / 12. April 22. März 29. März 7. April 17. März	03578 3741-00 0351 2802-123 03591 3513-04 03583 5022-30 03525 5140-56
Beratungstag Polen / Slowakei / Tschechien	Dresden	9. März	0351 2802-184
Unternehmensnachfolge – Herausforderungen und rechtliche Aspekte	Bautzen	9. März	03578 3741-13
Frauensalon	Mittelherwigsdorf	10. März	03583 5022-35
5. Wirtschaftstag im Landkreis Meißen	Riesa	10. März	03525 5140-56
3. Gastronomieprojekt für Auszubildende	Strasbourg	13. bis 20. März	03583 5022-31
Regionale Sprechtag	Radeberg Großenhain Ottendorf-Okrilla	15. März 31. März 5. April	03578 3741-12 03525 5140-56 03578 3741-13
Branchentag Handel	Dresden	15. März	0351 2802-155
Finanzierungssprechtag	Dresden	16. März	0351 2802-147
Kartellrecht im Unternehmensalltag	Dresden	16. März	0351 2802-151
Projektwerkstatt an der Hochschule Zittau/Görlitz: Lastmanagement, erneuerbare Energien	Zittau	16. März	03583 5022-30
Unternehmerinnenstammtisch	Hoyerswerda	16. März	03578 3741-12
Falschgeld – Was tun?	Riesa	16. März	03525 5140-56
44. Energie- und Umweltstammtisch	Dresden	17. März	0351 2802-138
Steuerseminar	Görlitz	17. März	03581 4212-21
24. Messe WIR	Kamenz	18. bis 20. März	03578 3741-13
Sprechtag Unternehmensnachfolge	Dresden	23. März	0351 2802-134
IHK-Unternehmerstammtisch	Zittau	23. März	03583 5022-31
Projekt Maestr'al – Praktikum französischer Azubis in der Region	Region Oberlausitz	31. März bis 7. April	03583 5022-31
IHK-Tourismustag	Ostritz/ St. Marienthal	6. April	03583 5022-30
Patent- und Erfinderberatung	Bautzen	7. April	03591 3513-00
Seminar Kalkulation im Gastgewerbe	Dresden	12. April	0351 2802-157
Unternehmerinnenstammtisch	Meißen	12. April	03525 5140-56
Immobilienmaklertag	Dresden	13. April	0351 2802-146
Sicherheit für Unternehmen im Ausland	Dresden	14. April	0351 2802-224
Treffpunkt Kammer	Dresden	14. April	0351 2802-202
Workshop: Was ist mein Unternehmen wert?	Kamenz	14. April	03578 3741-12
Beratungstag Aserbajdschan	Dresden	15. April	0351 2802-174
Nachfolgen richtig finanzieren	Dresden	16. März	0351 2802-134

Weitere Informationen zu den Veranstaltungen stehen unter: www.dresden.ihk.de/veranstaltungen



KONJUNKTUR ZUM JAHRESBEGINN 2016

Anhaltende Wachstumsdynamik

Die aktuelle Umfrage der IHK Dresden unter 610 Unternehmen mit über 33.000 Beschäftigten lässt ein neues Stimmungshoch im Geschäftsklima erkennen. Nach den Prognosen kann sich diese Dynamik im Jahr 2016 trotz einer Reihe von Unsicherheiten und Konjunkturrisiken fortsetzen.

Ein neues Stimmungshoch zu Jahresbeginn 2016 zeichnet das Geschäftsklima der Unternehmen im IHK-Bezirk aus. Die Geschäftslage hat sich – wie schon im Herbst 2015 – in allen Wirtschaftsbereichen verbessert. Die Prognosen für die künftige Geschäftsentwicklung bleiben insgesamt optimistisch und lassen im Kontext mit niedrigen Zinsen, billigem Öl, Lohn- und Rentenzuwächsen sowie Ausgaben für die Flüchtlingshilfe eine anhaltende Wachstumsdynamik erwarten. Dennoch signalisieren saisonale Einflüsse, die Investitions-

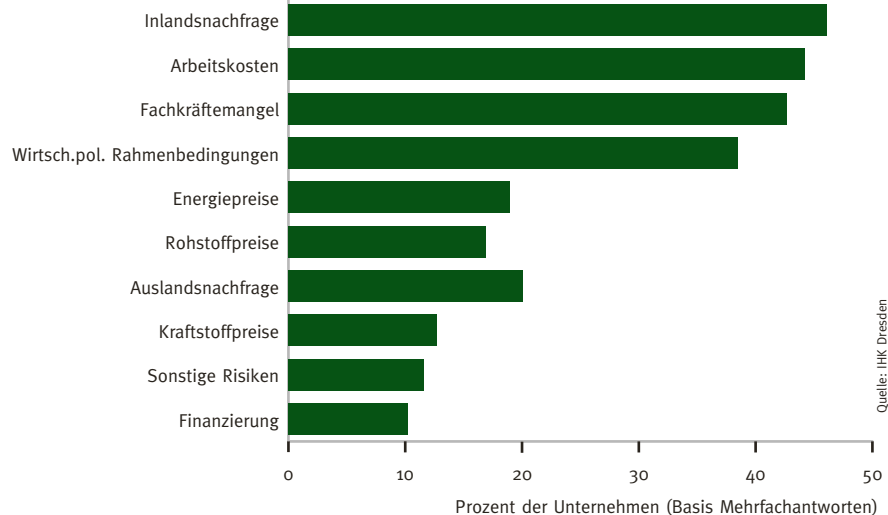
flaute, die Auftragsentwicklung im In- und Ausland sowie eine Reihe weiterer Geschäftsrisiken und Unsicherheiten auch eine gewisse Skepsis.

Industrie: Die Konjunktur hält Kurs

Die Stimmung in der Industrie ist in der zweiten Jahreshälfte 2015 wieder freundlicher geworden. Allerdings bereitet die Nachfrage zunehmend Sorge. Deshalb werden die Geschäftsrisiken derzeit von der Inlandsnachfrage angeführt und bereits auf dem dritten Rang findet sich die Auslandsnachfrage. Hier werden vor al-

lem die Sanktionen gegen Russland beklagt. Das schwache Investitionsengagement beeinträchtigt die Nachfrage ebenso wie die anhaltenden internationalen Konflikte und die kritische Entwicklung auf den Weltmärkten. Zuversichtlich stimmt allerdings die Konjunkturbelebung in der Eurozone. Chancen bieten auch die Gewinnung neuer Kunden sowie die Entwicklung innovativer Produkte und Technologien. Die Prognosen pendeln wieder auf den Stand vom Anfang des Jahres 2015 ein. Risiken sind neben der Nachfrage auch die Arbeitskosten, der

Risiken der Geschäftsentwicklung aus Sicht der Unternehmen zum Jahresbeginn 2016



Fachkräftemangel und die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen, die das investive Engagement bremsen.

Bauwirtschaft mit solider Geschäftsentwicklung

Die Stimmung in der Bauwirtschaft hat sich zu Jahresbeginn nochmals verbessert. Nachfragebedingt konnten die Baukapazitäten besser ausgelastet werden und die Umsätze zulegen. Die Prognosen hellen zu Jahresbeginn 2016 auf, hier dürfte auf die milde Witterung gesetzt werden, die den Fortgang der Bautätigkeit ermöglicht. Fachkräftemangel, Arbeitskostenentwicklung und die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen sind die drei wichtigsten Risikofaktoren. Das Investitionsengagement bleibt zurückhaltend. Chancen werden in künftigen Bauinvestitionen vor allem im öffentlichen Bau, insbesondere auch im sozialen Wohnungsbau und im Straßenbau gesehen. In diesem Umfeld wird die Beschäftigung überwiegend stabil bleiben, zusätzlich beabsichtigt jede fünfte Firma Personalerweiterungen.

Dienstleistungsgewerbe verstärkt konjunkturelle Dynamik

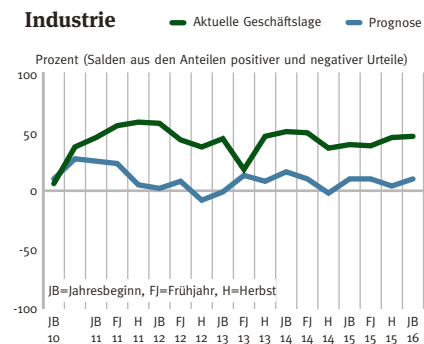
Die Dienstleistungswirtschaft wird weiter ihrer Rolle als wichtige Konjunkturstütze gerecht. Inzwischen verzeichnen rund neun von zehn Firmen gewachsene und gleichbleibende Auftragseingänge bzw. Vertragsabschlüsse. Der private Verbrauch beflügelt wieder die konsumnahen Dienstleistungsbereiche, gleichzei-

tig stimuliert die Nachfrage der Unternehmen die wirtschaftsnahen Dienstleister. Aber auch die Staatsausgaben zur Bewältigung des Flüchtlingszustroms dürften die Nachfrage nach bestimmten Dienstleistungen angekurbelt haben. Die Prognosen sind zuversichtlich. Von der konjunkturellen Entwicklung in Industrie und Bau dürften die Dienstleister ebenso profitieren wie von der kräftigen Binnennachfrage der Verbraucher. Allerdings stellen die Inlandsnachfrage, die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen und der Fachkräftemangel die größten Geschäftsrisiken dar. Die Investitionsabsichten werden nach oben korrigiert. Erneut orientieren die Personalplanungen auf Beschäftigungszunahme.

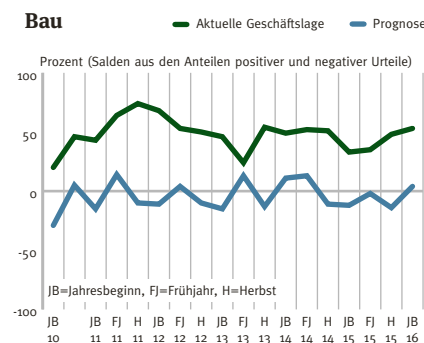
Handel freut sich über günstiges Konsumklima

Die Stimmung im Handel hat sich gegenüber dem Herbst und dem Jahresbeginn 2015 verbessert. Die Handelsunternehmen – Groß- wie Einzelhändler – beurteilen ihre Geschäftslage überwiegend positiv. Dabei profitiert der Einzelhandel von der Konsumfreude der Verbraucher, die aus der stabilen Arbeitsmarktlage, Einkommenszuwächsen, niedrigen Zinsen und Ölpreisen resultiert und durch das Weihnachts- und Jahresendgeschäft forciert wurde. Dem Großhandel kommen dagegen die Geschäfte mit der Industrie, der Bauwirtschaft und dem Einzelhandel zugute. Die Erwartungen geben allerdings nach. Damit werden auch die Auftrags- und Umsatzprognosen nach

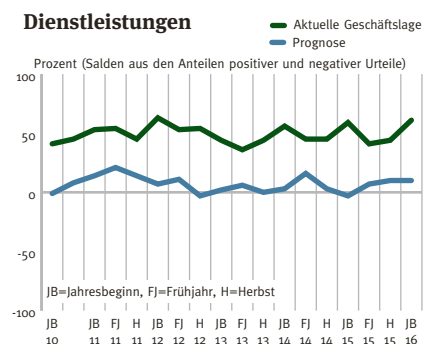
Industrie



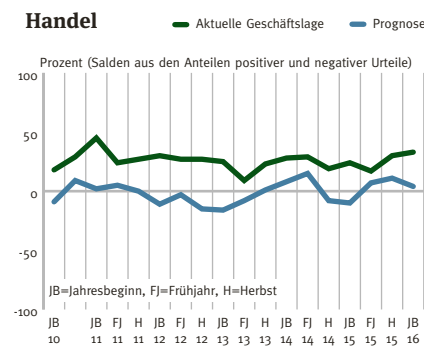
Bau



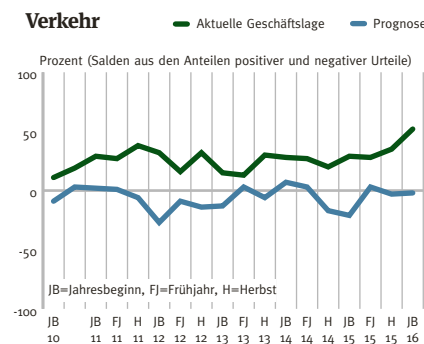
Dienstleistungen



Handel



Verkehr



unten korrigiert. Beeinträchtigt werden die Unternehmen von der Entwicklung der Inlandsnachfrage (auch saisonal bedingt), den Arbeitskosten und den wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen. Hier verweisen vor allem Großhändler auf die Unsicherheiten im Auslandsgeschäft. Sorgen bereiten zudem die Konkurrenz des Online-Handels und der mit der demografischen Entwicklung verbundene Kaufkraftrückgang. Die Investitionsplanungen bleiben zurückhaltend. Die Personalplanungen orientieren bei fast drei Viertel der Firmen auf Gleichstand.

Verkehrsgewerbe mit gutem Jahresstart

Die Geschäftsentwicklung im Verkehrsgewerbe stellt sich erneut freundlich dar. Dabei ist die Entwicklung in den einzelnen Sparten unterschiedlich verlaufen. Kurier- und Paketdienste sind dabei ebenso gut im Geschäft wie Unternehmen mit logistischen Dienstleistungen profitieren. Eine ebenfalls gute Auftragslage verzeichnen Unternehmen mit Spezialfahrzeugen, die in der Bauwirtschaft eingesetzt werden. Gute und befriedigende Lagebewertungen liegen von Betrieben im öffentlichen Nahverkehr vor, diese profitieren unter anderem von längerfristigen Verträgen mit den Verkehrsverbünden. Eher verhalten beurteilen dagegen am Markt etablierte Speditionen und Güterkraftverkehrsbetriebe die aktuelle Lage. Die Erwartungen bleiben nahezu unverändert, gegenüber dem Jahresstart 2015 sind sie dagegen zuversichtlich. Die Geschäftsrisiken werden derzeit von der Entwicklung der Arbeitskosten und von fehlendem Fachpersonal bestimmt.

Die detaillierte Auswertung der Umfrage kann in der IHK Dresden angefordert oder über Internet www.dresden.ihk.de (docID: D61694) heruntergeladen werden. (J.P.) ●

**IHK Ihr Ansprechpartner**

Dr. Jürgen Prescher
Tel. 0351 2802-222
prescher.juergen@dresden.ihk.de

GENEHMIGUNGEN FÜR INDUSTRIEANLAGEN

Wirtschaft fordert schnellere Verfahren im Immissionsschutz

Genehmigungsverfahren sind im internationalen Wettbewerb zu einem wesentlichen Standortfaktor für Investitionsentscheidungen geworden. Eine IHK-Umfrage zeigt hier deutliche Defizite und Handlungsbedarf in Sachsen.

Wer in Deutschland eine neue Anlage errichten oder eine bestehende Anlage erweitern will, braucht neben der Baugenehmigung häufig auch eine Genehmigung nach Bundesimmissionsschutzgesetz (BImSchG). Diese Pflicht betrifft nicht nur große Unternehmen, wie oft angenommen wird, sondern auch viele Mittelständler. Aus dem Kreis der sächsischen Unternehmen gab es in den letzten Jahren verstärkt Hinweise auf Probleme bei den immissionschutzrechtlichen Genehmigungsverfahren. Nach den Strukturreformen in der

Umweltverwaltung ist durch den weiteren Stellenabbau eine Verschärfung der Situation zu befürchten.

Ein einzelnes Unternehmen kann sich kaum über tatsächliche oder vermeintliche Insuffizienzen im Verfahren beschweren. Da Genehmigungsverfahren im internationalen Wettbewerb zu einem wesentlichen Standortfaktor für Investitionsentscheidungen geworden sind, sehen es die IHKs in Sachsen als ihre Aufgabe an, die Interessen der Mitgliedsunternehmen in dieser Angelegenheit zu vertreten und die Erfahrungen aus der



Forderungen der sächsischen IHKs

1. Bedeutung zügiger und rechtssicherer Genehmigungsverfahren für den Investitionsstandort erkennen!

- Die Unzufriedenheit mit den Genehmigungsverfahren für Industrieanlagen wächst. Sachsen verliert den Anschluss – Verfahrensverzögerungen gefährden den Wirtschaftsstandort.
- Für Neuansiedlungen und Investitionen im Mittelstand ist die Vorhaltung der notwendigen behördlichen Kapazitäten essentiell.

2. Bedarfsgerechte Personalausstattung in den Genehmigungsbehörden sicherstellen!

- Die Stellenzahl in den Genehmigungsbehörden muss sich an den gesetzlich vorgegebenen Aufgaben und dem fachlichen Anspruch orientieren sowie das Problem der Überalte-

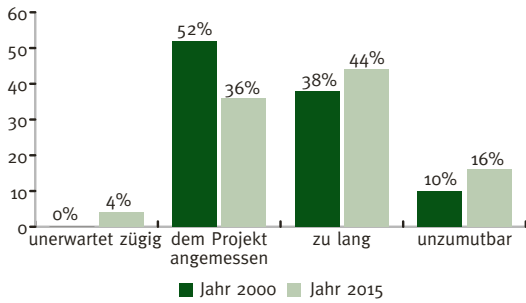
rung der Behördenmitarbeiter strategisch berücksichtigen.

- Nur fachlich gut qualifizierte sowie praxis- und branchenerfahrene Behördenmitarbeiter können rechtssichere und dem Einzelfall angemessene Entscheidungen treffen sowie ihre Ermessensspielräume fallgerecht nutzen.
- Der Trend zur Vergabe externer Gutachten zur Kompensierung personeller und fachlicher Defizite in den Behörden muss gestoppt werden. Er verzögert die Verfahren und erhöht die Kosten für die Antragsteller.

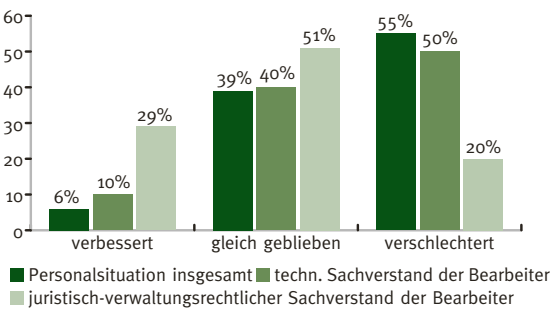
3. Branchenbezogene, technisch-praxisorientierte Fachkompetenz bündeln!

- Die regionale Ungleichverteilung von technisch-praxisorientiertem und branchenbezogenem Sachver-

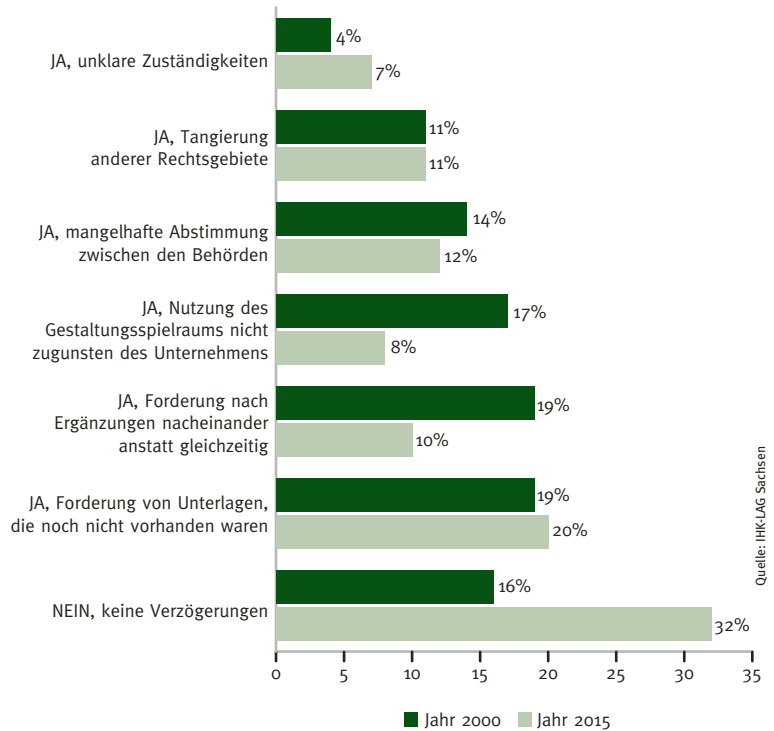
Bewertung der erforderlichen Zeiten für Genehmigungsverfahren in Sachsen



Bewertung der Veränderung der Personalsituation in den Genehmigungsbehörden seit 2008



Bewertung der Verzögerungen im Genehmigungsverfahren



Quelle: IHK-LAG Sachsen

Praxis zu bündeln. Für die Jahre 2015/16 sieht der sächsische Koalitionsvertrag eine Überprüfung der Behördenstruktu-

ren vor, die zu einer aufgabenorientierten Personalbedarfsplanung führen soll. Insofern scheint jetzt der richtige Zeit-

punkt gekommen, auf Grundlage einer soliden Datenbasis eine klare Position gegenüber der Politik des Freistaates Sachsen zu vertreten.

Seit dem Jahr 2008 haben in Sachsen mehr als 600 Anlagen eine Neu- oder Änderungs-genehmigung durchlaufen. Die sächsischen IHKs haben im Spätsommer 2015 die Betreiber dieser Anlagen zu ihren Erfahrungen befragt; die Rücklaufquote betrug 17 Prozent. Die Ergebnisse decken sich mit den Beratungserfahrungen der IHK-Umweltexperten. So bewerten 60 Prozent der Unternehmen den Zeitablauf der Verfahren als zu lang oder sogar als unzumutbar lang. Mehr als die Hälfte konstatieren eine zunehmende Verschlechterung der Personalausstattung in den Behörden und insbesondere einen abnehmenden technischen und branchenbezogenen Sachverstand.

Die detaillierten Ergebnisse können einer Publikation entnommen werden, die auf den Internetseiten der IHKs zum Herunterladen bereitgestellt ist – unter www.dresden.ihk.de/genehmigungsverfahren. Diese Publikation und der Forderungskatalog wurden dem sächsischen Ministerpräsidenten sowie den Fachministern für Wirtschaft, Umwelt und Finanzen sowie ausgewählten Mitgliedern des Landtags übermittelt. (C.R.) ●

stand in den Behörden seit der Verwaltungsreform 2008 wirkt sich negativ auf Qualität und Zeitbedarf der Verfahren in Sachsen aus.

- Die regional und personenabhängig unterschiedliche Bewertung und Abwicklung der Genehmigungsverfahren wirkt kontraproduktiv.
- Mindestens die Zuständigkeit für Verfahren mit Öffentlichkeitsbeteiligung sollte deshalb in die Landesdirektion Sachsen zurückgeführt werden.

4. Kommunikation zwischen Genehmigungsbehörden und Antragstellern verbessern!

- Verfahrensverzögerungen, Informationsverluste und Missverständnisse müssen dringend verringert werden.
- Dazu braucht es ein professionelles Verfahrensmanagement in den Genehmigungsbehörden; insbesondere kompetente und praxisbezogene Beratung, Antragskonferenz mit schriftlichen Festlegungen, zügige Prüfung

und Bestätigung der formellen Vollständigkeit der Antragsunterlagen, alle notwendigen Nachforderungen zum gleichen Zeitpunkt sowie Konzentration auf das Wesentliche des Einzelfalls.

5. Antragsformulare und Verfahrensabläufe zügig vereinheitlichen und digitalisieren!

- Entbürokratisierung und Vereinfachung der Verfahren ist dringend notwendig.
- Die Umsetzung einheitlicher, digital verfügbarer Antragsformulare mit intelligenten, praxisorientierten Ausfüllhilfen und der Möglichkeit der digitalen Übermittlung sowie bundesweit einheitliche Verfahren sind das Gebot der Stunde.
- Das Thema sollte wegen der hohen Priorität von Ansiedlung und Erweiterung von industriellen Anlagen als Projekt in die »Digitale Strategie Sachsen« aufgenommen werden.

Neue Ideen für Stadtprojekte gesucht

Der Innenstadtwettbewerb »Ab in die Mitte!« startet in Sachsen erneut mit einem spannenden und motivierenden Jahresmotto; es heißt: »Die Stadt sind Wir – Gemeinsam aktiv«. Rund 100 Vertreter sächsischer Kommunen, darunter zahlreiche Ober- und Bürgermeister, nahmen an der diesjährigen Auftaktveranstaltung zum Wettbewerb in Riesa teil. »Das neue Jahresmotto hat aktuell mehr Bedeutung denn je«, betonte Staatssekretär Stefan Brangs aus dem Sächsischen Wirtschaftsministerium. Das gemeinsame, bürgerschaftliche Engagement für die Innenstädte sei eine Grundvoraussetzung für intelligente und zugleich akzeptierte, neue Ideen und Projekte bei der Lösung der nicht geringer werdenden Aufgaben der Stadtentwicklung.

Bis Ende August können die sächsischen Kommunen Projekte zur Stärkung ihrer Zentren entwickeln, die dem Wettbewerbsmotto entsprechen. Am 11. November werden die Preisträger im Rahmen der Messe »denkmal« auf der Leipziger Messe bekannt gegeben.

Es stehen auch in diesem Jahr Preisgelder in Höhe von insgesamt 60.000 Euro sowie Anerkennungs- und Sonderpreise bereit. Brangs lobte das nun schon über viele Jahre verfolgte, gemeinsame öffentlich-private Engagement in diesem Wettbewerb und dankte den Initiatoren und Sponsoren. Darunter sind Unternehmen aus der Wirtschaft wie die Landesarbeitsgemeinschaft der sächsischen Industrie- und Handelskammern, die sächsischen Volksbanken Raiffeisenban-

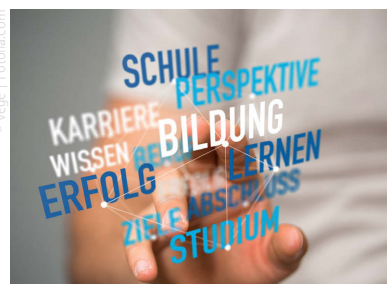
ken, die Edeka Grundstücksgesellschaft Nordbayern-Sachsen-Thüringen mbH, die MK Illumination Handels GmbH aus Österreich, die Agentur w3work aus Oederan sowie die neu hinzugekommenen Firmen Emil Reimann GmbH und Dresdner Lünig Ladenbau GmbH. Eine Neuerung gibt es auch bei der wissenschaftlichen Begleitung der Initiative: Neben der Uni Leipzig und TU Bergakademie Freiberg bietet jetzt auch die HTWK Leipzig den Kommunen an, durch studentische Projektgruppen Wettbewerbsideen mit zu entwickeln und vorzubereiten.

Die Ausschreibungsunterlagen zur Teilnahme und weitere Informationen zum Wettbewerb 2016 sind im Internet unter www.abindiemitte-sachsen.de abrufbar. (Schö./H.K.) ●



— ANZEIGE —

WEITERBILDUNGSANGEBOTE FÜR AUSBILDER



In mehr als 250 Lehrgängen konnten wir bereits über 5.000 Personen auf ihre Tätigkeit als Ausbilder vorbereiten. Zukünftig tragen wir der aktuellen Gesetzgebung Rechnung und bieten Kurse für Fachwirte an, die durch das Bestehen der Prüfung im Bereich »Führung und Organisation« vom schriftlichen Teil der AEVO-Prüfung befreit sind.

Ebenfalls neu ist unsere Seminarreihe »Weiterbildung der Ausbilder«. Damit möchten wir aktuelle Entwicklungen aufgreifen und in kompakter Form das notwendige Wissen vermitteln. Darüber hinaus richten wir uns mit dem Zertifikatslehrgang »Rehabilitationspädagogische Zusatzqualifikation« an Ausbilder, die sich der besonderen Herausforderung stellen, Auszubildende mit Handicap im Unternehmen zu integrieren.

Rehabilitationspädagogische Zusatzqualifikation für Ausbilder (von zuständigen Stellen anerkannt)

17.06.2016 – 21.04.2017

Vorbereitung auf die praktische IHK-Prüfung nach AEVO für Fachwirte

29.09.2016

Weiterbildung der Ausbilder

Gesprächsführung, Zielvereinbarungen, Beurteilungen

09.11.2016

Konflikte kommunikativ meistern

27.09.2016

Motivation fördern

09.06.2016

Organisation und Recht in der Ausbildung

06.07.2016

Teambildung trotz Generationenkonflikten

16.08.2016

Vorbildwirkung, Didaktik und Methoden

14.06.2016

Interesse? Kontaktieren Sie uns! Frau Walther nimmt unter 0351 2866-558 oder walther.antje@bildungszentrum-dresden.de Ihre Anfragen und Anmeldungen entgegen.

www.bildungszentrum-dresden.de



IHK

Bildungszentrum
Dresden gGmbH



Foto: Markus Starytsch

Die stolzen Sieger der 10. Geografie-Olympiade der 7. und 10. Klassen in Sachsen.

OLYMPIADE BEI DER IHK

Sachsens beste Jung-Geografen geehrt

Die IHK Dresden war in diesem Jahr Austragungsort der 10. Sächsischen Geografie-Olympiade für die Klassenstufen 7 und 10. Insgesamt 30 junge Geografen wetteiferten dabei um beste Ergebnisse. Im Vorfeld der Olympiade konnten sie sich in drei Wettbewerbsstufen gegen rund 14.800 Schüler aus 239 verschiedenen Oberschulen durchsetzen. Für das Finale, das traditionell am ersten Donnerstag des neuen Jahres stattfand, erstellten die Geografie-Fachberater der Oberschulen Sachsens die Aufgaben. Dabei wurden von den Schülern beider Klassenstufen komple-

xes geografisches Wissen, topografische Kenntnisse und geografisches Allgemeinwissen gefordert.

Während die Schüler an den Lösungen arbeiteten, fanden für die Gäste der Olympiade zwei Vorträge statt. Einen hielt der Hauptgeschäftsführer des Bundesverbandes Mineralische Rohstoffe e.V., Dr. Steffen Wiedenfeld. Er stellte unter dem Thema »Sachsen steinreich« mit umfangreichen Fakten die wirtschaftliche Bedeutung der Steine- und Erden-Rohstoffe in Sachsen vor. Der zweite Referent war Steffen Redlich, Sachgebiets-

leiter der Mitteldeutschen Braunkohlengesellschaft mbH, er sprach zum Thema »Verstromung von Braunkohle und Rekultivierung von Tagebauen«.

Nach der Auswertung der gelösten Aufgaben wurden die Sieger der Olympiade geehrt. Die Urkunden und Sachpreise für die Besten der Klassenstufe 10 übergab Torsten Köhler, Geschäftsführer Bildung der IHK Dresden.

Es ist eine gute Tradition, dass nach den Schülern auch die Fachlehrer der besten sächsischen Geografen geehrt werden, denn mit ihrer soliden Arbeit haben auch sie Anteil an den erreichten Ergebnissen. Die Schülerband »Solefire« der Kurfürst-Moritz-Schule Moritzburg hat die Preisverleihung mit einem bravourösen Auftritt umrahmt. (Rus./M.M.) ●

SEMINAR-TIPP

Richtig kalkulieren im Gastgewerbe

Wer in Hotellerie und Gastronomie erfolgreich sein will, muss seine Zahlen im Griff haben. In Zeiten von Preis- und steigendem Kostendruck wird eine sorgfältige Kennzahlenkontrolle immer wichtiger, um Einsparpotenziale aufzudecken und

die eigenen Erträge zu verbessern. Viele betriebswirtschaftliche Probleme sind darauf zurückzuführen, dass nicht marktgerecht und ertragswirtschaftlich orientiert kalkuliert wurde. Daher sollten sich nicht nur Gründer, sondern auch Inhaber, Geschäftsführer und andere Fach- und Führungskräfte zwangsläufig die Frage stellen: »(Wie) kalkuliere ich richtig?«.

Im Rahmen eines Tagesseminars will die IHK Dresden Tipps und Erfahrungen zur richtigen Preis- und Speisekartengestaltung an die Hand geben. Das kosten-

pflichtige Kalkulationsseminar findet am **12. April** von 10.00 bis 15.00 Uhr im IHK-Bildungszentrum **Dresden** statt. Anmeldungen bitte unter www.dresden.ihk.de und der docID: D65973. (C.N.) ●



IHK Ihr Ansprechpartner

Cathleen Nebrich
Tel. 0351 2802-157
nebrich.cathleen@dresden.ihk.de



VERGABEKONFERENZ

Landeshauptstadt stellt geplante Bauvorhaben vor

Die Landeshauptstadt Dresden lädt zusammen mit der Auftragsberatungsstelle Sachsen e.V. am **23. März** zur Vergabekonferenz ein. Hartmut Vorjohann, Bürgermeister und Beigeordneter für Finanzen und Liegenschaften, eröffnet die Veranstaltung um 14 Uhr und gibt einen kurzen Überblick zum städtischen Doppelhaushalt 2015/2016. Die Ämter der Stadt Dresden werden die im laufenden Jahr zu realisierenden Ausschreibungen und Baumaßnahmen im Schulbau, für

Kindertageseinrichtungen und die Unterbringung besonderer Bedarfsgruppen vorstellen. Über aktuelle Änderungen im Vergaberecht informiert die Auftragsberatungsstelle.

Die Vergabekonferenz findet im Kulturthaus auf der Königstraße statt. Interessierte Unternehmen können sich bis zum 21. März verbindlich anmelden. Weitere Informationen sowie die Online-Anmeldung sind unter www.dresden.de/vergabekonferenz veröffentlicht. (N.V.) ●

EUROPÄISCHER SOZIALFONDS

Stadt sucht Projekte zur Förderung

Das Sächsische Staatsministerium des Innern fördert in der europäischen Strukturfondsperiode 2014 bis 2020 aus dem Europäischen Sozialfonds (ESF) niedrigschwellige, informelle Projekte und Vorhaben für Menschen in sozial benachteiligten Stadtgebieten. Vor diesem Hintergrund ruft die Landeshauptstadt Dresden zur Einreichung von Projektvorschlägen für die drei beabsichtigten Fördergebiete »Dresden Nord«, »Friedrichstadt« und »Johannstadt« auf. Der Aufruf richtet sich an die in den genannten Gebieten aktiven Einrichtungen, freien Träger, Vereine, Initiativen, gemeinnützigen Organisationen und Unternehmen.

Die zukünftigen Projekte, für die eine Förderung beantragt werden kann, sollen in den folgenden vier Handlungsfeldern angelegt sein: informelle Kinder- und Jugendbildung, lebenslanges Lernen, soziale Eingliederung und Integration in Beschäftigung sowie Wirtschaft im Quartier. Die zuwendungsfähigen Gesamtausgaben und Kosten eines Projektes sollen in der Regel 10.000 Euro nicht unterschreiten und 100.000 Euro nicht überschreiten. Die maximale Laufzeit der Projekte beträgt grundsätzlich zwei Jahre. Detaillierte Informationen sind online unter www.dresden.de/esf-stadtentwicklung abrufbar. (Opi./M.M.) ●

HAND IN HAND

Preis für regionale Kooperation im Handel

Die Konsum Dresden eG konnte mit ihrer Aktion »Heimatwoche« einen dritten Platz bei der Auszeichnung zum »Regionalstar 2016« durch das Fachmagazin »Lebensmittel Praxis« im Rahmen der Grünen Woche in Berlin erreichen. Den Preis erhielt die Genossenschaft in der Kategorie »Kooperation«, die besondere Projekte der Zusammenarbeit mit Handel, Produzenten und Herstellern auszeichnet.

Vorstandsmitglied Roger Ulke sagte zur Preisverleihung am 19. Januar: »Wir freuen uns, dass unsere Aktion auch überregional Aufmerksamkeit und Anerkennung bekommt. Unsere Idee für 'Hier ist Heimat' findet in unserer Region immer mehr Mitstreiter, Partner und Anhänger. Der schönste Lohn aber wäre, wenn die Aktion auch andere regionale Händler begeistern könnte, Ähnliches zu tun. Gemeinsam können wir doch viel mehr bewegen, gerade in der Heimat.« Der Träger der Auszeichnung ist das nationale Fachmagazin »Lebensmittel-Praxis«, seine deutschlandweiten Awards sind in der Branche anerkannt.

(Ulb./M.M.) ●



Vorstandsmitglied Roger Ulke freut sich über die Auszeichnung zum »Regionalstar 2016« für die Konsum Dresden eG.

TREFFPUNKT KAMMER

Plattform zum Kontakte knüpfen

Am **14. April** lädt die IHK Dresden wieder zu ihrem **Treffpunkt Kammer** ein, an dem neu gegründete und bestehende Mitgliedsunternehmen gern als Gäste begrüßt werden. Der Abend gibt einen Überblick über die verschiedenen Arbeitsbereiche und Leistungen, die die Kammer für ihre Mitglieder bereithält. Vor allem für junge Unternehmen in der Aufbauphase ist es wichtig, von Beginn an zu wissen: »Wie kann mein Unternehmen von der IHK profitieren, wie ist die Kammer organisiert, warum bin ich Mitglied und wer sind die richtigen Ansprechpartner?« Mit dem Wissenssplitter-Vortrag aus dem Bereich Unternehmer-Recht zum Thema »Vorsicht Falle! – Unredliche Vertragsabschlüsse« erhalten die Gäste ganz konkrete Hinweise für ihre unternehmerische Tätigkeit.

Der Treffpunkt in der IHK Dresden hat sich als geeignete Plattform für lockere Gespräche, Erfahrungsaustausch und zum Kontakte knüpfen etabliert. Für Visitenkarten oder Infomaterial steht auch ein »Netzwerkstisch« bereit. Um Online-Anmeldung zur Veranstaltung wird gebeten – unter www.dresden.ihk.de/treffpunkt-kammer. (A.C.) ●



Foto: IHK Dresden

Locker ins Gespräch kommen, Kontakte knüpfen und die Arbeit der IHK kennenlernen – das ist das Ziel der Treffpunkt Kammer-Veranstaltungen.

ANZEIGE



Dipl.-Kfm. (FH)
Jörg Loos
Steuerberater
Heidenau und Dresden

Fachberater für
Unternehmensnachfolge
(DStV e.V.)

Kanzlei:
SGK
Künzel Schmidt & Partner
Steuerberatungsgesellschaft
Partnerschaftsgesellschaft

Tel.: 03529/56610
loos.joerg@sgk-dresden.de

Die Modernisierung der Finanzverwaltung und deren Auswirkung auf die Steuerberatung

Die Finanzverwaltung setzt ihren seit 2007 eingeschlagenen Weg zu möglichst vollständigen elektronischen Verfahrensabläufen auch in den kommenden Jahren fort. Begriffe wie „elektronische Steuererklärung“, „E-Bilanz“ oder „elektronische Lohnsteuerkarte“ sind mittlerweile wohl den meisten Steuerpflichtigen geläufig.

In der nächsten Zeit sollen die Möglichkeiten der elektronischen Kommunikation mit dem Finanzamt weiter ausgebaut und die jetzt teilweise noch notwendige Einreichung von Belegen in Papierform abgeschafft werden. Das Finanzamt erweitert seine Angebote u. a. durch die Bereitstellung von sogenannten vorausgefüllten Steuererklärungen. Hintergrund ist die Möglichkeit für den Steuerpflichtigen bzw. seinen Steuerberater, den Datenbestand einzusehen, der durch elektronische Übermittlung bereits dem Finanzamt vorliegt. Es handelt sich vor allem um Daten mit steuerlicher Relevanz, die z. B. von Arbeitgebern, Krankenkassen, Banken, Versicherungen usw. übermittelt wurden.

Parallel dazu arbeitet die Finanzverwaltung am Aufbau eines bundesweit wirkenden **Risikomanagementsystems**. Es ist beabsichtigt, die Steuerfälle in verschiedene Risikoklassen einzuordnen. Beachtlich ist, dass für die Einordnung der Steuerfälle nicht nur deren Schwierigkeitsgrad ausschlagge-

bend ist, sondern Faktoren wie Schätzungen wegen Nichtabgabe der Steuererklärungen, Abweichungen zwischen Steuererklärung und Bescheid oder unvollständige Erklärungen sowie Verletzungen der Mitwirkungspflichten wesentlich in das „**Rating**“ einfließen. Im Rahmen der Umsetzung dieser Vorhaben wird die Finanzverwaltung zunehmend in die Lage versetzt, mittels elektronischer Unterstützung die **Betriebsprüfungsfälle** gezielt auszuwählen.

Wir Steuerberater sind in der Pflicht, unsere Mandanten bei diesen Entwicklungen beratend zu unterstützen. Noch ist nicht absehbar, in welchem zeitlichen Rahmen die Umsetzung seitens der Finanzverwaltung tatsächlich erfolgt. Die Erfahrung zeigt aber: Es geht nicht mehr um das „Wie“, es geht um das „Wann“. Deshalb werden wir uns gemeinsam mit unseren Mandanten auf die neuen Herausforderungen einstellen. Wir haben die notwendigen Voraussetzungen in unserer Kanzlei geschaffen und sind in der Lage, die eigenen Leistungsprozesse im erforderlichen Schrittmaß anzupassen.

Der Trend zum elektronischen Verfahrensablauf in allen wesentlichen betrieblichen Bereichen stellt insbesondere die Unternehmer und deren Berater vor **neue Herausforderungen**, die es gemeinsam zu meistern gilt!

GUT GEFÜHRT

Neues Handbuch für den Elberadweg

Der Elberadweg mit seinen 1.260 Kilometern zählt zu den schönsten Radfernwegen Europas. Seit Januar gibt es auch ein neues Handbuch dazu. Es beschreibt die gesamte Route des Elberadweges von der Quelle bis an die Nordsee sowie den Moldauabschnitt Prag-Melnik. Auf rund 100 Seiten stellen sich 580 als radfreundlich zertifizierte Unterkünfte vom Zeltplatz über gemütliche Pensionen und Jugendherbergen bis zum Stadthotel vor. Dazu gibt es Tipps für Sehenswerthes am Wegesrand, Einkehrmöglichkeiten und Reparaturwerkstätten. Kartenmaterial skizziert den Wegeverlauf und zeigt Fähr- und Zugverbindungen sowie Touristinformationen an. Einen zusätzlichen Service bietet auch eine kostenlose Elberadweg-App. Sie navigiert zu radfreundlichen Unterkünften und informiert über



Der Tourismusverband Sächsische Schweiz e.V. hat gemeinsam mit Partnern ein neues Handbuch für den Elberadweg herausgebracht.

aktuelle Baustellen auf der Strecke, Umleitungen oder Änderungen von Fahrzeilen. Das Elberadweg Handbuch 2016 liegt kostenlos in vielen Touristinfor-

mationen entlang des Elberadwegs aus und kann auch unter www.elberadweg.de bestellt oder heruntergeladen werden.

(Kre./M.M.) ●

INVESTITION IN WACHSTUM

Spatenstich für neuen Firmenstandort

Die Hollstein GmbH, Spezialist für Verfahrens- und Entstaubungstechnik, wird ihren Firmensitz nach Freital verlegen. Die bisherigen Räumlichkeiten in Dres-

den sind zu klein geworden. Mit dem ersten Spatenstich am 29. Februar begann der Bau einer neuen Produktionshalle mit Bürotrakt auf einer Grundfläche von

800 qm am Döhlener Gewerbering. Das Unternehmen investiert nach eigenen Angaben 1,2 Mio. Euro in das Bauvorhaben. Die Fertigstellung ist für September dieses Jahres geplant.

Die Hollstein GmbH wurde 1994 gegründet, sie beschäftigt derzeit zehn Mitarbeiter und beziffert ihren Jahresumsatz 2015 mit rund 1,5 Mio. Euro. Das Unternehmen projiziert, fertigt und installiert lufttechnische Anlagen und Zubehör, insbesondere Filtertechnik sowie Behälter und Apparate für verschiedene Industriezweige.

(Alt./M.M.) ●



Visualisierung des Hallenneubaus der Hollstein GmbH in Freital.

UNTERNEHMENSGESCHICHTE

Über 90 Jahre Firmentradition in Bieberach

Als der Schlossermeister Oswin Haase aus Bieberach 1925 im Schuppen seines Elternhauses mit der Reparatur von Fahrrädern und Kleingeräten seine Selbstständigkeit begann, legte er den Grundstein für eine Firmengeschichte, die bis heute andauert. Den entscheidenden Schritt machte Haase 1936 mit der Erfindung eines Tränkebeckens für Tiere, bei dem über ein integriertes Ventil Wasser bei Benutzung der Tränke nachfloss. Für diese Erfindung erhielt der Bieberacher das Patent, das sowohl in Deutschland als auch in Italien, Spanien und Frankreich sowie Polen Gültigkeit hatte. Neben diesem Kerngeschäft bot das Familienunternehmen über die Jahre verschiedene Produkte und Dienstleistungen wie Haushaltswaren, Tankstellen oder den Verkauf von Fahrrädern und Motorrädern.

Die Firma wurde in der DDR enteignet und zum Produktionsabschnitt Bieberach des Kombines Fortschritt Neustadt. 1990 übernahm Roselies Gersdorf den Betrieb ihres Großvaters und reprivatisierte ihn mit Gründung der Oswin Haase Nachfolger. Mit den neuen Möglichkeiten moderner Technik, den geöffneten Märkten und der erworbenen Kompetenz wuchs die Firma beständig



Das Bild zeigt, wie Firmengründer Oswin Haase (re.) seine Tränkebecken auf der Landwirtschaftsausstellung in München in den 30er Jahren präsentierte.

und bezeichnet sich heute als Spezialist für die Herstellung von Tränkebecken und Edelstahltrögränken. Haase investierte nach eigenen Angaben in den letzten zehn Jahren rund 310.000 Euro in das Unternehmen. Mit sieben Mitarbeitern fertigt die Firma neben Tränken in Standardmaßen auch Becken nach individuellen Kundenwünschen. Lohndrehteile, Edelstahlblecherzeugnisse sowie Zubehör und Ersatzteile runden die Produktpalette ab. Für einen Kälbertransportwagen mit integrierter Waage erhielt die Firma eine Silbermedaille auf der Messe Eurotier im Jahr 2010. (P.S./M.M.) ●



Der Familienbetrieb in Bieberach wuchs seit 1990 zu einer modernen Firma, die auch mit individuellen Lösungen Erfolg hat.

Fotos: Haase

VORSICHT BLÜTEN

Der richtige Umgang mit falschem Geld

Der hohe Anteil von Falschgeld, der in Deutschland im Umlauf ist, stellt insbesondere Einzelhändler und Gastronomen, aber auch alle Gewerbetreibenden, die mit Bargeldzahlungen agieren, vor große Herausforderungen. Immerhin registrierte die Bundesbank im ersten

Halbjahr 2015 rund 50.500 falsche Euro-Banknoten, was einer Steigerung gegenüber dem ersten Halbjahr 2014 um 31 Prozent entspricht.

Das IHK-Regionalbüro Riesa und die Volksbank Riesa informieren auf einer Veranstaltung am **16. März in Riesa** ausführlich zum Umgang mit Falschgeld. Insbesondere wird erläutert, wie man falsche Banknoten erkennt und wie man sich verhalten muss, wenn man glaubt, »Blüten« in der Hand zu haben. Besprochen wird auch, welche rechtlichen Konsequenzen entstehen, wenn Falschgeld

in Umlauf gebracht wird. Antworten auf diese Fragen und weitere Informationen sowie praktische Tipps wird an diesem Abend Jeannine Jung von der Deutschen Bundesbank geben. (H.Ho.) ●



IHK Ihr Ansprechpartner

Heike Hofmann
Tel. 03525 5140-56

hofmann.heike@dresden.ihk.de

SCHÖNE TRADITION

Unternehmen des Jahres in Zittau geehrt

Als Unternehmen des Jahres 2015 kürte Oberbürgermeister Thomas Zenker im gut gefüllten Zittauer Theater die **MS PowerTec GmbH Zittau**, Deutschland, eine 100-prozentige Tochter der MS Spaichingen GmbH mit ihren engagierten Geschäftsführern Frank Alt vor Ort und Armin Distel in Spaichingen. Es ist eine schöne Tradition in Zittau, dass zum Neujahrsempfang des Oberbürgermeisters das Unternehmen des Jahres geehrt wird. Die Auswahl trifft ein Beirat aus Vertretern des Allgemeinen Unternehmerverbandes Zittau und Umgebung e.V., der Handwerkskammer Dresden, der IHK-Geschäftsstelle in Zittau und der Stadtverwaltung.

Bei der MS PowerTec GmbH Zittau werden im Bereich Motorenteknik verschiedene Bauteile wie Kipphebelachsen, Ventilbrücken und Getriebegehäuse bearbeitet und montiert – Komponenten

ten und Baugruppen für die Automobilindustrie, vor allem für Nutzfahrzeuge. Neben dem Zittauer Werk befindet sich der Hauptsitz der Maschinenfabrik (MS) in Spaichingen in Schwaben. Das Unternehmen gründete sich hier 1965.

Die unternehmerische Entscheidung für Zittau fiel erst im Jahre 2008. Die Muttergesellschaft war auf der Suche nach Erweiterungskapazitäten Richtung Osteuropa. Die Entscheider waren aber offensichtlich auch von der Motivation und den Fähigkeiten der regionalen Akteure überzeugt. »Weil die Sachsen die Schwaben des Ostens sind«, antwortete Armin Distel einmal, als er nach dem »Warum Zittau?« gefragt wurde. Die Entwicklung hat ihnen Recht gegeben. Der Start war äußerst schwierig. Die Wirtschaftskrise setzte auch diesem Unternehmen zu. Dann aber startete das Unterneh-



Die Glückwünsche für Frank Alt, Geschäftsführer der MS PowerTec GmbH, (z.v.r.) überbrachten Zittaus Blumenkönigin Jana Grüner, Zittaus Oberbürgermeister Thomas Zenker (z.v.l.) und Matthias Schwarzbach, Leiter der IHK-Geschäftsstelle Zittau.

Foto: Thomas Echler

men durch: Ziele werden heute vorfristig erreicht, es gibt solide Arbeit und Visionen, die das Unternehmen schneller als andere wachsen lassen.

»Wenn man aber wachsen will, muss man in der Region verankert sein«, sagte Matthias Schwarzbach, Leiter der IHK-Geschäftsstelle in Zittau, zur Preisverleihung. Die MS PowerTec GmbH Zittau unter-

stützt viele Aktivitäten, ist O-See-Challenge-Sponsor, Mitglied im Unternehmerverband und bereichert das Leben um Einiges in der Stadt. »Die MS PowerTec GmbH ist das beste Beispiel dafür, dass in Zittau Potenzial für Wachstum und eine schnelle Entwicklung vorhanden ist. Und das ist vorbildlich und ehrenwert«, so Schwarzbach in seiner Laudatio. (M.S./H.K.) ●

SEMINAR IN GÖRLITZ

Aktuelles im Steuer- und Bilanzrecht

»Tax me if you can – Ein steuerlicher Hindernislauf« heißt es am **17. März in Görlitz**. Die IHK lädt in der Zeit von 19 bis 21 Uhr zu einem Seminar ein, das sich mit Änderungen und aktuellen Rechtsprechungen im Steuer- und Bilanzrecht 2015/2016 befasst. Schwerpunkte dabei werden Änderungen in der Bilanzierung (BiRUG ab 2016) und Verträge mit nahen

Angehörigen im Unternehmen sein. Außerdem wird auf die Grundsätze zur ordnungsgemäßen Führung und Aufbewahrung von Büchern, Aufzeichnungen und Unterlagen in elektronischer Form in der Praxis eingegangen.

Als Referenten für die Veranstaltung konnten die Steuerberater Tobias Czerwonka und Martin Richter von der Gör-

litzer Kanzlei Lehleiter+Partner Treuhand AG gewonnen werden. Es ist ein kostenpflichtiges Seminar; Anmeldung bitte bis 11. März; mehr Informationen gibt es in der IHK-Geschäftsstelle Görlitz.

(IGo./H.K.) ●

Ihr Ansprechpartner

Filip Sawicki
Tel. 03581 4212-21
sawicki.filip@dresden.ihk.de



Fotos: Ingo Gerschütz

WORKSHOP-DISKUSSION

Kommunikation im Tourismus verbessern

Das Informationsmanagement zwischen den Touristikern im Landkreis Görlitz und den regionalen touristischen Vermarktern muss verbessert werden. Im Rahmen eines Workshops der Touristischen Gebietsgemeinschaft Neißeland e.V. am 25. Januar wurde der stetige Informationsaustausch zwischen allen Akteuren als wichtige Aufgabe für dieses Jahr formuliert. 31 touristische Anbieter aus dem Norden des Landkreises waren der Einladung der TGG Neißeland auf die Kulturinsel Einsiedel gefolgt. In Vorträgen und reger Diskussion gingen sie der Frage nach, wie sich zielgruppenorientierte Angebote des Neißelandes in der Produktlinie »Aktiv und Kultur« der neuen Tourismuskonzeption des Landkreises einordnen können. So wurden für die Themenbereiche Information, Mobilität, Produkt- und Onlinemarketing, grenzüberschreitende Zusammenarbeit und die Vernetzung von Angeboten spezielle Handlungsempfehlungen erarbeitet. Deren Umsetzung soll nun gemeinsam mit den touristischen Leistungserbringern erfolgen.

Ein kontrovers diskutierter Handlungsschwerpunkt ist die Fremdsprachigkeit. Speisekarten und Beschilderungen sollten durch mehrsprachige Ausführungen auch internationale Gäste ansprechen. Zumal vor allem Besucher aus Polen und Tschechien inzwischen einen erheblichen Anteil erreicht haben. Die TGG Neißeland will sich mit diesem Thema intensiver befassen. Vorgeschlagen wur-

de, dass für eventuell notwendige Übersetzungen zum Beispiel Partner wie die Hochschule Zittau/Görlitz gewonnen werden könnten. Auch beim Online-Marketing bietet die TGG Unterstützung an. Durch Schulungen sollen die Anbieter befähigt werden, das Internet für ihre Arbeit effektiver zu nutzen.

Grundsätzlich soll die Wahrnehmung der Tourismusregion im Dreiländereck verbessert werden. Sowohl durch die Stärkung des Regionalbewusstseins der Bewohner als auch über eine intensive Kommunikation der touristischen Angebote im Landkreis im Sinne eines »Tourismus für alle«.

(IGo./H.K.) ●



Im Landkreis Görlitz gibt es eine Vielzahl touristischer Angebote. Deren Wahrnehmung muss nicht nur nach außen, sondern auch bei den touristischen Anbietern selbst verbessert werden.

AUSZEICHNUNG DURCH DEN LANDESSPORTBUND

Sachsens Sportförderer des Jahres kommt aus Eibau

Der Landessportbund Sachsen hat in diesem Jahr den Eibauer Hartmut Scholz zum »Förderer des Sports in Sachsen 2015« gekürt. Scholz, der selbst viele Jahre aktiv Sport getrieben hat und noch heute gut mit dem Fahrrad unterwegs ist, unterstützt Oberlausitzer Vereine seit mehr als zwei Jahrzehnten. Vordringlich unterstützt er die Vereine aus dem eigenen Ort. Diese sind aber von überregionaler Bedeutung und so wirkt die Unterstützung in die Oberlausitz und darüber hinaus – zum Beispiel die Eibauer Gewichtheber, die sich in der Bundesliga mit anderen Sportlern messen. Auch der Skiclub Kottmar

erhielt im vergangenen Jahr viel Hilfe bei der Rekonstruktion der Sprungschanze. Ebenso sponsert der Firmenverbund von Hartmut Scholz die O-See-Challenge, die Eibauer Fußballer und den Radclub Dreiländereck. Außerdem unterstützt er die Kinder- und Jugendarbeit im Landkreis Görlitz über den Kreissportbund.

Hartmut Scholz ist Chef eines Firmenverbundes, zu dem die Firmen SSL Maschinenbau GmbH und MBE Maschinenbau GmbH in Eibau, TIZ Techno-Innovation Zittau GmbH sowie die Gaststätten Honigbrunnen, König-Albert-Bad und Kottmar-Baude gehören. Scholz ließ es sich Anfang des



Foto: Lausche Video/Ullrich

Neben der Auszeichnung des Landessportbundes gab es im Januar einen weiteren Grund für Glückwünsche (v.r.n.l.): Dr. Detlef Hamann und Matthias Schwarzbach von der IHK Dresden gratulierten Hartmut Scholz zum 25-jährigen Firmenjubiläum der SSL, zu 13 Jahren MBE, zu elf Jahren TIZ, zu zehn Jahren Berggasthof Honigbrunnen und zu sieben Jahren König-Albert Bad.

Jahres nicht nehmen, persönlich zu der Auszeichnungsveranstaltung nach Dresden zu fahren. Den Preis überreichte ihm der Präsident des Landessportbundes Sachsen, Ulrich Franzen.

In der Vergangenheit wurden große überregionale Institutionen mit der Auszeichnung geehrt. Diesen Grundsatz hat der Landessportbund

dieses Jahr verlassen und jetzt die überregionale Bedeutung eines Unternehmens zum Kriterium der Auszeichnung gemacht. Damit setzt der Landessportbund ein Signal für diejenigen, die vielen kleineren und größeren Vereinen im ländlichen Raum helfen. Ohne deren Unterstützung sind viele Sportangebote gar nicht denkbar. (M.S./H.K.) ●

FACHKRÄFTEALLIANZ IM LANDKREIS GÖRLITZ

Gemeinsam Handeln – Zukunft sichern

Am 14. Januar wurde eine regionale Fachkräfteallianz für den Landkreis Görlitz gegründet. Vertreter der Kommunen, des Landkreises sowie der Kammern, die Agentur für Arbeit, die Hochschule Zittau/Görlitz und Wirtschaftsförderer haben sich zusammengeschlossen, um eine gemeinsame Strategie zur Fachkräftesicherung zu erarbeiten und umzusetzen. Damit kommen die regionalen Akteure einer Richtlinie des Sächsischen Wirtschaftsministeriums (SMWA) zur Förderung von Projekten der Fachkräftesicherung nach. Im Rahmen dieser Richtlinie stellt der Freistaat Sachsen den

Landkreisen Mittel für die Projektumsetzung zur Verfügung.

Der Landkreis Görlitz als attraktive familienfreundliche Region zum Leben, Lernen, Arbeiten und Erholen mit seinen vielfältigen kulturellen, sportlichen, landschaftlichen, geschichtlichen und architektonischen Facetten soll in der Öffentlichkeit stärker vermarktet werden. Eine entsprechend verbesserte Wahrnehmung ist sowohl innerhalb des Landkreises als auch überregional wichtig. So kann das Selbstbewusstsein der Bewohner und damit auch der Wunsch zum Hierbleiben gestärkt werden. Darüber hinaus ist es wichtig, Rückkehrer und



Foto: Goschütz

Qualifizierte Fachkräfte zu gewinnen und in der Region zu halten, ist zu einem Schwerpunktthema für Politik und Wirtschaft geworden.

Zuzügler für den regionalen Arbeitsmarkt und als Neubürger für die Städte und Gemeinden gewinnen zu können.

Die Mitglieder der Fachkräfteallianz haben in ihrer ersten Sitzung Beschlüsse zur Zusammensetzung des Gremiums und zur Geschäftsordnung gefasst.

Als nächster wichtiger Schritt soll ein Handlungskonzept entwickelt werden. Die Einreichung des Konzepts beim SMWA muss bis Ende März 2016 erfolgen. Im April könnte es dann bereits an die Umsetzung erster Aufgaben aus dem Konzept gehen. (IGo.) ●

Lausitz bleibt Industrieregion – eigene Kräfte mobilisiert

Am 18.1.2016 wurde die neue landesübergreifende Gesellschaft Innovationsregion Lausitz GmbH gegründet, die den weiteren Strukturwandel in der Lausitz begleiten soll. Die Wirtschaftsinitiative Lausitz e.V. ist einer der Gesellschafter und kommt damit ihren Zielen, wie im Zukunftspakt Lausitz 2013 formuliert, ein großes Stück näher.

Gleich fünf Gesellschafter bekennen sich zu der Aufgabe, die Lausitz in ihrer wirtschaftlichen und industriellen Entwicklung voranzubringen und die eigenen Kräfte der Region zu mobilisieren: Die Wirtschaftsinitiative Lausitz, Industrie- und Handelskammer Cottbus, Handwerkskammer Cottbus, Brandenburgische Technische Universität Cottbus-Senftenberg und die Vereinigung der Unternehmerverbände Brandenburg und Berlin sind zu gleichen Teilen Gesellschafter. Damit ist eine wichtige Zielgröße der WiL, wie sie im Zukunftspakt Lausitz 2013 einer breiten Öffentlichkeit vorgestellt wurde, zur Realität geworden.

„Die WiL setzt sich seit ihrer Gründung für die Bündelung der Kräfte in der sächsischen und brandenburgischen Lausitz ein. Die Innovationsregion Lausitz GmbH bietet die Möglichkeit, besser als bisher die Industrie- und Wirtschaftsregion Lausitz weiterzuentwickeln und die Herausforderungen der Zukunft zu meistern. Unser Beitrag wird es sein, die Kooperation, Integration und Bündelung der Wirtschaftsakteure länderübergreifend mit unseren Ideen, Konzepten und Zielen voranzubringen. Dabei setzen wir auch auf eine verstärkte Vernetzung der wissenschaftlichen Einrichtungen – Hochschule Zittau/Görlitz und BTU Cottbus-Senftenberg – mit der Wirtschaft“, sagt WiL-Vorstandsvorsitzender Michael von Bronk auf der Gründerversammlung.

Auf der anschließenden Gesellschafterversammlung wurde Dr. Wolfgang Krüger, Hauptgeschäftsführer der IHK Cottbus, zum Vorsitzenden der neuen Gesellschaft gewählt. Die neue Geschäftsführung soll bis April 2016 berufen werden.

Die sächsischen und brandenburgischen Akteure der Lausitz rücken nun enger zusammen, um ge-



Der brandenburgische Wirtschaftsminister Albrecht GERBER und die GESELLSCHAFTER der Innovationsregion Lausitz GmbH zur Pressekonferenz am 18. Januar 2016 Foto: Franke Fotografie

meinsam den Wirtschaftsraum Lausitz weiterzuentwickeln. Als Hochschulregion können von hier aus Innovationen zur Weiterentwicklung der Wertschöpfungstiefen vorangetrieben und neue Unternehmensansiedlungen initiiert werden. „Dazu bedarf es einer gemeinsamen Gesellschaft der Wirtschaftsakteure der Lausitz. Diese ist nun mit der Innovationsregion geschaffen“, führt WiL-Geschäftsführer Dr. Hubert Lerche aus. Im Zukunftspakt Lausitz war schon 2013 eine Forderung: „Die WiL hält einen ‘Masterplan Industrieregion Lausitz’ für dringend erforderlich, denn ohne Industrie hat die Lausitz keine Chance.“

In der Tat wird die neue Gesellschaft Partner zusammenbringen müssen, um gemeinsam Antworten und Lösungen für den weiteren Strukturwandel in der Lausitz zu finden. „Damit haben wir eine länderübergreifende, abgestimmte, koordinierte und strategische Wirtschaftsentwicklung aus einer Hand“, bekräftigt WiL-Vorstandsvorsitzender Michael von Bronk. „Genau diese Wirtschaftsförderung kann den Strukturwandel begleiten, um neue, technologieorientierte Unternehmen in der Lausitz anzusiedeln und der Lausitz ein eigenes Profil in der öffentlichen Wahrnehmung zu verleihen.“ Fest steht: Die Lausitz soll Industrieregion bleiben!

Etwas für die Lausitz tun: WiL-Mitglied werden

Seit 1. Januar sind in der Wirtschaftsinitiative Lausitz insgesamt 70 Mitglieder. Kürzlich konnten zwei neue Mitglieder für das Netzwerk gewonnen werden: In der Stadt Weißwasser votierten die Stadtverordneten klar für einen Beitritt in die Wirtschaftsinitiative Lausitz. Und neu ist auch die IGBCE Bezirk Cottbus, die in der sächsischen und brandenburgischen Lausitz aktiv ist. „Wir freuen uns über neue Mitglieder, die sich zur Lausitz bekennen und direkt etwas bewegen wollen“, sagt WiL-Geschäftsführer Dr. Hubert Lerche. Mitglied werden kann jedes sächsische Unternehmen der Lausitz, das seine Interessen in der Wirtschaftsregion Lausitz sieht. Auch Vereine, Kammern, Stiftungen, Medien und Kommunen sind als Mitglieder willkommen, um gemeinsam Projekte zum Wohle der Region voranzutreiben. Mehr zu Satzung, Beitragsordnung und den Mitgliedsantrag unter www.wil-ev.de, oder auch bei einem Treffen bei Ihnen bzw. in unserem Büro in Hoyerswerda.

Kontakt und Information:

WiL - Wirtschaftsinitiative Lausitz e.V.

Büro Brandenburg

Altmarkt 17, 03046 Cottbus
Tel. 03 55 / 28 91 30 90

Büro Sachsen

Straße E Nr. 8, 02977 Hoyerswerda
Tel. 0 35 71 / 459 84 28

info@wil-ev.de, www.wil-ev.de
www.facebook.com/LEXLausitz

haase & martin

Neue Medien Dresden

DIGITALE LÖSUNGEN IM UNTERNEHMEN

PRODUKTE PRÄSENTIEREN

Präsentieren Sie Ihre Produkte und Dienstleistungen mit multimedialen Infoterminals auf Messen und generieren Sie Kundenanfragen.

EMPFANG DIGITALISIEREN

Automatisieren Sie Ihren Einlass, den Kundenempfang und die Unterweisung mit multimedialen und interaktiven Anwendungen.

MITARBEITER BETEILIGEN

Beteiligen Sie Ihre Mitarbeiter aktiv auf Veranstaltungen und holen Sie mit SMS Chatwall und SMS Voting ihr Feedback live ein.

KUNDEN DIGITAL LEITEN

Bieten Sie Ihren Kunden und Mitarbeitern optimale Orientierung in der Firma mit Wegeleitsystemen und digitalen Türschildern.



Haase & Martin GmbH
Neue Medien Dresden
Moritzburger Straße 27
01127 Dresden
Tel.: +49 (0) 351 / 500 97 21
E-Mail: info@haaseundmartin.de
Web: www.haaseundmartin.de

● wirtschaft und region görlitz

AUSBILDUNGSMESSE IN LÖBAU

Noch anmelden zum Insidertreff 2016!

Fast 160 Unternehmen haben sich bereits entschieden, die Insider-Produkte des Landkreises Görlitz für ihre berufliche Nachwuchsgewinnung zu nutzen. Etwa 140 Aussteller hatten sich Anfang Februar bereits zum Insidertreff angemeldet, etwa 105 Betriebe wollen sich in der Insider-Broschüre präsentieren.

Der Insidertreff im Messepark Löbau hat sich in den vergangenen drei Jahren als zentrale Ausbildungsmesse des Landkreises etablieren können. Etwa 9.000 Besucher wurden bisher an den Messetagen gezählt. An einem Tag, an einem Ort die gesamte Vielfalt an Ausbildungsmöglichkeiten in der Heimat präsentiert zu bekommen, ist für die Schüler eine einmalige Chance, die intensiv genutzt wird. Auch für die Unternehmen lohnt sich die Teilnahme. Viele Ausbildungsbetriebe haben beim Insidertreff bereits Azubis, Praktikanten oder Studenten gefunden. In diesem Jahr ist die Ausbildungsmesse am **28. Mai** in der Zeit von 9.30 Uhr bis 16 Uhr in **Löbau**.

Ergänzend zum Insidertreff wird der jährlich neu erscheinende Insider-Ausbildungsatlas inzwischen in allen Schulen des Landkreises aktiv für die Berufsorientierung eingesetzt. Die sechste Ausgabe wird zu Beginn des Schuljahres

INSIDERTREFF
2016

DEINE AUSBILDUNGSMESSE IN DER REGION

Samstag, **28.05.2016**
9.30 – 16.00 Uhr
T: 035828 / 88 97 0

Messe- und Veranstaltungspark
Görlitzer Straße 2
02708 Löbau

www.zukunft-goerlitz.de

Der INSIDERTREFF wird vom Amt des Landkreises Görlitz, dem Landkreis Görlitz, dem Amt für Arbeit, Ausbildung, Integration und Rehabilitation Dresden und der Handwerkskammer Dresden mitfinanziert und gemeinsam durchgeführt. Verantwortlich für die Umsetzung ist die Entwicklungsgesellschaft Handwerkskammer Görlitz mbH. © 2015

2016/17 in einer Auflage von 7.000 Exemplaren an alle Förderschulen, Oberschulen und Gymnasien im Landkreis verteilt. Noch sind Anmeldungen zur Messe und Buchungen für den Atlas möglich. Für die Nutzung beider Produkte gibt es günstige Paketangebote. Informationen und Buchung unter: insider@wirtschaft-goerlitz.de. (IGo.) ●

TREFF IM LANDKREIS GÖRLITZ

Frauensalon im Traumpalast

Unternehmerinnen und interessierte Frauen treffen sich auch in diesem Jahr zum Frauensalon in **Mittelherwigsdorf**: am **10. März** um 19 Uhr. Die Gleichstellungsbeauftragte des Landkreises, die IHK-Geschäftsstellen Görlitz und Zittau und die Kreishandwerkerschaft Görlitz laden (nachträglich zum Frauentag) dazu ein.

Der Abend steht unter dem Thema »Ja zum Frau sein – wild, schön und weise – Die Chancen der modernen Weiblichkeit«. Gastdozentin Ilona Strohschein

wird den Abend gestalten. Zur Veranstaltung wird ein kleiner Unkostenbeitrag erhoben. (Wal./H.K.) ●

Ihr Ansprechpartner

Ines Fabisch
Tel. 03581 663-9009

gleichstellungsbeauftragte
@kreis-gr.de

IHK-TOURISMUSTAG OBERLAUSITZ

So bucht der Gast online

Durch die zahlreichen Möglichkeiten im Internet können sich Gäste umfassend über Reiseziele und touristische Freizeitangebote informieren und auch mittels verschiedener Online-Kanäle buchen. Traditionelle Wege wie Fax oder Telefonreservierungen werden immer weniger genutzt. Doch wie wird der Gast auf mögliche Urlaubsziele, Übernachtungsmöglichkeiten und Freizeitgestaltung im Web aufmerksam? Wie können Anbieter eigene Webseiten sowie andere Online-Marketinginstrumente wie soziale Medien und Buchungsportale nutzen, um für die potenziellen Gäste die Buchung zu erleichtern? Antworten auf diese Fragen und

Empfehlungen dazu gibt der bereits traditionelle IHK-Tourismustag Oberlausitz, der in diesem Jahr am **6. April** im internationalen Begegnungszentrum **St. Marienthal** stattfindet.

Roland Gassner vom GfK Marktforschungsunternehmen informiert darüber, wie man seine Kunden wirklich erreichen kann und welche Rolle dabei die Online-Vertriebskanäle spielen. Anne-Kathrin Liebthal von der Werbeagentur comigo gibt praktische Tipps zur Gestaltung der eigenen Webseite und zu weiteren Möglichkeiten für die Online-Kommunikation mit dem Gast. Anschließend wird der Entertainer Alexander



Bild: David Molina G/shutterstock.com; MGO/Marung+Bähr Werbeagentur; Montage: IHK Dresden

Munke in seinem Vortrag mit dem Titel »Führen, Fordern, Motivieren« Impulse geben, wie man sich selbst und seine Mitarbeiter als Gestalter entwickeln kann.

An diesem Tag wird auch der Innovationspreis Tourismus 2016 des Landkreises Görlitz verliehen. Weitere Informationen zur Veranstaltung gibt es in der IHK-Geschäfts-

stelle Zittau, wo auch die Anmeldung bis zum 30. März möglich ist. (Wal./H.K.) ●

IHK Ihr Ansprechpartner

Dr. Maria Meyer
 Tel. 03583 5022-35
meyer.maria@dresden.ihk.de

REGIONALENTWICKLUNG

Geld für Bautzen

Sachsens Innenministerium (SMI) hat Ende Januar die Förderliste für Projekte der Regionalentwicklung im Haushaltsjahr 2016 bestätigt. Unterstützt werden Maßnahmen,

die im Rahmen einer interkommunalen Zusammenarbeit der innovativ gestaltenden Raum- und Regionalentwicklung dienen. Die Regelförderung beträgt 60 Prozent, die maximale Förderhöhe 75 Prozent der förderfähigen Ausgaben. Antragsberechtigt sind Landkreise, Gemeinden und andere Kör-

perschaften des öffentlichen Rechts. Die Antragstellung erfolgt über die regionalen Planungsverbände.

Eins der bewilligten Förderprojekte kommt aus dem Landkreis Bautzen. Fördergegenstand ist die konzeptionelle Vorbereitung eines Leitsystems der Anbieter regionaler Erzeugnisse und Direktver-

markter in Ergänzung zu den bereits bestehenden »landtouristisch-kulinarischen Touren in der Oberlausitz«. Hierdurch sollen regionale Wirtschaftskreisläufe befördert und zugleich eine touristische Aufwertung der Region erreicht werden. Das geplante Fördervolumen beträgt laut SMI 43.469 Euro. (Kun./H.K.) ●

ANZEIGEN

HALLEN IN STAHL

Kundenspezifische Sonderlösungen und eigene Hallensysteme bundesweit

INT-BAU

INDUSTRIE- & STAHLBAU

INT-BAU GmbH
 Geiststraße 32
 D-06108 Halle

Tel. 0345/217560
info@int-bau.de
www.int-bau.de

Arbeitgeber gesucht!

Mit „ELAN“ in Arbeit

Das Projekt des Jobcenters Landkreis Görlitz im ESF-Bundesprogramm zum Abbau von Langzeitarbeitslosigkeit bietet neben attraktiven Lohnkostenzuschüssen von bis zu 75% auch Arbeitsplatz bezogene Qualifizierungszuschüsse für Kurz- und Grundqualifikationen. Ein Coach begleitet den Arbeitnehmer.

Bei Interesse wenden Sie sich an:

Melanie Rohn Tel.: 03581 663-4763 Melanie.Rohn@kreis-gr.de	Sebastian Bergmann Tel.: 03581 663-4411 Sebastian.Bergmann@kreis-gr.de
---	---

Das „LZA Projekt Jobcenter Landkreis Görlitz“ wird im Rahmen des „ESF-Bundesprogramms zum Abbau von Langzeitarbeitslosigkeit“ durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds gefördert.

Ihre Kontaktwünsche senden Sie bitte per E-Mail mit Angabe der Chiffre-Nr. an den jeweiligen Ansprechpartner. Die Weiterleitung der Anfragen an den Chiffre-Anbieter erfolgt dann ohne irgendeine Prüfung und unter Ausschluss jeglicher Haftung. Trotz aller Sorgfalt kann es bei den Anzeigen hier im Börsenteil vorkommen, dass auch sogenannte »schwarze Schafe« mit Angeboten/Gesuchen auftreten. Erkannt werden diese erst im Direktkontakt. Bei solchen Vorkommnissen bitten wir Sie, den jeweiligen Ansprechpartner in der IHK zu informieren.



Unternehmensbörse

 **Ihr Ansprechpartner**

Katrin Teubner
teubner.katrin@dresden.ihk.de
www.nexxt-change.org

Angebote

● **Bestehendes Immobilienbüro bietet Beteiligung an.** Für mein seit 6 Jahren erfolgreich am Markt etabliertes Immobilienbüro suche ich einen Immobilienkaufmann oder Betriebswirt (m/w) zum Aufbau einer Hausverwaltung.

Chiffre-Nr.: U 8/16

● **Restaurant mit großem Stammkundenkreis abzugeben.** Nachfolger für traditionsreiches Restaurant mit großem Stammkundenkreis gesucht. Beliebtes Ausflugsziel für bspw. Wanderer und Reisegruppen; idyllische Lage mit sehr guter Verkehrsanbindung; Reservierungsbuch sehr gut gefüllt; ca. 110 Plätze in den Gasträumen, Waldbiergarten mit mind. 50 Plätzen; gepflegtes Restaurantgebäude mit 204 qm Gewerbe-/Wohnfläche, gepflegtes Grundstück

mit 1.242 qm inkl. Grünanlage und Spielplatz; Restaurant komplett eingerichtet und sofort weiter nutzbar; fließender Geschäftsübergang gewünscht. Zudem: Einfamilienhaus mit 79 qm Wohnfläche. Standort Sachsen, Oberlausitz.

Chiffre-Nr.: U 9/16

● **Regional bekannter Gebrauchtwagenhandel für alle Marken.** Seit 22 Jahren bestehender und sehr bekannter regionaler Gebrauchtwagenhandel aller Marken und Typen abzugeben. Der Handel ist in Dresden und hat sehr gute Mitarbeiter. Mit etwas Geschick, Mut und Fleiß kann man sicherlich vom ersten Tag an hier Geld verdienen.

Chiffre-Nr.: U 10/16

● **Verkauf bzw. Nachfolger für Werbeagentur gesucht.** Full-Service-Agentur für Marketing und Werbung, über 25 Jahre am Markt, aus Ostsachsen mit professionellem und termin-treuem Partnernetzwerk, einem langjährigen Kundestamm (Maschinen- und Anlagenbau, Kunststoffindustrie, Landtechnik, allgemeine Wirtschaft etc.) und den Leistungsschwerpunkten: Konzeption, Grafik, Print, Messedesign und Messebau, Webdesign, Außenwerbung und Fahrzeugbeschriftung, sucht einen Nachfolger.

Chiffre-Nr.: U 11/16

● **Schuhgeschäft in Dresden zu verkaufen.** Das Geschäft ist

modern ausgestattet, hat einen großen Kundenstamm und aufgrund seiner Lage eine hohe Kundenfrequenz. Das Geschäft verfügt über einen aktuellen und gut erhaltenen Ladenbau, ein Warenwirtschaftssystem sowie motivierte Mitarbeiter. Das Mietobjekt hat eine sichere, langfristige Mietlaufzeit zu ortsüblichen Marktpreisen. Der Jahresumsatz beträgt ca. 200 TEuro. Die Preisvorstellung liegt bei 80 TEuro.

Chiffre-Nr.: U 13/16

● **Hotel in der Oberlausitz sucht Nachfolger.** Das Hotel liegt in Seenähe, hat 25 große Zimmer, ein Restaurant mit 60 Plätzen, einen Festsaal mit 120 Plätzen, Kegelbahn, Saunabereich und Biergarten. Betreiberwohnung vorhanden. Objekt auch für andere Nutzung (z.B. altersgerechtes Wohnen) möglich.

Chiffre-Nr.: U 14/16

● **Kleine Wäscherei im Stadtzentrum Dresden sucht Nachfolger.** Ein Nachfolger wird wegen Geschäftsaufgabe aus Altersgründen gesucht. Unser Kundenstamm besteht vorrangig aus Miet- und Waschkunden aus dem Hotel- und Gaststättengewerbe. Wenn Sie betriebswirtschaftliche Kenntnisse und Führerschein besitzen und für Sie Service und Qualität wichtig sind, sind Sie genau der/die Richtige.

Chiffre-Nr.: U 18/16

● **Familiengeführter Kostümverleih sucht Nachfolger.** Etwa 90 Prozent der mehr als 300 Kostüme sind von uns hochwertig selbst angefertigt worden. Schneiderische Grundkenntnisse sind von Nutzen. Umfangreiche Kundenkartei vorrätig sowie zahlreiche, speziell angefertigte Accessoires.

Internetadressen stehen mit zum Verkauf. Chiffre-Nr.: U 19/16

● **Abzugeben/zu verkaufen ist ein Kleinunternehmen im Bereich der Metallverarbeitung.** Das Unternehmen hat 6 Mitarbeiter. Tätigkeitsschwerpunkte sind: Herstellen von zeichnungsgebundenen technischen Formteilen, Werkzeug- und Vorrichtungsbau, Sonderanfertigungen mittels konventioneller und CNC-Technologien wie Drehen, Bohren, Fräsen, Schleifen und Erodieren. Gewünschter Übergabezeitpunkt: 01.01.2017.

Chiffre-Nr.: U 20/16

● **Inhabergeführtes Weinfachgeschäft in Dresden zu verkaufen.** Die alteingesessene Weinhandlung mit großem Anteil Spirituosen und ergänzendem Schokoladensortiment sowie diversen Geschenkartikeln liegt an einer frequentierten Hauptstraße und einem Verkehrsknotenpunkt. Öffentliche Parkplätze sind vorhanden. Eine Vielzahl an Stammkunden und gewerblichen Kunden gewährleisten einen problemlosen Übergang in die selbstständige Tätigkeit. Wir bieten gern Unterstützung in der Übergangs- und Einarbeitungsphase an. Eine weitere Zusammenarbeit im Rahmen einer Einkaufsgemeinschaft ist möglich und wünschenswert.

Chiffre-Nr.: U 21/16

● **Gut laufendes Parfümerie- und Kosmetikgeschäft in Pirna aus gesundheitlichen Gründen schnellstmöglich zu verkaufen.** Etabliertes Unternehmen mit langjährigem Kundenstamm, hochwertigem Parfümerie- und Kosmetiksortiment sowie edler Architekten-Ladeneinrichtung in gut frequentierte Innenstadtlage

(Fußgängerzone) mit angrenzenden Parkmöglichkeiten, übersichtliche Ladenfläche von 55 qm und günstige Geschäftskosten. Einarbeitung möglich. Chiffre-Nr.: U 26/16

Gesuche

● **Suche Café oder Ladenlokal.** Möglichst in Dresden, zentrale Stadtteillage oder im Dresdner Osten; große Schaufensterfront wäre ideal; ca. 100-120 qm, 30-40 Sitzplätze, wenn möglich 2 getrennte Räume, kleine Küche; Außenplätze nicht zwingend notwendig. Chiffre-Nr.: U 12/16

● **Unternehmen oder Beteiligung gesucht.** Wir suchen ständig Unternehmen oder Beteiligungen an Branchen des produzierenden Gewerbes sowie Dienstleistungen im Bereich Immobilien (z.B. Facility Management oder Hausverwaltungen). Chiffre-Nr.: U 15/16

● **Aktive Beteiligung oder Übernahme gesucht.** Wir suchen aktive Mehrheitsbeteiligungen (<51%) oder komplett zu übernehmende Unternehmen, gern auch mit Immobilienbesitz. Chiffre-Nr.: U 16/16

● **Nachfolge im Bereich Wellness/Sauna gesucht.** Suche mittelständisches Unternehmen im Bereich Wellness/Saunalandschaft zur Übernahme. Chiffre-Nr.: U 17/16

● **Industriemeister Metall sucht kleine Fräseerei oder Dreherei.** Suche kleines Unternehmen im Bereich CNC-Fräsen oder CNC-Drehen. Wünschenswert wäre Einzelteile und oder kleine Serien in Stahl, Edelstahl, NE-Metalle und Kunststoffe. Erfahrung

habe ich in 17 Jahren als CNC-Fräser sowie die letzten 2 Jahre als Meister Fertigung. Ein kleiner Stamm an Belegschaft wäre nicht störend. Ich könnte mir auch vorstellen, als Teilhaber einzusteigen und die Übernahme zu einem späteren Zeitpunkt in Folge der Nachfolgeregelung zu vollziehen. Chiffre-Nr.: U 22/16

● **Vertriebserfahrener Geschäftsführer sucht Unternehmensnachfolge.** Als erfahrener vertriebsorientierter Geschäftsführer in einem Familienunternehmen mit über 100 Mitarbeitern aus dem Bereich Maschinen- und Anlagenbau möchte ich nunmehr die unternehmerische Gesamtverantwortung eines KMU übernehmen. Ich suche ein Unternehmen mit einer dynamischen Entwicklung und einer hohen Wertschöpfung sowie einer guten Unternehmenskultur. Chiffre-Nr.: U 24/16



 **Ihr Ansprechpartner**

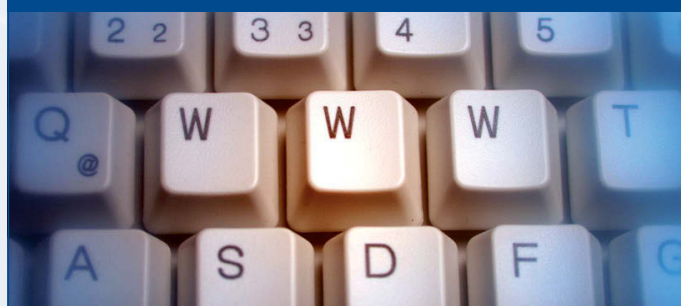
Birgit Herrmann
herrmann.birgit@dresden.ihk.de

● **CD-Rohling-Hersteller sucht Kooperationspartner.** Wir sind ein mittelständisches Unternehmen, welches beschreibbare CD-Rohlinge herstellt, und suchen langfristige Kooperationspartner, die unsere



Onlinebörsen – finden und gefunden werden

- Recyclingbörse www.ihk-recyclingboerse.de
- Verzeichnis der bestellten und vereidigten Sachverständigen www.svv.ihk.de
- Sachse komm zurück – Fachkräfte für Sachsen www.sachsekommzurueck.de
- Bundesweite Börse für Unternehmensnachfolge www.nexxt-change.org
- Lehrstellenbörse www.dresden.ihk.de/azubi



... mit noch mehr Anzeigen als hier Platz hätten ...

Erfahrungen im Spritzgießen nutzen wollen. Wir sind auch an der Fertigung neuer Produkte/Bauteile interessiert. Unser Unternehmen befindet sich in einem Gewerbegebiet nördlich vom Dresdner Stadtgebiet, A4 und B 97 anliegend. Separater Reinraum RKL 6 (US Feed 1000) frei. Chiffre-Nr.: K 1/2016

● **Systemintegratoren und Vertriebspartner gesucht.** Für den deutschlandweiten/internationalen Vertrieb unseres Prüfgerätes für optische Inneninspektion suchen wir Systemintegratoren, Vertriebspartner und Handelsvertreter. Unser Gerät dient der Prüfung von Vertiefungen, Bohrungen, Gewinden im Arbeitsabstand ohne Eintauchen. Chiffre-Nr.: K 2/2016



 **Ihr Ansprechpartner**

Katja Hönig
hoenig.katja@dresden.ihk.de

● **Vertrieb von sanitären Ausstattungen in Kroatien angeboten.** Kroatischer Groß- und Einzelhändler für sanitäre Ausstattungen, insbesondere Keramikfliesen, sucht Anbieter dieser Produkte für Vertrieb und

Vertretung auf dem kroatischen Markt. (engl.)

Chiffre-Nr.: DD-A-15-48_EEN

● **Belgisches Ingenieurbüro sucht Projektbeteiligungen im Bereich Umwelt.** Ein belgisches Ingenieur- und Beratungsbüro möchte neue/große Projekte mit Umweltbezug initiieren oder sich an bestehenden Projekten beteiligen. Das Unternehmen ist unabhängig und blickt auf mehr als 50 Jahre Erfahrung in der Projektabwicklung im Umweltbereich zurück. Zurzeit ist das Unternehmen in fünf Kontinenten aktiv, seine Fachgebiete sind Wasserversorgung, Abwasserentsorgung, Abfallwirtschaft, Boden- und Grundwassermanagement. (engl., franz.) Chiffre-Nr.: DD-A-16-2_EEN

● **Bulgarischer Lederbekleidungshersteller sucht Händler.** Ein bulgarisches Unternehmen, spezialisiert auf die Herstellung von Lederbekleidung, sucht Partnerschaften mit Handelsvertretern und Händlern, um neue Märkte zu erschließen. Die Kleidungsstücke werden aus Kalbsleder und Lammnappa hergestellt. (engl.)

Chiffre-Nr.: DD-A-16-3_EEN

● **Zulieferer von Gummidichtungen und Kugellagerungen gesucht.** Ein schweizerisches Unternehmen mit 250 Beschäftigten, das 1961 gegründet wurde, bietet spezielle Kugellagerungen inklusive einer Gummidichtung auf dem schweizerischen und internationalen Markt an. Das Unternehmen sucht Lieferanten von hochqualitativen Gummidichtungen, die an einer Zusammenarbeit bei der Entwicklung von neuen Produkten interessiert sind. (engl.)

Chiffre-Nr.: DD-A-16-4_EEN

● **Vertriebspartner für digitale Beschilderungen gesucht.** Ein kleiner schweizerischer Hersteller von Geräten und Technologien für innen und außen, Touchscreen-Systemen sowie digitaler Beschilderung sucht Partner im spezialisierten Einzelhandel, aber auch Gemeinden, Kommunen sowie Unternehmen mit mehreren Standorten. Vereinbarungsgemäß können Kundendienst und auch Reparaturen angeboten werden. Gesucht werden Vertriebsvereinbarungen. (dt., engl.)

Chiffre-Nr.: DD-A-16-5_EEN

IHK-Recyclingbörse

 **Ihr Ansprechpartner**

Katrin Ullrich
Tel. 0351 2802-122
ullrich.katrin@dresden.ihk.de
www.ihk-recyclingboerse.de

Biete:

● **Strahl-Lappmittel** auf Basis SiC und Al₂O₃; Siliciumcarbid 10 Mikrometer bis 1.000 Mikrometer; Korund 10 Mikrometer bis 1.000 Mikrometer; regelmäßig anfallend; Menge: nach Absprache; Mindestabnahme: keine; Verpackung: Papiersäcke oder Big Bag; Transport: nach Absprache; Preis: VHB; Anfallstelle: Sebnitz.

Inserats-Nummer: DD-A-5205-1

● **Korund-Regenerat**, Mischkorund als Strahl- und Schleifmittel oder als Zuschlagstoff in

der Feuerfest-Industrie, in FEPA-Standard als F-Körnung oder als spezifische Gemische; regelmäßig anfallend; Menge: beliebig; Mindestabnahme ab 1 kg; Verpackung: in Säcken; Transport: nach Absprache; Preis: VHB; Anfallstelle: Sebnitz. Inserats-Nummer: DD-A-5204-1

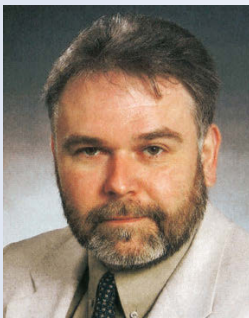
● **Siliziumcarbid** – Neumaterial oder Regenerat; als Strahl- und Schleifmittel oder als Zuschlagstoff in der Feuerfest-Industrie, in FEPA-Standard als F- oder P-Körnung oder als spezifische Gemische 0-2000 Mikrometer; regelmäßig anfallend; Mindestabnahme: ab 1kg; Verpackung: in Säcken od. Big Bag; Transport: nach Absprache; Preis: VHB; Anfallstelle: Sebnitz. Inserats-Nummer: DD-A-5203-1

Suche:

● **Big Bags.** Maße: 75 x 95 x 100-120; restentleert, aus der Lebensmittelindustrie, zur Verpackung von Strahlmitteln; Menge: 100 Stück; Häufigkeit: jährlich; Verpackung: nach Absprache; Transport: nach Absprache; Preis: nach Absprache. Inserats-Nummer: DD-N-5202-11

ANZEIGEN

Ihre kompetenten Ansprechpartner für Anzeigenwerbung in der »ihk.wirtschaft« vor Ort:



Ulf Berger

Tel.: 03 52 42/7 03 25
berger-ihk.wirtschaft@gmx.de



Uta Mittelbach

Tel.: 0351/479 34 77
ihk@agentur-mittelbach.de

Unternehmensübergabe geplant?

Wir haben die passenden Seminare!

Cornelia Seifert | 0351 2866-663 | seifert.cornelia@bildungszentrum-dresden.de

www.bildungszentrum-dresden.de



Zelthallen – Stahlhallen



Top Konditionen – Leasing und Kauf
<http://www.hts-ind.de> – Telefon: 06049 95100



Foto: Leipziger Messe GmbH

► Fahrzeuge für den Mittelstand



Foto: GREY59 / pixelio.de

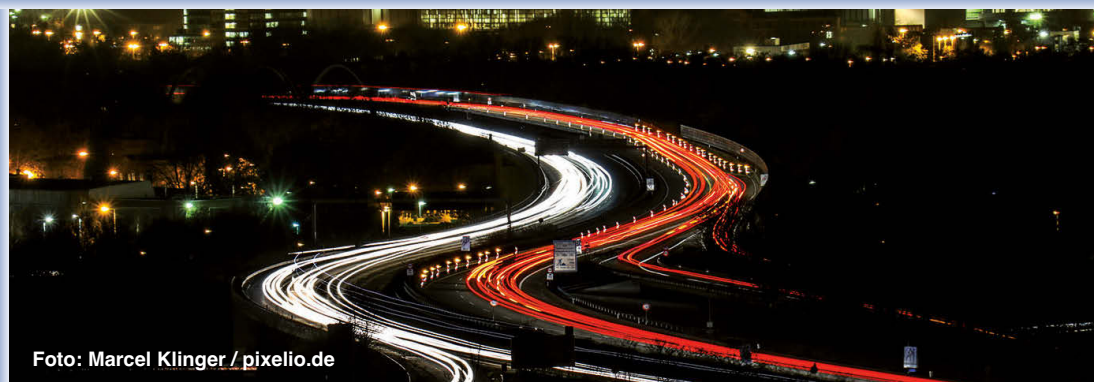


Foto: Marcel Klinger / pixelio.de

Die Textbeiträge in diesem Special wurden von den werbenden Unternehmen verfasst.

Fahrzeuge für den Mittelstand

Sächsische Energieagentur SAENA GmbH: www.saena.de	Seite 50
new mobility: www.new-mobility-leipzig.de	Seite 50
PEUGEOT CITROEN RETAIL DEUTSCHLAND GMBH: www.citroen-dresden.de	Seite 51
Sachsengarage GmbH: www.sachsengarage.de	Seite 52
Ostsächsische Sparkasse Dresden: www.ostsaechsische-sparkasse-dresden.de	Seite 52
Sachsengarage GmbH: www.sachsengarage.de	Seite 53
Autohaus Jochen Hennersdorf: www.autohaus-hennersdorf.de	Seite 54

Transporter – Alleskönner ohne Geschwindigkeitslimit

Moderne Transporter übernehmen heute im Handwerk, bei der Versorgung, dem Transport und dem Kundendienst vielfältige Aufgaben. Sie bieten nicht nur eine Menge Raum zum Transportieren von Material, sondern haben sich auch durch branchenspezifischen Einsatz mit entsprechenden Einbauten längst zum mobilen Arbeitsplatz entwickelt. Gleichzeitig sorgen Hersteller, Zubehörentwickler und Fahrzeugbetreiber mit immer neuen Innovationen dafür, dass der Transporter höchsten Umwelt- und Sicherheitsansprüchen gerecht wird. Branchenlösungen wie:

- Frischdienst
- Werkstatteinrichtung
- Montageausstattung
- Großraumtaxi
- Dreiseitenkipper
- Speditionsausführung
- Schreiner und Malerlösungen
- Installateurausstattung

sparen auf Baustellen Zeit und optimieren die Arbeitsabläufe außerhalb der Unternehmen.



Foto: Margot Kessler /pixelio.de

Heute sind Transporter als „mobile Einsatzzentralen“ für Handwerker und Dienstleistungsunternehmen aus dem Alltag nicht mehr wegzudenken, gerade wenn es darum geht, schnell, flexibel und wirtschaftlich kleinere Mengen Waren von einem Standort zum nächsten zu transportieren. Im Gegensatz zu ihren „großen Brüdern“ – den LKWs – verfügen sie zwar nur über ein begrenztes Zuladungsvolumen, dürfen sich aber mit deutlich höheren Geschwindigkeiten auf allen Spuren der Autobahn bewegen. Sie

können mit Führerschein der Klasse B bewegt werden und das bei Ladevolumen von 2 bis 19 Kubikmetern. Die Ausstattung der Fahrerkabine mit Klimaautomatik und Rückfahrkamera erreicht PKW-Niveau. Auch Sicherheitssysteme wie ABS und ESP sind in modernen Transportern Standard und verringern bei kritischen Situationen die Gefahren im Straßenverkehr.

Die neuesten Entwicklungen von Transportern mit Elektroantrieb, besonders für städtische Gebiete, wird auch höchsten Umweltauflagen gerecht.

Dietmar Günther

saena

Sächsische Energieagentur GmbH



In Zukunft werden uns vernetzte Elektrofahrzeuge automatisiert ans Ziel bringen. Dass dieses Szenario gar nicht so fern ist, können die Besucher der Ergebniskonferenz des Bundesprogramms „Schaufenster Elektromobilität“ sowie des Fachkongresses „new mobility“ erfahren. Informationen zu beiden Veranstaltungen und die jeweiligen Vortragsprogramme finden Sie auf www.saena.de.



Weitere Informationen finden Sie unter:
www.elektromobilitaet-verbindet.de
www.ivs-sachsen.de

new mobility 2016: Denklabor zur Mobilität von morgen

Die new mobility 2016 – Fachkongress mit begleitender Ausstellung zur zukünftigen, verkehrsträgerübergreifenden Mobilität in vernetzten Infrastrukturen von Städten und Regionen – findet vom **12. bis 13. April** auf dem Leipziger Messegelände statt. Vertreter der öffentlichen Hand, Stadtplaner und -entwickler, Verkehrsunternehmen und -verbünde sowie die Automobilbranche diskutieren im Rahmen des hochkarätigen Kongressprogramms über das Thema „Mobilität neu denken“. Darüber hinaus findet am **14. und 15. April** die „Ergebniskonferenz Schaufenster Elektromobilität“ auf dem Messegelände in Leipzig statt.

Begleitende Ausstellung zur Mobilität von morgen

Das Angebot der new mobility umfasst die Bereiche Mobilitäts- und Geschäftsmodelle, Energiebewirtschaftung der Infrastruktur, Informations- und Kommunikationstechnologie, Forschung und Innovation, Dienstleistungen sowie Verlage und Fachzeitschriften. Die begleitende Ausstellung zeigt dem fachkundigen Publikum innovative Konzepte, Produkte sowie Dienstleistungen zur Mobilität von morgen – ideale Möglichkeiten, um sich über das wandelnde Mobilitätsverhalten in Stadt und Land auszutauschen sowie neue geschäftliche Kontakte aufzubauen.

„Ergebniskonferenz Schaufenster Elektromobilität“ ergänzt new mobility 2016

Die Ergebnisse und Erfolge des von der Bundesregierung geförderten Programms „Schaufenster Elektromobilität“ werden am **14. und 15. April** zur Ergebniskonferenz auf dem Leipziger Messegelände präsentiert sowie von Experten mit Blick auf die Zukunft der Elektromobilität in Deutschland diskutiert. Die begleitende Ausstellung startet am **12. April**.

Weitere Informationen zum Kongressprogramm gibt es online unter:
<http://www.new-mobility-leipzig.de/kongressprogramm/new-mobility-Kongress/>



MIT DENEN LÄUFT DER LADEN.



CITROËN BERLINGO

ab **129,- €¹**
MTL. ZZGL. MWST.

CITROËN JUMPER

ab **208,- €¹**
MTL. ZZGL. MWST.

CLEVERE HANDWERKER FAHREN **CITROËN**. INKL. FULL SERVICE LEASING²:
4 JAHRE GARANTIE, WARTUNG UND VERSCHLEISSREPARATUREN.

CITROËN empfiehlt **TOTAL**

LE CARACTÈRE

¹Ein Full-Service Leasingangebot, **nur für Gewerbetreibende** gültig bis 31.03.2016, der Banque PSA Finance S.A. Niederlassung Deutschland, Geschäftsbereich CITROËN BANK, Siemensstraße 10, 63263 Neu-Isenburg, inkl. MwSt. und zzgl. Fracht, für den CITROËN BERLINGO KAWA L1 BUSINESS HDI 75 (55 KW) bei 0,- € Sonderzahlung, 10.000 km/Jahr Laufleistung, 48 Monaten Laufzeit. und für den CITROËN JUMPER KASTENWAGEN START 30 L1H1 HDI 110 (81 KW) bei 0,- € Sonderzahlung, 10.000 km/Jahr Laufleistung, 48 Monaten Laufzeit. ²Leistungen gemäß den Bedingungen des CITROËN FreeDrive à la carte Business Vertrages der CITROËN DEUTSCHLAND GmbH, Edmund-Rumpler-Straße 4, 51149 Köln. Detaillierte Vertragskonditionen unter www.citroen.de. Abb. zeigt evtl. Sonderausstattung/höherwertige Ausstattung. Preise zzgl. gesetzl. Mehrwertsteuer.

PEUGEOT CITROËN RETAIL DEUTSCHLAND GMBH • Niederlassung Dresden/Leipzig • Standort Dresden (H)

Fritz-Meinhardt-Str. 10 • 01239 Dresden • Telefon: 0351 - 28650 • Fax: 0351 - 2865177 • E-Mail: info-nl-dresden@citroen.com • www.citroen-dresden.de
Firmensitz: PEUGEOT CITROËN RETAIL DEUTSCHLAND GMBH • Edmund-Rumpler-Str. 4 • 51149 Köln

(H)=Vertragshändler, (A)=Vertragswerkstatt mit Neuwagenagentur, (V)=Verkaufsstelle

DER NEUE FORD RANGER

Der Ford Ranger genießt den Ruf eines Pickups, der keine Grenzen kennt und hat zudem als erster Pickup in der Variante als Doppelkabine beim Euro-NCAP-Crashtest 5 Sterne erzielt.

Die neue Generation des Ford Ranger unterstreicht diesen Ruf mit einer Palette intelligenter Technologien, bewährter Funktionalität und avantgardistischem Design.

Er ist das perfekte Fahrzeug für alle, die einen aktiven Lebensstil lieben und keine Kompromisse eingehen wollen.

Mit einer Nutzlast von bis zu 1.260 kg, einer Anhängelast von bis zu 3.500 kg und einer Wattiefe von bis zu 800 mm sind Sie mit dem neuen Ford Ranger für jedes Gelände bestens gerüstet. Ob auf steilen Abhängen, die mit Sand, Schlamm oder Eis bedeckt sind, oder beim Einparken in enge Parklücken – auf die Technologien des neuen Ford Ranger können Sie sich immer verlassen.



Testen Sie den neuen Ford Ranger
jetzt in der Sachsengarage Dresden.



Wachsen ist einfach.



ostsaechsische-sparkasse-dresden.de

Wenn man für Investitionen einen Partner
hat, der Ideen von Anfang an unterstützt.

Deutsche Leasing 

 Ostsächsische
Sparkasse Dresden



Ford Gewerbewochen im März

100% Effizienz, 0% Zinsen.¹⁻⁴

FORD TRANSIT CUSTOM KASTENWAGEN LKW CITY LIGHT

Bordcomputer, ESP, Lenksäule in Höhe und Reichweite einstellbar, Trennwand zum Laderaum mit Durchlademöglichkeit

Günstig mit
-1 monatl. Finanzierungsraten von
€ 119,-^{1,2,4}

FORD TRANSIT FAHRGESTELLE EINZELKABINE BASIS

Pritsche 3,20 x 2,13m inkl. Alubordwände, Beifahrer-Doppelsitz, Elektronisches Sicherheits- und Stabilitätsprogramm, elektrische Fensterheber vorn, Lenksäule in Höhe und Reichweite einstellbar

Günstig mit
-1 monatl. Finanzierungsraten von
€ 139,-^{1,3,4}

Unser Kaufpreis
(inkl. Überführungskosten)
Laufzeit
Gesamtaufleistung
Sollzinssatz p.a. (gebunden)
Effektiver Jahreszins
Anzahlung
Nettodarlehnsbetrag
Gesamtdarlehnsbetrag
Restrate

TRANSIT CUSTOM

TRANSIT

17.956,- €	20.330,- €
36 Monate	36 Monate
45000 km	45000 km
0,00 %	0,00 %
0,00 %	0,00 %
2.900,- €	3.250,- €
14.956,- €	17.080,- €
14.956,- €	17.080,- €
10.860,- €	12.185,- €

Die Abbildungen sind computergeneriert und können daher Abweichungen zum tatsächlichen Fahrzeug aufweisen. Der Ford Transit ist nur noch als Lagerfahrzeug erhältlich.



Sachsengarage GmbH

Reisewitzer Str. 82 01159 Dresden Tel. 0351 4201-0
Liebstädter Str. 5 01277 Dresden Tel. 0351 4201-210

Mathias-Oeder-Str. 19 01099 Dresden Tel. 0351 4201-360
Südstraße 2 01640 Coswig Tel. 03523 53660

www.sachsengarage.de | www.facebook.com/sachsengarage

Ein Unternehmen der Emil Frey Gruppe Deutschland

Angebote der Sachsengarage GmbH Ein Finanzierungsangebot der Ford Bank, Niederlassung der FCE Bank plc, Josef-Lammerting-Allee 24-34, 50933 Köln, erhältlich als Klassische Finanzierung, Systemfinanzierung und Ford Auswahl-Finanzierung. Angebot gilt bei verbindlicher Kundenbestellung und Abschluss eines Darlehensvertrages vom 01.03.2016 bis 31.03.2016 und nur für Gewerbekunden (ausgeschlossen sind Großkunden mit Ford Rahmenvertrag sowie gewerbliche Sonderabnehmer wie z.B. Taxi, Fahrschulen, Behörden). Das Angebot stellt das repräsentative Beispiel nach § 6a Preisangabenverordnung dar. ¹Ford Transit Custom Kastenwagen LKW City Light 250 L1 2.2 l TDCI 74 kW (100 PS). ²Ford Transit Fahrgestelle Einzelkabine Basis 310 L2 2.2 l TDCI 74 kW (100 PS). ³Für noch nicht zugelassene, für das jeweilige Zinsangebot berechnete neue Ford Pkw und Nutzfahrzeuge. ⁴Für noch nicht

Ihr Citroën-Partner in der Oberlausitz

Wir, das Citroën Autohaus Jochen Hennersdorf e.K., haben in diesem Jahr einige Höhepunkte zu bieten.

Neben vielen besonderen Angeboten im PKW- und Nutzfahrzeugbereich steht die Neueinführung des neuen Citroën „Space Tourer“ vor der Tür. Dieser ersetzt das vorhergehende Modell Citroën Jumpy. Wir begrüßen den „Space Tourer“ herzlich als neues Citroën Familienmitglied in unserem Autohaus.



... und für alle, die es nicht erwarten können, hier schon mal ein erstes Bild vom „Space Tourer“.

Dieses Modell wird es auf Basis eines Nutzfahrzeuges (Kastenwagen) als auch auf Basis eines PKW geben. Damit können wir im Firmenkundensektor und im Privatkundenbereich ein absolut neues und modernes Fahrzeug anbieten.

Also sind und bleiben Sie gespannt. Besuchen Sie uns und erleben den neuen „Space Tourer“ demnächst.

Ihr Team vom Citroën Autohaus Hennersdorf



WIR NEHMEN ES PERSÖNLICH.



- Citroën Vertragspartner
- Citroën Business-Center
- Teile & Zubehör Großhändler



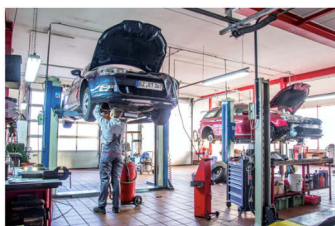
WIR SIND FÜR SIE DA:

in Kubschütz:

Mo. – Fr.: 7.00 bis 18.00 Uhr
Sa.: 8.00 bis 12.00 Uhr

in Sohland:

Mo. – Fr.: 8.00 bis 18.00 Uhr
Sa.: 9.00 bis 12.00 Uhr



EINSTEIGEN UND LOSLÄCHELN.

HAPPY :DEAL
SCHON
AB **9.990,- €¹**



INKLUSIVE:

17-CM-/7"-TOUCHSCREEN
AUDIO-SYSTEM MIT MP3-PLAYER UND 4 LAUTSPRECHERN
USB-ANSCHLUSS UND BLUETOOTH®-FREISPRECHEINRICHTUNG
EINPARKHILFE HINTEN
KLIMAANLAGE

CITROËN C3 PURETECH 68 SELECTION

www.citroen.de

LE CARACTÈRE

CITROËN empfiehlt TOTAL ¹Privatkundenangebot für den CITROËN C3 PURETECH 68 SELECTION (50 KW), gültig bis zum 31.03.2016. Abb. zeigt evtl. Sonderausstattung/höherwertige Ausstattung.

Kraftstoffverbrauch innerorts 5,3 l/100 km, außerorts 4,0 l/100 km, kombiniert 4,5 l/100 km, CO₂-Emissionen kombiniert 104 g/km. Nach vorgeschriebenem Messverfahren in der gegenwärtig geltenden Fassung. Effizienzklasse: B

**AUTOHAUS
HENNERSDORF**

Alte Löbauer Straße 2
02627 Kubschütz
Telefon 03591/671430
Fax 03591/671438
info@autohaus-hennersdorf.de
www.autohaus-hennersdorf.de

Am Gewerbering 1
02689 Sohland/Spree
Telefon 035936/33122
Fax 035936/33123
info-sohland@autohaus-hennersdorf.de
www.autohaus-hennersdorf.de

(H)=Vertragshändler, (A)=Vertragswerkstatt mit Neuwagenagentur, (V)=Verkaufsstelle

höchster Berg Nordtirols	Blumensteckkunst	politischer Theoretiker	lateinisch: ohne	Schriftstellerverband (Abk.)	Insel-europäer	ausführen	Stadt an der Weißen Elster	lateinisch: Stadt	Passions-spielort in Tirol	englisch: Meer	schmale Weg-stelle	Wahl-zettel-kasten	in Betracht ziehen
über-legt, um-sichtig	Zeit-messer in der Küche						2	Grenz-pass i. d. Ost-alpen					
							Schau-fenster-deko-ration					ver-fallene Gebäude	
		8		körnige Substanz					plastisches Bild-werk	Kinder-spiel-zeug	ägyptischer Sonnen-gott		
altgriech. Gewicht (720 g)	Schloss bei Inns-bruck		Boden-erschüt-terung						flüssiges Gewürz				
Säuge-tier-gattung									Abk.: Dienst-sache		arab. Viertel in nordaf. Städten		
Foto-apparat	Wäsche-stück	Kfz.-Z. Düren							„Rolling Stone“-Musiker (Bill)	Vorname des Autors Follett			
süd-amerik. Krähen-geier										4			gr. See in Öster-reich
kernlose Orange		5							Ruhetag der Juden	ugs.: Ge-schwätz		chem. Zeichen für Arsen	
Abk.: Turbi-nen-schiff			Gauner, Betrüger							3			
lokali-sieren	Fehler beim Tennis (engl.)								bieg-samer Kunst-stoff			7	
				Haupt-stadt Öster-reichs	Körper-glied	Papa-geien Neusee-lands	un-nach-giebig	Fußbe-kleidung	Segel-stange			erzäh-lende Dicht-kunst	
altgrie-chische Orakel-stätte	erster General-sekretär der UNO	Seminar (eng-lich)							ein Cocktail		deutsche Vorsilbe		
					gego-rener Honig-saft			katala-nischer, mallorq. Artikel	leichter Schlag				
gegen Geld lei-hen						lat. Ös-terreich						Dehn-ungs-laut	
männ-licher Artikel				Art der Bartent-fernung							Ruf-name Eisen-howers		

DEIKE-PRESS-1878-4

1	2	3	4	5	6	7	8
---	---	---	---	---	---	---	---

Auflösung des Rätsels aus Heft 1-2/2016



Aus allen Einsendungen mit dem richtigen Lösungswort wird ein Gewinner ermittelt. Dieser erhält einen **Gutschein für zwei Übernachtungen inklusive Wohlfühlpension für zwei Personen im 4-Sterne-Hotel »Der Wastlhof«** in der Wildschönau (Tirol/Österreich).

Schicken Sie das Lösungswort **bis 31. März 2016** an die Redaktion (IHK Dresden, Redaktion »ihk.wirtschaft«, Langer Weg 4, 01239 Dresden). Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

POSSENHOFEN

● titelthema

Was geht – auch ohne Gericht?

Es geht um alternative Schlichtungsverfahren. Genauer vorgestellt werden Mediation und Schiedsverfahren. Auch für Wettbewerbsstreitigkeiten und bei Problemen in der Ausbildung gibt es außergerichtliche Möglichkeiten.



Foto: pixio / iStock

● betrieb und praxis

Industrie 4.0

»Wie 'digital' sind die sächsischen Industrieunternehmen?« Mit dieser Frage befasst sich eine Masterarbeit an der TU Dresden. Die Studie zeigt, wer dieses Potenzial bereits nutzt, sie bietet Checklisten und Informationen.

● bildung und zukunft

Schulgesetz

Die Landesregierung hat im Januar den Entwurf für ein neues sächsisches Schulgesetz veröffentlicht. Im Rahmen des Anhörungsverfahrens dazu erarbeiten die sächsischen Kammern jetzt eine Stellungnahme.

● kulturtipp

Ostern genießen

Ob Osterhasenexpress, zu dem die sächsischen Schmalspurbahnen vor allem Familien einladen (www.sdg-bahn.de), oder religiöse Feiern im Kloster St. Marienthal bzw. die Kreuzwegprozession in Görlitz (siehe www.goerlitz.de) oder doch lieber sorbische Osterbräuche in und um Bautzen (www.bautzen.de)? – Möglichkeiten, Ostern zu genießen, gibt es viele. Das Bild zeigt die Osterreiter-Prozession am Ostersonntag in Bautzen.



Foto: Michael Biecke

ihk.wirtschaft
Zeitschrift der Industrie- und Handelskammer
Dresden
26. Jahrgang · März 2016

Herausgeber:
Industrie- und Handelskammer Dresden
Langer Weg 4, 01239 Dresden,
Tel.: 0351 2802-0, Fax: 0351 2802-280
Internet: www.dresden.ihk.de

Redaktion:
Dr. Hannelore Kirsten (verantw. Redakteurin)
Tel.: 0351 2802-231, Fax: 0351 2802-7231

Layout, Satz und Repro:
FRIEBEL Werbeagentur und Verlag GmbH

Druck:
Druckerei Vettors GmbH & Co. KG, Radeburg

Verleger:
Im Sinne des Postzeitungsdienstes:
IHK Dresden

Verlag und Anzeigenverwaltung:
Endriß & Schnitzer Werbe- und Verlags-GmbH,
August-Bebel-Straße 26, 01809 Heidenau,
Tel.: 03529 5699-207, Fax: 03529 5699-237
E-Mail: endriss-schnitzer@gmx.de
Internet: www.endriss-schnitzer.com
Anzeigenleitung: Manuela Leonhardt
Anzeigenleiter: Wolfrüdiger W. Endriß

Zurzeit gilt Anzeigenpreisliste Nr. 21
vom Januar 2016.
Druckauflage: 29.222 Exemplare
(4. Quartal 2015)



Bei Abonnement:
Über Verlag und Anzeigenverwaltung; Bezugspreis
von jährlich 16,- Euro einschl. Postgebühren und
Mehrwertsteuer.
Für Verlagsabonnenten verpflichtet der verbilligte
Bezugspreis zur Abnahme eines Jahresabonnements.
Kündigungsmöglichkeit
10 Wochen vor Halbjahres- oder Jahresende.
Einzelpreis 1,60 Euro zuzügl. Versandkosten.

Die *ihk.wirtschaft* ist das offizielle Organ der IHK
Dresden; kammerzugehörige Unternehmen erhalten
die Zeitschrift im Rahmen der grundsätzlichen
Beitragspflicht als Mitglieder der IHK.

Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge
und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt;
Nachdruck ist nur mit Genehmigung des Herausgebers
statthaft.

Hinweis zur Gender-Formulierung: Bei allen Bezeichnungen,
die auf Personen bezogen sind, meint die gewählte
Formulierung beide Geschlechter, auch wenn aus Gründen
der leichten Lesbarkeit die männliche Form steht.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine
Gewähr übernommen. Mit der Annahme von Original-
beiträgen zur Veröffentlichung erwirbt der Heraus-
geber das uneingeschränkte Verfügungsrecht.
Die Redaktion behält sich Änderungen redaktioneller
Art vor. Mit Namen oder Initialen gezeichnete Beiträge
geben nicht unbedingt die Meinung der Kammer wieder

Der gesamten Ausgabe liegen Prospekte der Wortmann
AG und ein Supplement »B4B Mittelstand« bei.
Wir bitten unsere Leser um freundliche Beachtung.



IHK Ihr Ansprechpartner

Dr. Hannelore Kirsten
Tel. 0351 2802-231

kirsten.hannelore@dresden.ihk.de

Branchenspiegel von A – Z

Anzeigenberatung/
Anzeigenverkauf

Entsorgung

Lohn- und
Gehaltsabrechnung

SAP
Beratung | Service

Uta Mittelbach
Ihre Ansprechpartnerin
für Anzeigenwerbung in der
„ihk.wirtschaft“ Dresden
für die Region Bautzen – Görlitz

Telefon 0351-4793477
Email ihk@agentur-mittelbach.de
www.agentur-mittelbach.de

Verlag und Anzeigenverwaltung:
Endriss & Schnitzer Werbe- und Verlagsgesellschaft mbH

JANTKE
Containerdienst GmbH
Container • Entsorgung • Baustoffe
Attenberger Straße 6 • 01809 Dohna • ☎ 0 35 29 - 50 38 30
www.jantke-containerdienst.de

Ihr Branchenspiegel

Hier trifft
Angebot
auf
Nachfrage!

Wir erstellen Ihre
laufenden Lohn- und
Gehaltsabrechnungen!

zuverlässig, kompetent
zu fairen Preisen!

relog Dresden GmbH & Co. KG
Bremer Straße 16
01067 Dresden
0351 47 96 19-0
www.relog-dresden.de
info@relog-dresden.de



UNIORG
SBO Mittelstand
Full Service Dienstleister,
der Ihnen SAP mit Leidenschaft bietet.
<http://www.sbo4sachsen.de>

Rubrikzeile: kostenfrei

Eine Anzeige
in der Größe
43 mm breit * 28 mm hoch
kostet einmalig netto

98,00 €

Anzeigenschluß für die
nächste Ausgabe: 10.03.2016

Qualität ist unsere Verpflichtung | Schnelligkeit unser Auftrag | Erfahrung unsere Stärke.

Mit Sachverstand und Erfahrung
führen wir Sie an Ihr Ziel.
Unbedeutend, wo Ihre Idee wächst.

OTTO QUAST – Ihr Partner
für wirtschaftliches Bauen.



OTTO QUAST



Bauunternehmen Radeburg
Friedrich-Ludwig-Jahn-Allee 5
01471 Radeburg
Telefon 035208 853-0
Telefax 035208 853-99
email bgr@quast.de

Ingenieurbau • Hochbau • Straßen- und Tiefbau • Bauwerterhaltung • Spezialtiefbau
Fertigelemente aus Beton: Wände • Decken • Räume • Schlüsselfertiges Bauen für
Handel, Industrie und Verwaltung Info unter: 0800 OTTO QUAST oder 0800 6886 78278

www.quast.de

**NUR SOLANGE
DER VORRAT REICHT**



ACO FIRMEN-OFFENSIVE

UNGLAUBLICH! INKLUSIVE 3 JAHRE TECHNIK-SERVICE³



Wir leben Autos.

z.B. den Insignia Sports Tourer 1.6 CDTI Edition mit 88 kW (120 PS), Metallic Lackierung, Navigation, Opel On-Star, Freisprecheinrichtung, Klimaautomatik Bordcomputer, Komfortsitze, Servo, Zentralverriegelung u.v.m.

Kraftstoffverbrauch l/100 km: innerorts 5,1; außerorts 3,9; kombiniert 4,3; CO₂-Emission, kombiniert: 114 g/km; Effizienzklasse A+.

UPE ¹	26.046,22 €
./. Gewerbe- kundennachlaß	6.056,22 €
Barpreis	19.990,00 €
Oder mtl. für nur² OHNE ANZAHLUNG!	242,00 €

Andere Ausstattungs- und Motorvarianten sind möglich. Viele weitere Opel Modelle zu günstigen Konditionen verfügbar.

Fragen Sie uns, falls Sie individuelle Leasingwünsche haben, z.B. längere Laufzeit / Laufleistung etc. **Nur noch solange der Vorrat reicht. Am besten gleich anrufen!**

1) Unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers. 2) Anzahlung 0,-, Laufzeit 36 Monate / 20.000 km p.a. Ein Leasing-Angebot der BDK Bank, Nedderfeld 95, 22529 Hamburg, für die wir als ungebundener Vermittler tätig sind. Zzgl. 462,18 € Überführungskosten. Abbildungen können Sonderausstattungen zeigen. Änderungen, Zwischenverkauf und Irrtümer vorbehalten. Alle Preise netto zzgl. MwSt. 3) Umfasst die Kosten für alle von Opel vorgeschriebenen Inspektionen und Wartungsarbeiten, Verschleißbedingte Reparaturen, Haupt- und Abgasuntersuchung und Kosten für Pannenhilfe oder das Abschleppen.

**AutoCenter
Oberlausitz AG**

ACO

Autohaus Geißler · Görlitz/Hagenwerder · An der B99 1G · Tel. 035822/600
 Autohaus Henke · Niesky · Jänkendorfer Straße 1 · Tel. 03588/25090
 Autohaus Hohlfeld · Bautzen · Neusalzaer Straße 53 · Tel.: 03591/3128-0
 Autohaus Hohlfeld · Sohland/Spree · Am Pilzdörfel 29 · Tel. 035936/3840
 Autohaus Olbrich · Großschönau · Hauptstrasse 90D · Tel.: 035841/3310
 Autohaus Weisswasser · Weißwasser · Industriestraße Ost 1 · Tel.: 03576/21560
 Autohaus Zeidler · Löbau · Rumburger Straße 7 · Tel. 03585/4727-0

www.aco-live.com